1895. **Der Gesellige.** No. 257.

Freitag, 1. November. 70. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. **General-Anzeiger** für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die Kolonelzeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklamentheil 50 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz." Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz."

Anzeigen nehmen an: Bischofswerder: Franz Schulze. Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, Gustav Lewy. Culm: C. Brandt. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampnau. Marienwerder: R. Kanter. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig u. F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Thorn: Justus Wallis. Znin: Gustav Wenze

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Von der „Hohen Pforte".

Unser Bild zeigt außer dem türkischen Minister des Auswärtigen Said Pascha den armenischen Patriarchen von Konstantinopel, Matthäus III., der besonders bei den letzten Unruhen in der türkischen Hauptstadt viel genannt wurde, und ferner eine Ansicht des Gebäudes, in welchem das türkische Ministerium seinen Sitz hat, der sog. „Hohen Pforte", von der das Türkenreich und dessen Regierung selbst seinen Beinamen erhalten hat.

Von türkischer Seite werden alle in der letzten Zeit in Kleinasien vorgekommenen blutigen Ausschreitungen als die Folge von Herausforderungen und Angriffen der Armenier hingestellt. Die Pforte hat ein Rundschreiben an ihre Vertreter im Auslande gerichtet, in welchem erklärt wird, die Ordnung sei jetzt wiederhergestellt, ausgenommen in dem Bezirke von Baiburt, wo eine Bande von 400 bewaffneten Armeniern die Mohamedaner bedrohe. Meldungen aus amtlichen türkischen Quellen berichten aber außerdem, daß sich 26000 Armenier im Bezirke von Zeitun im Aufstande befänden. Das nennt man auf türkisch die „Ordnung ist wiederhergestellt!"

Londoner Blätter, z. B. die „Daily News", melden weiter von Armeniermetzeleien in verschiedenen Theilen Kleinasiens. In Bitlis wurden angeblich Hunderte von Armeniern ermordet, in Marasch dauerte das Blutvergießen drei Tage, obwohl die Häupter der armenischen Gemeinde wiederholt die türkischen Zivil- und Militärbehörden dringend ersuchten, Maßregeln zur Aufrechterhaltung der Ordnung zu ergreifen. In Kharput wurden gar unter die Moslims Waffen vertheilt, die Christen entwaffnet.

Die Armenier sind freilich auch keine Unschuldslämmer. Während eines Marktes in Erzinghian überfielen plötzlich einige Armenier einen vornehmen türkischen Bürger und streckten ihn durch einen Revolverschuß in den Kopf nieder. Es war dies das Signal für die armenischen Verschworenen, und auf verschiedenen Punkten der Stadt hörte man Schüsse fallen. Eine große Furcht bemächtigte sich der Bevölkerung, die noch erhöht wurde, als Armenier aus Häusern und von den Dächern der Häuser herabschossen. Das Erscheinen türkischer Patrouillen wirkte „beruhigend", und die Wirren wurden auf den Marktplatz beschränkt. Es gab aber doch auf beiden Seiten etwa 50 bis 60 Todte und Verwundete. Die Armenier glauben fest, daß ihnen die Hülfe einer auswärtigen Macht gewiß sei.

Von der russisch-türkischen Grenze in Armenien wird mitgetheilt, daß dort über 40000 Mann russischer Truppen zusammengezogen sind — angeblich zu Uebungszwecken — die aber wahrscheinlich eines schönen Tages zum Schutze der armenischen Christen über die Grenze rücken werden.

Der frühere englische Ministerpräsident Gladstone hat am 22. Oktober ungefähr folgenden Brief an seine Freundin, die russische Schriftstellerin Frau von Nowikow, gerichtet:

„Geehrte Frau Nowikow! Ich werde mich sorgfältig und zwar aus vielen Gründen, zurückhalten. Ich sehe im Geiste jenen elenden Sultan, den Gott der Menschheit zum Fluch gegeben hat, seine Fahne triumphirend schwenken, und die Gegner zu seinen Füßen sind Rußland, Frankreich und England. Was die Vertheidigung der Schande anbetrifft, so kümmert das mich wenig. Genug, daß ich hoffe, daß mein eigenes Vaterland (zu seinem Besten) zum Bewußtsein gebracht wird. Möge Gott in seiner Gnade dem (regierenden) Türken und allen seinen Handlungen ein baldiges Ende bereiten. Das sage ich auch jetzt noch in meiner poltischen Gebrechlichkeit oder im Sterben."

Eine Auslassung des russischen „Regierungsboten" ist auch noch bemerkenswerth, sie kennzeichnet u. A. die — Feindseligkeit Rußlands gegen England. Es heißt in dem Regierungsblatte:

„Für Frankreich und Rußland gipfelte die armenische Frage vornehmlich in der Sicherung der Rechte und Interessen der christlichen Unterthanen des Sultans angesichts des systematischen Ausweichens der türkischen Regierung, die ihr durch den Berliner Vertrag auferlegten Verpflichtungen zu erfüllen. In der Grundlage des Uebereinkommens der drei Mächte, durch welches die Pforte gezwungen wurde, die ihr gestellten Forderungen zu beachten, fehlte dieses Mal das Vertrauen in die Aufrichtigkeit der britischen Intervention, denn nach der Meinung politischer Kreise giebt es keine mit dem Oriente durch wesentliche Interessen verknüpfte Macht, welche sich nicht empörte über die Manieren einer zweideutigen Politik der britischen Diplomatie, welche beinahe die Frage einer Theilung der Türkei berührte. Niemals äußerte sich in Europa das Gefühl des Mißtrauens gegen die Richtung der englischen Politik und ihrer Ziele in so handgreiflicher Gestalt, wie gegenwärtig."

Daß Rußland sich aus bloßem Mitgefühl für bedrückte christliche Unterthanen des „Großtürken" in die armenisch-türkischen Händel einmischt, kann freilich auch nicht ernsthaft behauptet werden. Rußland strebt offener danach, sich am „goldenen Horn" als Herr festzusetzen. Die Türkei wird ihrem Schicksale auch kaum entgehen.

Der armenische Patriarch von Konstantinopel

Said Pascha der neue Minister der Aeussern.

Die „Hohe Pforte" in Konstantinopel.

Die Hohe Pforte hat vorläufig zur Verhinderung von „Ausschreitungen im Türkenreiche die Einberufung eines Theiles der Reserven und die Zurückberufung der beurlaubten Mannschaften aus den sechs Vilajets beschlossen, in welchem Reformen eingeführt werden sollen, der Mangel an Geld erschwert jedoch, wie die türkische Regierung selbst verkündigen läßt, die Mobilisirung.

Der soeben erschienene türkische Staatskalender für das laufende türkische Jahr 1313 (1895—1896) giebt allein in seiner Aufzählung der Beamten des kaiserlichen Palastes ein kleines Bild davon, wo das Geld bleibt. Die höchsten Beamten sind: Der Palaismarschall, gegenwärtig Osman Pascha, der Held von Plewna, der den Sultan im selben Wagen begleitet, wenn er sich zur Moschee begiebt. Der erste oder Groß-Eunuch, dessen türkischer Titel genau heißt: „Der große Hüter des Thores des Glückes," führt den Titel „Hoheit" und kommt bei jeder Festlichkeit nach dem Großvezier, aber vor den übrigen Ministern. Ein Direktor der Ausgaben der kaiserlichen Familien, acht Kämmerer, ein erster Sekretär, ein Sekretär für fremde Sprachen, 23 andere Sekretäre, ein Groß-Zeremonienmeister, drei Imams, zwei Privatkassirer, ein Verwalter des kaiserlichen Schatzes und zwei Adjunkten, Chef des politischen Kabinets (richtiger Chef der geheimen Polizei), drei Oekonomen, ein Arrangeur der kaiserlichen Paraden, ein Chef der Edelknaben, ein Oberststallmeister, ein Obersttthormeister, ein Obertischmeister, ein Oberarzt, zugleich der Chef aller Aerzte des Kaiserreiches, derzeit Mawrojenny Pascha, ein Grieche; dreißig ordinirende Aerzte; ein zweiter Eunuchchef, der nur „Exzellenz" ist; ein erster Garderobier, derzeit Ismet Bey, der Milchbruder des Sultans; ein Cheffriseur, ein Chefvorkoster, der alle Speisen in Gegenwart des Sultans kosten muß; ein Direktor der Vergnügungen, zwei Oberküchenmeister (für die türkische und die französische Küche), ein Chefsterndeuter, 21 Marschalladjutanten, 125 Ehrenadjutanten, 133 aktive Adjutanten. Die Gehälter aller dieser Beamten, sowie der anderen Beamten, Eunuchen, Diener u. s. w. werden allerdings meist aus den Pachtgeldern der Güter der kaiserlichen Krone, welche jährlich etwa eine Million Pfund ergeben, bezahlt. Die Ausgaben des „Großtürken" werden auf ungefähr 4800000 Pfund (1 türkisches Pfund = 16,8 Mk.) geschätzt.

Der deutsche Schiffbau,

der trotz seiner riesigen Entwickelung in den letzten Jahren unter besonders ungünstigen Verhältnissen zu leiden hatte, befindet sich z. Zt. zweifellos in einer Periode erfreulichen Aufschwungs. Niemals, seit vielen, vielen Jahren hat sich ein so reges Leben im Schiffbau bemerkbar gemacht, als gerade jetzt.

Ein Theil unserer deutschen Werften sind mit Aufträgen überhäuft. Gegenwärtig sind dreißg große Dampfer für deutsche Rechnung im Bau oder in Bauvorbereitung. Dieser Tage wurde aus Hamburg gemeldet, daß in diesem Augenblick 16 Dampfer für dortige Rechnung sich im Bau befänden. Die Werft von Blohm und Voß und die Reihersteigwerft, wohl die größten deutschen Privatwerften für Dampferbau, ließen erst kürzlich erklären, daß sie für dieses Jahr keine Bestellungen mehr annehmen könnten und das will thatsächlich viel sagen. Ferner meldet heute die „Hamb. Börsenhalle": Die Direktion der „Deutschen Dampfschifffahrts-Gesellschaft Kosmos" hat sich entschlossen, drei neue Dampfer von je 6000 Tons Tragfähigkeit erbauen zu lassen. Da sämmtliche deutsche Werften zur Zeit derart mit Aufträgen versehen sind, daß nur bei längeren Lieferungsterminen Abschlüsse erreichbar sind, so konnte nur der Bau eines dieser Dampfer einer deutschen Werft und zwar der „Flensburger Schiffsbau-Gesellschaft" übertragen werden, während die beiden anderen Dampfer bei der Schiffswerft von Chas, Konell u. Comp. in Glasgow bestellt sind.

Die mit der Begebung der vom norwegischen Kriegsministerium ausgeschriebenen drei Torpedoboote betraute Kommission hat diesen Mittwoch das Angebot von Schichau-Elbing angenommen, welcher das Mindestgebot von 187000 Kronen pro Torpedoboot bei einer Lieferungszeit von 10 Monaten gemacht hatte.

Nach der Bestellung aus Bremen für den Bau eines großen Schnelldampfers hatte der Kaiser aus Liebenberg am 28. d. Mts. an Herrn Geheimrath Schichau depeschirt:

„Ich gratuliere Ihnen in warmer Antheilnahme an der Fortentwickelung Ihrer Werft zu der großartigen Bestellung seitens des Norddeutschen Lloyd. Wilhelm I. R."

Berlin, den 31. Oktober.

— Der Kaiser ist Mittwoch Abend aus Liebenberg im Neuen Palais wieder eingetroffen.

Für die nächste Zeit hat der Kaiser seinen Jagdbesuch bei dem Generalintendanten der Königl. Schauspiele Grafen Hochberg in Wirschkowitz (bei Militsch) angemeldet.

— Wie verlautet, wird der Kaiser Mitte Dezember in Kiel eintreffen, um der Vereidigung der Marine-Rekruten, welche bis dahin verschoben wird, beizuwohnen.

— Bei der Schlußsteinlegung zum Reichsgerichtsgebäude in Leipzig hat, wie jetzt bekannt wird, der Kaiser den Staatsminister Dr. von Boetticher dadurch besonders ausgezeichnet, daß er kurz vor Beginn des feierlichen Aktes, nachdem er sich schon gesetzt hatte, sich erhob, auf den Staatsminister zuschritt und ihm herzlich die Hand drückte.

— Mittwoch Nachmittag wurde in Eckernförde das vom Kaiser gestiftete Denkmal der bei Missunde i. J. 1864 gefallenen Preußen feierlich eingeweiht. Die Weiherede hielt Hauptpastor Nissen. An der Feierlichkeit nahmen theil der Landrath v. Bülow, Baurath Kirstein, Vertreter der Stadt und der Kriegervereine sowie eine beträchtliche Volksmenge.

— Die Einweihung des Kyffhäuser-Denkmals wird nicht, wie geplant war, am 10. Mai, als dem Tage des Frankfurter Friedensschlusses, sondern erst am 10. Juni 1896 erfolgen können. Unvorhergesehene Ereignisse haben die Aufrechterhaltung des ursprünglichen Festplanes unmöglich gemacht. Der Vorstand des Deutschen Kriegerbundes ist nur in der Lage, zu der Enthüllungsfeier 6000 Karten an die Bezirksvereine abzugeben, weil der Denkmalsplatz, auf dem noch ein großes Kaiserzelt zu stehen kommt, nicht mehr Theilnehmer fassen kann.

— Der Kolonialrath hat in seiner Dienstag-Sitzung die Einrichtung einer Landeshauptmannschaft am Tangangka-See, d. h. im Westen unseres ostafrikanischen Schutzgebietes gut geheißen. Die Stelle eines Landeshauptmanns ist bekanntlich dem Herrn Dr. Peters übertragen, der in allernächster Zeit, obgleich der ihm bewilligte dreimonatliche Urlaub noch nicht abgelaufen ist, seine Uebersiedelung in seinen zukünftigen Wirkungskreis bewerkstelligen wird.

— Vom Reichskanzler sind dieser Tage die drei Mitglieder des Verwaltungs-Ausschusses des Germanischen Museums ernannt worden, deren Ernennung dem Reiche in Folge der Neuregelung der Verhältnisse des Museums zusteht, wonach die Stadt Nürnberg, der bayerische Staat und das Reich bestimmte feste Jahreszuschüsse übernommen haben. Die Ernannten sind: Dr. v. Goßler, Oberpräsident von Westpreußen, in Danzig; Rittergutsbesitzer und Reichstags-Abgeordneter Dr. Freiherr v. Heeremann in Münster; Direktor der Kunsthalle in Hamburg, Prof. Dr. Lichtwark.

— Dem Geh. Oberregierungs-Rath und vortragenden Rath im Handelsministerium, Reichs- und Landtags-Abgeordneten **Gamp**, ist bei seinem zum 1. November bevorstehenden Ausscheiden aus dem aktiven Staatsdienst der Charakter als Wirklicher Geh. Oberregierungs-Rath mit dem Range eines Raths erster Klasse verliehen worden.

— Professor **Wagner**, der neue **Rektor** der Berliner Universität, hat die Gründung eines **sozialwissenschaftlichen Studentenvereins** genehmigt. Der frühere Rektor Pfleiderer hatte, wie erinnerlich sein wird, derartige Studenten-Vereinigungen untersagt.

— Professor Dr. Karl **Weierstraß**, **der größte unter den lebenden Mathematikern** Deutschlands, feiert heute (31. Oktober) seinen 70. **Geburtstag**. W. ist in Ostenfelde in Westfalen geboren, studierte 1834—38 in Bonn Rechts- und Staatswissenschaften und ging aus Neigung 1838—40 zu mathematischen Studien über. Von 1842—48 war er Lehrer der Mathematik und Physik am damaligen Progymnasium zu Dt. **Krone**, sodann am Gymnasium zu **Braunsberg**. 1856 wurde er außerordentlicher, 1864 ordentlicher Professor der Universität **Berlin**. Zur Feier seines 80. Geburtstages wird das im Staatsauftrage R. v. Voigtländer gemalte Bildniß des Jubilars in der **Königlichen Nationalgalerie** enthüllt werden.

— Reichstagsabgeordneter Graf **Bernstorff**, Präsident des **land- und forstwirthschaftlichen Provinzial-Verbandes des Regierungsbezirks Lüneburg**, hat in einer Versammlung zu Gifhorn den **Bund der Landwirthe** als einen „Krebsschaden" bezeichnet und die Anwesenden gewarnt, sich dem Bund anzuschließen.

— **Die Polen Berlins beabsichtigen am 3. November in Berlin eine große Versammlung zu veranstalten, „um gemeinsam der traurigen Momente zu gedenken, welche die polnische Nation der politischen Freiheit beraubt haben.**

— **In dem nun beendeten Majestäts-Beleidigungs-Prozeß gegen Dierl u. Gen. ist auch die „Umnennung der Strafsache"** vom Ober-Staatsanwalt **Drescher** erklärt worden. Es war in der Presse **die Rede davon** gewesen, daß eine ungesetzliche Umnennung der Strafsache vorgenommen worden sei, angeblich um jene Strafsache der alphabetischen Anordnung nach **vor den Landgerichtsdirektor Brausewetter**, als schneidigem Inquirenten zu bringen. Nach den Ausführungen des Staatsanwalts gab es ursprünglich drei Untersuchungssachen, gegen **Dierl**, gegen **Pfund** und gegen **Rausmann**; erst bei Erhebung der Anklage wurden die drei Sachen zu einer zusammengezogen und die letztere „gegen **Dierl u. Genossen**" benannt. Dierl war zweifellos der Hauptangeklagte, und auch nach dem Alphabet hatte er an erster Stelle zu stehen. Herr Brausewetter war also diesmal wirklich der rechte Mann am rechten Platze.

Frankreich. Die Unterhandlungen mit **Ribot** wegen Bildung des neuen Ministeriums haben sich zerschlagen. Nun hat der Präsident **Faure** mit **Bourgeois** angeknüpft, der aber auch noch nicht fest zugesagt hat, sich vielmehr erst mit seinen politischen Freunden besprechen will.

Im **Spionageprozeß** gegen **Schwartz** und Frau haben am Mittwoch in **Paris** die Verhandlungen begonnen, die unter Ausschluß der Oeffentlichkeit stattfinden. Fünf Vertheidiger hatten die Vertheidigung abgelehnt, und erst am Montag wurden den Angeklagten zwei Offizialvertheidiger gestellt, sodaß es möglich ist, daß der Prozeß vertagt wird.

Aus **Marokko** wird gemeldet, der zeitweilige **französische Gesandte Feridan** habe am 19. und 20. Oktober unter Beihilfe von vier Soldaten in **Casa Blanca** bei **Deutschen** am hellen Tage **Hausfriedensbruch** und Sachbeschädigung verübt. Der **englische** Konsul habe den Franzosen um Aufklärung ersucht.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 31. Oktober.

— Am 30. d. M. fand in **Breslau** unter dem Vorsitze des Fürsten **Hatzfeld-Trachenberg** eine **Konferenz** zwischen Delegirten der Russischen, Galizischen, Deutschen, Westpreußischen und Ostpreußischen Fischereivereine sowie der Ungarischen Fischereiinspektorate statt, in welcher die Betheiligten sich zu einem dauernden **internationalen Weichsel Fischereiverband** vereinigten. Der Verband wird sich in erster Linie mit der Hebung der **Lachszucht** befassen, zu welchem Zwecke nicht nur der Deutsche Fischereiverein, welcher die Kosten der Eierbeschaffung bisher fast allein trug, sondern auch der Russische und der Galizische Fischerei-Verein erhebliche Mittel zur Verfügung stellen wollen. Außerdem wird auch die Verbesserung der gesammten **Fischereiverhältnisse** für den Fang und den Schutz der Fische, die **Vermehrung** der besseren **Standfische**, namentlich des **Karpfens**, und endlich die Einführung gleichmäßiger **Schonvorschriften** für das ganze Gebiet angestrebt.

— Eine **Vorstandssitzung des Westpreußischen Fischereivereins** findet am 11. November im Landeshause zu Danzig statt. Auf der Tagesordnung stehen folgende Gegenstände: Geschäftliche Mittheilungen des Vorsitzenden und des Geschäftsführers; Wahl eines Ausschußmitgliedes; Zulässigkeit der Pfändung von Gänsen und Enten Seitens des Fischereiberechtigten; Entlastung der Jahresrechnung für 1894 und Feststellung des Etats für 1896; Bewilligung eines Reisekostenzuschusses an den Delegirten des Vereins für die Theilnahme an dem in München abgehaltenen Fischereitag und Fischereirath; Festsetzung einer Kasseninstruktion für den kassenführenden Beamten des Vereins; Samariterkurse; Rückversicherungsverband der Boots- und Netzversicherungskassen an der Ostsee; Begründung eines Seemannsheims in Hela; Fischereiausstellung in Berlin; Feststellung des Verwaltungsberichts für die Zeit vom 1. April 1894 bis Ende Dezember 1895; Festsetzung des Termins für die General-Versammlung; Feststellung des Inventars und Inabgangstellung verlorener Stücke; Hebung der Krebszucht.

— An dem **Bezirkstage der Freisinnigen Volkspartei** in Elbing wird auch der Reichstagsabgeordnete Dr. **Schneider**-Potsdam theilnehmen, der auch den Vortrag in der öffentlichen Versammlung übernommen hat. Dr. Schneider ist namentlich durch seine Thätigkeit auf genossenschaftlichem Gebiet (System Schulze-Delitzsch) bekannt geworden. Herr Oberbürgermeister Dr. **Baumbach** ist an der Theilnahme am Bezirkstage verhindert.

— Dem **Metzer Dombauverein** ist die Erlaubniß ertheilt worden, zu der zum Besten des Metzer Dombaues beabsichtigten zweiten **Geldlotterie** 1500000 **Loose** im ganzen Bereiche des Preußischen Staates zu vertreiben.

— Im Laufe der letzten Zeit sind folgende Personen an das hiesige **Stadt-Fernsprechnetz** angeschlossen worden: Unter Nr. 65: Kaufmann R. Dombrowski, Nr. 72: Kaufmann Otto Eckardt, Nr. 58: die Firma Kutzner u. Sohn, Nr. 61: Kaufmann Gust. Ad. Marquardt, Nr. 54: das Zentral-Hotel (Inh. Mischkowski), Nr. 59: Fleischermeister Ferd. Glaubitz, Nr. 74: Kaufmann S. Herrmann (Möbelhandlung), Nr. 38: Braumeister Leicht, in seiner Privatwohnung Amtsstr. 11, Nr. 56: das Restaurant Waldhäuschen.

— Im dritten Vierteljahr 1895 haben nach abgelegter Prüfung nachbenannte **Aerzte** das **Fähigkeitszeugniß** zur Verwaltung einer **Physikatsstelle** erhalten: Dr. **Grünwald** aus Greifswald, Dr. **Bundt** aus Belgard, Dr. **Howitz** aus Dramburg, Dr. **Woltersdorff** aus Greifswald und Dr. **Lange** aus Osterode Ostpr.

⊙ **Danzig**, 31. Oktober. Das **Seeamt** trat heute unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtsrath **Wedekind** zusammen, um über die **Strandung der Danziger Bark „Jupiter"**, Kapitän Lierau, an der Helenser Küste, durch welche die Danziger Rhederei wieder einen schweren Verlust erlitten hat, zu berathen. Kapitän Lierau gab an, daß er am 11. v. Mts. mit einer werthvollen Ladung Eichenhölzer, welche bei einer Londoner Versicherungsgesellschaft allein mit 80000 Mark versichert ist, nach London in See ging, aber durch widrigen Wind sich genöthigt sah, bei der dänischen Insel Bornholm wieder nach der Danziger Bucht umzukehren, um bessere Witterung abzuwarten. Bei der Halbinsel Hela ist die Bark dann am Morgen des 14. von dem Unheil ereilt worden, als sie parallel der Küste segelte. Ihr wurde durch den Sturm das Steuer fortgeschlagen und die Bark auf ein Riff geworfen, sodaß der Kiel sofort barst. Eine furchtbare Nacht verlebten Kapitän Lierau und seine 15 Mann starke Mannschaft; fast jede Welle schlug über Bord, sodaß Kapitän Lierau gegen Morgen versuchte, die etwa 600 Meter ferne Küste auf Booten zu erreichen, was nach harter Arbeit glücklich gelang. Der Schaden, welcher durch die Strandung angerichtet worden ist, beträgt rund 100000 Mark, von denen etwa 10000 Mark durch angeschwemmte Hölzer gedeckt sind. Das Schiff war 20000 Mark werth und völlig unversichert, sodaß die Mitrheder völlig ausfallen. Die Londoner Gesellschaft will den Versuch machen, die Eichenklötze, von denen jeder 110 Mark werth ist, durch Taucher heben zu lassen, weshalb in den nächsten Tagen eine Besichtigung der Strandungsstelle erfolgen wird. Bei ruhigem Wetter dürfte das Experiment gelingen; das Holz hält sich im Wasser jahrzehntelang. Das gestrandete Schiff ist vollständig verloren. Der Verhandlung wohnte als Reichskommissar Herrn Kapitän z. S. **Rodenacker** bei. Das Seeamt maß die Schuld an der Strandung dem schweren Wetter und der schlechten Lenkbarkeit des Schiffes zu.

Ein alter Danziger **Patriziergebrauch** ist jetzt, wenn auch in etwas modernisirter Form, wieder aufgefrischt worden. Bis auf das 13. Jahrhundert ist die Begründung einer **Festvereinigung** zurückzuführen, welche aus den edelsten Patriziergeschlechtern bestand und sich unter gewissen Formen bis auf die heutige Zeit in unseren alten Kaufmannshäusern erhalten hat. Seit jener Zeit tagten in unserm altberühmten Artushof die sogenannten vier „Banken" und zwar die „St. Reinhold's Bank", die „St. Marien-Bürgerbank", die „St. Christoph's Bank" und die „Heil. Drei Könige-Bank". Diese hatten neben vielen anderen Privilegien auch das Recht, sich einen besonderen Mundschenken zu halten und dieser Brauch hat sich noch bis heute erhalten. Allerdings dient seit Jahren diese Vereinigung, soweit sie noch besteht, ausschließlich wohlthätigen Zwecken, indem sie alljährlich am Stiftungsfeste dem Mundschenken eine Summe einhändigen, die an bedürftige Leute, besonders auch verschämte Arme in der in der Oberpfarrkirche gelegenen St. Reinholds-Kapelle zur Vertheilung gelangt. Seit Jahren hatte dies Amt nun der verstorbene in Stadt und Provinz wohlbekannte Hoftraiteur, Herr **Bürger**, inne, nach dessen Tode nunmehr die Banken den Oekonomen der „Concordia" Herrn **Franke** zum Mundschenken erwählt haben. Letzterer nahm denn auch diesmal die Vertheilung vor und zwar wurden 1000 Marken ausgegeben, welche mit einem Gegenwerth von je 25 Pfg. eingelöst werden.

Gestern wurde der Schlossergeselle Ernst **Lehrmann** von hier verhaftet, weil er im Verdacht steht, den Arbeiter K. in der Kumstgasse und den Fleischergesellen R. in Petershagen zu der Anfertigung gefälschter und mit **nachgeahmten Stempeln** versehener **Brandbriefe** angestiftet zu haben. Mit diesen Attesten, in denen dem Besitzer Schwarz in Schlefeld bescheinigt wurde, daß er sein Grundstück durch Feuer verloren habe, haben die beiden Letztgenannten bei einem hiesigen Geistlichen gebettelt, wo der Betrug jedoch entdeckt wurde.

Der **Verein zur Förderung des Deutschthums in den Ostmarken** trat heute im Schützenhause zusammen. Gestern Abend waren die Begründer der Vereinigung v. **Tiedemann**-Seeheim und Landesökonomierath **Kennemann**-Klenka, ferner die Herren v. **Bernuth**-Borowo, v. **Bieler**-Melno, Dr. **Thiessen**-Berlin, v. **Binzer**-Posen u. A. zur Vorbesprechung im Rathskeller vereinigt.

* **Danzig**, 30. Oktober. Die **Ausschmückung** des großen **Sitzungsaales** im **Landeshause** hat in diesem Jahre erfreuliche Fortschritte gemacht. In den beiden Nischen zur Seite der beiden Wandgemälde von Professor **Roeber** haben die überlebensgroßen Figuren Friedrichs des Großen und Kaiser Wilhelms I. Aufstellung gefunden. Die Bildwerke stammen aus dem Atelier des Professors **Siemering**-Berlin. Auch die Büsten Kaiser Friedrichs III. und Kaiser Wilhelms II. erhalten einen würdigen Platz. — Der frühere Brauereibesitzer Walter **Kämmerer** hat in Stadtgebiet eine **Malzfabrik** errichten lassen.

Danzig, 30. Oktober. Heute fand hier eine Versammlung des **Bundes der Landwirthe** statt. Der Reichstagsabgeordnete Herr **Meyer**-Rottmannsdorf erstattete Bericht über seine Thätigkeit im Reichstage. Er sei für den Innungsbefähigungsnachweis und die Einschränkung des Hausirhandels. Bei seiner Zustimmung zum russischen Handelsvertrage, wofür er oft angefeindet sei, hätten ihn nur die Interessen der Landwirthe geleitet, indem er sich sagte, daß bei Annahme des russischen Handelsvertrages auch der Identitätsnachweis aufgehoben werden könne was bei Ablehnung desselben aber nicht möglich sei. Jetzt nach 1½jährigem Bestehen des russischen Handelsvertrages sehe man seine Voraussetzung bestätigt, da die Ausfuhrkonkurrenz möglich sei, was ohne die Handelsverträge undenkbar gewesen. Ferner sprach er sich für die Doppelwährung und den Antrag Kanitz aus. Auch sei die Herabsetzung des Zinsfußes zu wünschen, so z. B., daß allen Besitzern, ob großen oder kleineren, für die erste Hypothek von der Landschaft nur 3 Proz., für die zweite Hypothek auch weniger angerechnet werde. Leider habe die Regierung diese Frage bisher in einer noch wenig glücklichen Weise behandelt. Alle Nachbarländer hätten schon die 3prozentige Beleihung. Auch für die Börsenreform, das Margarine-Gesetz, welches die deutsche Exportbutter vor einem schlechten Rufe auf dem ausländischen Markt schützen solle und das Zuckersteuergesetz, welches den deutschen Zucker konkurrenzfähig machen solle, was jetzt bei den 3 bis 4fach höheren Prämien für die österreichische und französische Zuckerausfuhr nicht möglich sei, sprach er sich sehr entschieden aus. Gegen die von Herrn v. **Graß**-Klanin empfohlenen Kornsilos hegt Herr Meyer Mißtrauen, da es nicht gelingen würde, die 3½ Millionen deutschen landwirthschaftlichen Betriebe unter einen Hut zu bringen; besonders bei uns im Osten sei die Errichtung von Silos unrathsam und er müsse davor warnen, in die Silos Geld zu stecken oder hierfür von der Regierung zu erbitten.

Zoppot, 30. Oktober. Unser Ort hat links von der ihm etwa auf der Mitte durchschneidenden Seestraße drei **Uebergänge** über das **Schienengeleise** und einen **Tunnel**, welcher die Pommersche Straße mit dem ostwärts gelegenen Theile verbindet, rechts davon aber keinen. Schon vor Jahren wurde bei der Eisenbahn-Direktion um einen Tunnel petitionirt. Das Bedürfniß wurde auch anerkannt, aber ein Kostenbeitrag zum Bau von der Kommune verlangt, welchen diese nicht leisten konnte. Bei den großen Aufgaben, welche die Kommune gegenwärtig im öffentlichen Interesse zu bewältigen hat, — es sei nur an die Kanalisation erinnert, — wäre die Uebernahme eines Kostenantheils ihr jetzt ebenso wenig möglich, wie früher. Inzwischen ist aber der Zustand der Trennung in den jetzt dicht angebauten und bevölkerten südlichen Vierteln unerträglich geworden, dazu kommt die Steigerung des Verkehrs am Bahnübergange der Seestraße. Durch die häufige, durch täglich 30 durchgehende und rangirende Züge im Winter- und 50 im Sommerhalbjahr bedingte Sperrung werden die Bewohner wie die Besucher Zoppots gehindert und geschädigt. Die Güterzüge von häufig 50 bis 55 Achsen fordern 10 bis 15 Minuten zum Rangiren. Diese Verhältnisse sind unhaltbar geworden und in Anbetracht dessen ist dieser Tage an die Eisenbahn-Direktion eine erneute Bitte aus der Bürgerschaft um Abhülfe ergangen.

n **Culm**, 30. Oktober. Für die Hinterbliebenen der Mitglieder des hiesigen **Kriegervereins** bestand bisher eine Unterstützungs- und Begräbnißkasse, aus der Beihilfen gewährt wurden. Diese Kasse, die einen Grundstock von 500 Mk. hat, soll nunmehr in eine **Sterbekasse** umgewandelt werden. Es sollen die Hinterbliebenen verstorbener Kameraden in den ersten Jahren des Bestehens der Kasse 50 Mk. und in jedem weiteren fünf Jahr ein Mehr von 5 Mk. bis zum Höchstbetrage von 80 Mk. als einmalige Begräbnißbeihilfe erhalten. Die vom Vorstande entworfenen Statuten sind der Regierung zur Bestätigung eingesandt worden. — Heute beging der pensionirte Lehrer **Nawrotzki** aus Graudenz, früher in Rosenhain im Kreise Strasburg, in Oberausmaaß in der Behausung seines Sohnes, im Kreise seiner neun Kinder, der Enkel, Verwandten und Freunde mit seiner Gattin die **goldene Hochzeit**. Herr Pfarrer Huß segnete das Jubelpaar ein.

Die neue **Dampfmahlmühle „Marienmühle"** des Herrn A. Meseck in Kl. Neuguth ist jetzt wieder in Betrieb gesetzt.

* **Ottlotschin**, 30. Oktober. **Ein polnischer Jude wollte aus Rußland heimlich über die Grenze kommen. Er wurde jedoch von den russischen Grenzsoldaten bemerkt und von drei Russen bis 300 Meter über die Grenze in Preußen verfolgt, geschlagen und wieder über die Grenze nach Rußland gebracht. Die Sache ist dem Landrathsamt in Thorn angezeigt worden.**

** **Gruppe**, 30. Oktober. Der **Vaterländische Frauenverein** beabsichtigt, im Januar zum Besten der Armen- und Krankenpflege lebende Bilder, Theater und Konzert zu veranstalten. Außerdem wird eine Verloosung von Hasen damit verbunden werden. Schon jetzt wird für diese Veranstaltung fleißig gearbeitet.

⊙ **Strasburg**, 30. Oktober. Mit Ablauf dieses Jahres scheiden aus der **Stadtverordnetenversammlung** folgende Herren aus: erste Abtheilung Kaufmann M. Jakobsohn und Kaufmann Hollatz; zweite Abtheilung Kaufmann R. Heinrich und Apotheker Wenzlawski; dritte Abtheilung: Kupferschmied Hänsel und Kaufmann Grodzki. Die Ergänzungswahlen finden am 21. November statt.

Löbau, 30. Oktober. Mit unglaublicher Frechheit haben in der vergangenen Nacht **Diebe** aus dem Stalle des **Gerichtsgebäudes** vier dem Amtsrichter G. gehörige Gänse gestohlen. — Dem Seminaroberlehrer Herrn **Lackner** ist der Titel eines Königlichen Musikdirektors verliehen worden. — In der letzten Vorstandssitzung des **Vaterländischen Frauenvereins** ist beschlossen worden, Ende November einen Unterhaltungsabend zum Besten der Armen zu veranstalten.

Marienwerder, 30. Oktober. (R. W. M.) Unter dem Verdachte, sein eigenes Kind **zu Tode** geprügelt zu haben, ist am Montag Abend der Arbeiter Gottlieb **Franz** in Marienfelde verhaftet worden. Die Hausbesitzerin Frau K. hörte am vergangenen Freitag gegen Abend, wie Franz, Vater von sechs Kindern, eines der Kinder entsetzlich mißhandelte und begab sich, nachdem Franz seine Wohnung verlassen hatte, in dessen Zimmer. Nichts Gutes ahnend, zog Frau K. das Oberbett, mit welchem das mißhandelte Kind vollständig bedeckt worden war, zurück und machte hierbei die Wahrnehmung, daß das so grausam geschlagene Kind nur noch schwach röchelte; am nächsten Vormittag war das kleine Wesen eine Leiche. Der herzlose Vater erklärte dem ihn abführenden Gemeindediener, sein Kind wäre jedenfalls an Diphtheritis gestorben, gab aber die Mißhandlung des Kindes, einen Knaben von 5 Jahren, zu. Er gestand ein, die Schläge mit seinem Leibriemen ausgeführt zu haben. Man nimmt an, daß F., ein in hohem Maße dem Schnapsgenuß ergebener Mensch, in der Trunkenheit gehandelt hat.

Marienwerder, 30. Oktober. Der **Bürgermeister** Herr **Würtz** ist am 18. Mai vom Landgericht in **Graudenz** von der Anklage der **Urkundenvernichtung**, des Amtsvergehens und eines Vergehens wider die öffentliche Ordnung **freigesprochen** worden. Als Leiter der städtischen Polizei hat er u. a. die Strafverfügung wegen Uebertretung der Hundesperre-Vorschriften zu erlassen. Wenn ein Polizeisergeant eine Anzeige erstattet, so wird sie zunächst dem Polizeikommissar zur Durchsicht überreicht, der sie dann dem Registrator B. zustellt. Dieser übergiebt sie dem Bürgermeister, der sie mit dem Präsentationsvermerk versieht und zur Journalisirung der Registratur zurückgiebt, um sie zur Verfügung demnächst von neuem vorgelegt zu erhalten. In etwa 60 Fällen, in denen es sich um Anzeigen wegen Uebertretung der Hunde-Sperre-Vorschriften handelte, hat nun Herr Würtz die ihm vom Registrator B. vorgelegten Anzeigen nicht ins Bureau zurückgelangen lassen, sondern sie einfach in den Papierkorb geworfen. Er gesteht dies ein und will es nur gethan haben, weil ihm die Anzeigen Anlaß zur Verhängung einer Polizeistrafe nicht boten. Meist waren dies Fälle, in denen er sich von der Schuldlosigkeit der Angezeigten überzeugt hatte. Er behauptet, er habe geglaubt, sich hierdurch nicht strafbar zu machen, da eine Vorschrift über die Behandlung derartiger Anzeigen nicht bestehe. Daß er irgend welche Personen der verwirkten Strafe in rechtswidriger Weise entziehen wollte, kam nicht in Frage, da ihm geglaubt wurde, daß in jenen Fällen bei ordnungsmäßiger Behandlung eine Bestrafung nicht eingetreten sein würde, da der Angeklagte die Kassirung der Anzeigen, die gegen Personen verschiedener Stände erstattet waren, ganz offen betrieb. Das Landgericht Graudenz hat zwar dies Verfahren nicht billigen können, aber angenommen, daß Herr Würtz in gutem Glauben gehandelt, sich also lediglich im Rechtsirrthum befunden habe. Die gegen dies Urtheil von der Staatsanwaltschaft eingelegte **Revision** ist vom **Reichsgericht verworfen**, das freisprechende Urtheil also rechtskräftig geworden.

* **Stuhm**, 30. Oktober. Bei dem Hofbesitzer Herrn **Krzemnicke** im Jesuitenhof brachen um Mitternacht **Diebe** ein. Sie stahlen Betten, Kleidungsstücke und Fleischwaaren. Nach den vorgefundenen Spuren haben sie nach Geld gesucht, aber nichts gefunden. Die Diebe sind noch nicht ermittelt.

* **Czersk**, 30. Oktober. Herr Lehrer **Wysocki**, welcher über zehn Jahre in Czersk amtirte, ist heute nach Kossabude übergesiedelt, um die dortige erste Lehrerstelle zu übernehmen.

Dirschau, 30. Oktober. Vorgestern Nacht **brannte** der Stall des Gutsbesitzers Herrn **Flemming**-Gr. Montau nieder. 1 Rind, einige zwanzig Schweine, sowie eine Menge Federvieh sind in den Flammen umgekommen.

* **Dirschau**, 30. Oktober. Der Vorstand des **Vaterländischen Frauenvereins** hat heute beschlossen, den diesjährigen **Bazar** am 1. Dezember abzuhalten. — Am 10. November wird der hiesige **Radfahrerverein** sein Stiftungsfest verbunden mit der Weihe der neuen Standarte durch ein größeres Radkunstfahren feiern, zu welchem mehrere auswärtige Meisterfahrer ihre Theilnahme zugesagt haben.

Schöneck, 30. Oktober. An Stelle des Herrn Hoffmann tritt zum 1. November der Lehrer Herr **Drajewski**-Zuckau. Der hier im Sommer vertretungsweise angestellte Herr v. **Mierzwizki** hat die katholische Lehrerstelle in Kniewenbruch bei Neustadt erhalten.

§ **Tiegenhof**, 30. Oktober. Auf den heutigen **Fettviehmarkt** waren nur fünf Rinder aufgetrieben. Da die Händler alles Vieh auf den Höfen fortkaufen, werden unsere berühmten Märkte immer kleiner.

Elbing, 30. Oktober. Dem **Kaufmännischen Verein** ist durch die Regierung die Erlaubniß zur Einrichtung

der Kaufmännischen Schule diesmal nur auf ein Jahr ertheilt worden. Früher wurde die Konzession stets auf drei Jahre ertheilt. Wird die Schule durch die Lehrlinge nicht reger benutzt, so ist zu erwarten, daß die Schule eingeht und die Lehrlinge zum Besuche der staatlichen Fortbildungsschule verpflichtet werden.

Elbing, 30. Oktober. Der 17 Jahre alte Zwangszögling Fritz Knoff aus Zempelburg stand heute vor der Strafkammer. Er war seit Januar 1894 als Dienstjunge bei dem Besitzer Bernhard Wiens in Schönhorst untergebracht. Als es ihm nicht mehr gefiel, lief er fort und steckte am 25. August 1895 eine Scheune des Herrn W. in Brand, wodurch das ganze Gehöft, mit Ausnahme des Speichers, in Asche gelegt wurde. Der Schaden wird auf 27000 bis 30000 Mk. geschätzt. Der Angeklagte gab vor, er habe sich bloß an dem Arbeiter Czilinski rächen wollen, der ihn manchmal geschlagen habe. Das Urtheil lautete auf vier Jahre Gefängniß.

r⅓ **Elbing**, 31. Oktober. Die neuerbaute evangelische Kirche in Pangritz-Kolonie wurde heute in Gegenwart der Herren Oberpräsidenten v. Goßler, Oberbürgermeister Elditt, Landrath Etzdorf und der Geistlichen der Diözese Elbing, durch den Herrn Generalsuperintendenten Döblin feierlichst eingeweiht. Der Elbinger Kirchenchor wirkte mit. Herr Pfarrer Boettcher hielt die Festrede.

Soldau, 30. Oktober. (Gl.) Neulich Abend gegen 6 Uhr meldete die Tochter der hiesigen Arbeiterwittwe Anna Berg den soeben eingetretenen Tod ihrer Mutter einem hier wohnenden Verwandten, der das Mädchen denn auch zur Bestellung eines Sarges beauftragte und selbst die weiteren Vorbereitungen zur Beerdigung treffen wollte. Als man anderthalb Stunden später die Waschung der anscheinend Todten vornehmen wollte, richtete sich diese plötzlich auf und fragte die Umstehenden: „Was wollt' Ihr nun eigentlich mit mir vornehmen, laßt mich doch ruhig liegen?“ Den Schrecken der Anwesenden kann man sich leicht vorstellen.

Ortelsburg, 30. Oktober. Herr v. Fabeck-Jablonken hat seinen Hochwaldbestand in Kulk für 183000 Mark an die Holzhandlungen C. Fechner und R. Anders hierselbst verkauft.

k **Theerbude**, 30. Oktober. Wie bereits mitgetheilt, hat der Kaiser die Absicht gehabt, das Wellersche Logierhaus anzukaufen. Dieser Plan ist nunmehr zur Ausführung gekommen, indem man mit Herrn Weller einen Vertrag geschlossen und diesen dem Oberhofmarschallamt zur Bestätigung eingesandt hat. Herr Weller erhält für sein Etablissement nebst dem dazu gehörenden Lande von etwa 100 Morgen und noch vier Wohnhäusern 120000 Mark. Er darf sämmtliches Inventar herausnehmen und muß die Wohnung bis zum 1. September nächsten Jahres geräumt haben.

Memel, 30. Oktober. Gestern Abend herrschte hier ein schwaches, im südlichen bezw. östlichen Theil unseres Kreises ein sehr starkes Gewitter, das mit einem nicht unbedeutenden Schneefall verbunden war. In Davillen fuhr der Blitz in die dortige Windmühle und tödtete den Besitzer derselben, Herrn Schadwald.

* **Von der russischen Grenze**, 30. Oktober. Auf einer von mehreren Gutsbesitzern bei Wilna am letzten Montage unternommenen Bärenjagd wäre es bald zu einem traurigen Unglücksfall gekommen. Ein Herr v. Krasinski verwundete einen Bären nicht lebensgefährlich, worauf sich dieser auf den Schützen warf und ihn mit der Tatze niederschlug. Im gleichen Augenblick gaben jedoch zwei Jagdtheilnehmer so sicher treffende Schüsse auf den Bären ab, daß dieser unter dem Feuer blieb, worauf sie den an der Schulter verletzten Gutsbesitzer unter der Last des 350 Pfund schweren Thieres hervorzogen. Auf einer früheren Jagd wurde einem Treiber Kopf- und Gesichtshaut von einem Bären herabgerissen, so daß der Mann infolge des Blutverlustes starb.

* **Aus dem Kreise Bromberg**, 29. Oktober. Der Lehrer Schöneich aus Friedingen ist erheblich erkrankt und von der Regierung aus Bromberg auf acht Wochen beurlaubt worden. Er wird vom Lehrer Diedrich aus Sienno vertreten. — Die Zuckerrüben sind in diesem Jahre in unserem Kreise sehr schlecht gerathen. Fast alle Produzenten haben beschlossen, den Rübenbau einzuschränken. Auf vielen Gütern sind noch ganze Schläge Kartoffeln in der Erde.

Nakel, 30. Oktober. (O. R.) Im Laden des Händlers Reiske entstand gestern Nacht Feuer, das glücklicherweise bald bemerkt und gelöscht wurde. Morgens erschien R. auf dem Amtsgericht, um den Konkurs anzumelden. Er behauptete, daß bei dem Brande seine sämmtlichen Geschäftsbücher und Rechnungen vernichtet worden seien, so daß er außer Stande wäre, die erforderlichen Beweise für seine Zahlungsunfähigkeit beizubringen. Diese Angaben, sowie der Umstand, daß R. mit einer verhältnißmäßig hohen Summe versichert ist, erweckten den Verdacht, daß R. selbst das Feuer angelegt habe. Er wurde deshalb in Haft genommen, ebenso ein ihm verwandtes Mädchen, welches der Beihilfe verdächtig erscheint.

Inowrazlaw, 30. Oktober. Die Stadtverordneten bewilligten in ihrer gestrigen Sitzung zur Kanalisation des Grabens in der Soolbadstraße 9300 Mk. Bei der Beschlußfassung über die Verpachtung des Kurhauses wurde der aus der Mitte der Versammlung gestellte Antrag, das Kurhaus zu verkaufen, abgelehnt.

Wollantsch, 29. Oktober. Der Gastwirth August Thiede in Schelejewo ist in einer Kiesgrube, in welcher sich Regenwasser angesammelt hatte, ertrunken.

* **Tirschtiegel**, 30. Oktober. Der Bauernsohn Martin Böhm aus Lewitzhauland, der, wie s. Zt. berichtet wurde, von dem Förster Fenske beim Wilddiebstahl betroffen und von diesem in der Nothwehr stark verwundet wurde, ist vom Schwurgericht in Meseritz zu zwei Jahren drei Monaten Zuchthaus verurtheilt worden.

Fraustadt, 29. Oktober. Um der in Aussicht stehenden Zuchthausstrafe zu entgehen, machte der neunzehn Jahre alte Strafgefangene Theodor Wojciechowski von hier im Zentralgefängniß einen Selbstmordversuch, indem er sich mehrere Stiche in den Nacken und einen Stich in die Brust beibrachte. Die Verletzungen sind indessen nicht tödtlich. — Heute feierte der Schuhmachermeister Franz Baer sein 50jähriges Bürgerjubiläum. Magistrat und Stadtverordnete brachten ihre Glückwünsche dar. Der im 76. Lebensjahre stehende Jubilar betreibt noch sein Handwerk. Am 4. k. M. begeht er mit seiner 79 Jahre alten Gattin die goldene Hochzeit.

Samter, 30. Oktober. Ein Eisenbahnunfall ereignete sich gestern Morgen. Als der Personenzug Nr. 202, welcher von Posen nach Kreuz fuhr, in Rokietnica die Stelle der Abzweigung Rokietnica-Meseritz passirte, sprang der letzte Wagen auf das Gleis der Abzweigung über, stürzte um und riß den vorletzten Wagen mit aus dem Geleise. Einige Passagiere erlitten leichte Hautabschürfungen. Der Güterverkehr war bis Nachmittag 4 Uhr vollständig gesperrt; der Personenverkehr konnte durch Umsteigen aufrecht erhalten werden. Der Materialschaden ist unbedeutend.

* **Exin**, 31. Oktober. Am 3. November begeht Herr Bürgermeister Kapkiewicz sein 25jähriges Amts-Jubiläum. Zu Ehren des Herrn K. findet ein Festessen statt. — Gestern fand die Eröffnung des neuerbauten städtischen Schlachthauses statt.

Kempen, 30. Oktober. Außer dem Landbriefträger Nabiega von hier, der neulich als der Dieb des nach Ostrowo bestimmten Werthpaketes von 6300 Mk. in Haft genommen wurde, ist auch noch der Landbriefträger Popra, welcher der Theilnahme an dem Diebstahl verdächtig ist, verhaftet worden. Nabiega hatte das Geld vergraben.

+ **Kreis Wongrowitz**, 30. Oktober. Vor einigen Tagen traf der Kreisphysikus Dr. Schlieper in der Schule zu Gr. Wirkowitz ein, um bei sämmtlichen Kindern eine genaue Besichtigung der Augen vorzunehmen. Veranlassung dazu haben wohl zwei Kinder dieser Schule gegeben, die seit zwei Jahren an Augenkrankheit leiden und trotz zweijähriger ärztlicher Behandlung bisher nicht geheilt worden sind. Leider traf der Arzt, da Halbtagsunterricht stattfindet, nur die Hälfte der Kinder in der Schule an. Von diesen wurden 25 Proz. als mit beginnender granulöser Augenentzündung behaftet befunden.

* **Meseritz**, 30. Oktober. Zu der Angelegenheit des Grafen Ed. Carl v. Oppersdorf sei ausdrücklich bemerkt, daß die gemachten Mittheilungen auf einer amtlichen Bekanntmachung betr. Zwangsversteigerung beruhten, die z. B. im Anzeigentheil der Frankf. Oderzeitung Nr. 242 erschienen ist. Die Bekanntmachung rührt vom Kgl. Amtsgericht Zielenzig her. Wenn der Graf v. Oppersdorf von dem gegen ihn ergangenen Versäumnißurtheile nichts erfahren hat, so können wir nichts dafür.

Stettin, 30. Oktober. Der herrschaftliche Kutscher Karl Fischer feierte dieser Tage sein 50jähriges Jubiläum im Dienste der Familie Rohrbeck zu Schillersdorf. Aus diesem Anlaß fand eine Feier statt, zu welcher auch der Landrath v. Manteuffel erschienen war. Der Landrath überreichte dem Jubilar das ihm verliehene Allgemeine Ehrenzeichen. Vom Kreise Randow übergab er ihm sodann ein Sparkassenbuch mit einem namhaften Betrage. Der Gutsherr schenkte eine Uhr mit Kette.

Stadttheater in Graudenz.

Molières, des bedeutendsten Lustspieldichters Frankreichs, „Der eingebildete Kranke“, erschien im Jahre 1673 zum ersten Male auf der Pariser Bühne. Es war des Dichters Schwanenlied. Bei der vierten Aufführung dieses Stückes spielte er selbst, obgleich ein Lungenleiden des 51jährigen Mannes schon einen bedenklichen Charakter zeigte, noch die Titelrolle; auf der Bühne wurde er von einem Anfall seiner Krankheit fast überwältigt und verschied, in seine Wohnung gebracht, wenige Stunden später an einem Blutsturz am 17. Februar 1673.

Ueber zweihundert Jahre ist das Stück alt und besitzt heute noch seine zündende Kraft, heute vielleicht mehr denn je; behandelt es doch in reizend satyrischer Form den Kampf der natürlichen Heilmethode gegen die Ueberfütterung der Patienten mit Arzneien. Die Mitglieder unseres Naturheilvereins müssen, wenn sie der Vorstellung am Mittwoch beigewohnt haben, ihre helle Freude über den Sieg ihres Systems gehabt haben, als sie sahen, wie endlich die Mixturen, Pillen und Decocte, mit denen Herr Argan sein Leben bis dahin vergiftet hatte, zum Fenster hinausflogen. An der Aufführung des amüsanten Lustspiels ist manches zu loben, nur hätte sie in etwas schnellerem Tempo sich abspielen sollen, die Handlung schleppte zu sehr. Herr Sveistrup war als Argan nicht ganz sicher, doch entwickelte er viel Komik in den einzelnen Situationen. Fräulein Koppenhöfer sollte die „erbschleichende“ Gattin Belinde mehr hervorkehren. Fräulein Koffka genügte als Angelique; als Louison traf Fräulein Willfried den richtigen kindlichen Ton, sah aber für diese Kinderrolle nicht kindlich genug aus. Herr Rahn bot als Argans Bruder Buralde eine hocherfreuliche Leistung klarer Auffassung und schöner Diktion. Als Cleanthe sollte Herr Rosenow weniger hölzern sein, in solch langweiligen Cleanthe verliebt sich schwerlich eine Angelique. Die Herren Horny und M. Huvart wirkten als Diaforius Vater und Sohn recht komisch und Fräulein Ewerlin war eine allerliebste Toinette, sie entwickelte bei schönem Organ und lieblicher Erscheinung soviel Schelmerei, wie man sie nur von einem schnippischen Kammerkätzchen jener Zeit erwarten kann. Die Ausstattung suchte sich nach Möglichkeit dem Stile des 17. Jahrhunderts anzupassen.

Großen Genuß bereitete die nachfolgende Aufführung der „Cavalleria rusticana“, sowohl in gesanglicher wie in darstellerischer Hinsicht. Frl. Leszynska sang die Santuzza mit großem Erfolg und spielte sie mit dem ganzen Feuer ihres Naturells. Herr Selle hat den neulich ausgesprochenen Erwartungen voll entsprochen. Sein schöner kräftiger Tenor kam in der schwierigen Parthie des Turriddu zur besten Geltung; seine Art zu singen ist sehr angenehm, während der junge Künstler sein Augenmerk auf einen gewissen Ausgleich im Spiel wird lenken müssen. Herrn v. Tempsky's (Alfio) Bariton ist von schöner Klangfarbe und bedeutendem Umfang; der Künstler sollte aber den Alfio, wenn dieser auch nur ein Fuhrmann ist, etwas edler halten. Die kleine Parthie der Lola sang Frl. Körner sehr gut; ebenso Frau Rahn die Parthie der Lucia. Die stark besetzten Chöre waren gut studirt. Die Regie hatte wieder ihre Schuldigkeit gethan und die Bühne schön ausgestattet, die Darsteller bemühten sich mit Erfolg, warmes Leben in die Scene zu bringen. Dem diesmal stärkeren Orchester unter Leitung des Herrn Krafft-Lortzing gebührt besondere Anerkennung. —st.

Verschiedenes.

— Eine Provinzial-Gewerbe- und Industrie-Ausstellung wird nach einem am Dienstag von Vertretern der maßgebenden Körperschaften und Vereine gefaßten Beschlüsse im Jahre 1898 in Hannover veranstaltet werden.

— Nach Falb sollen im Monat November die Niederschläge bedeutend geringer sein wie im Oktober, obgleich Schneefälle in größerer Ausdehnung in der ersten und der letzten Woche zu erwarten seien. Zu Anfang, bis zum 10., soll es kalt sein, dann wird aber die Temperatur auffallend steigen und etwa 14 Tage auf ihrem Höhepunkt bleiben. Zuletzt soll es wieder kälter werden. Außerordentliche Erscheinungen sollen nicht bemerkbar werden, trotzdem der 2. wie der 16. November als kritische Tage 2. Ordnung gelten.

— Ein gewaltiger Wirbelsturm hat kürzlich in den Stadtforsten der Stadt Bunzlau großen Schaden angerichtet. Einzelne Bezirke bieten ein grausiges Bild wilder Verwüstung. An einer Stelle hat der Wirbelsturm einen großen Haufen alter Nutzstämme in wildem Wirrwarr durch einander geworfen. Der weitere Verlauf des dort in ähnlicher Kraft noch nicht beobachteten Naturereignisses ist nur zu denken, daß der Sturm sich in schraubenförmige Bewegung wieder über den Wald erhob, in seinem Fortschreiten zunächst keinen Zweig knickte, und dann in einer Entfernung von einigen hundert Metern von der ersten Einbruchsstelle sich wieder schraubenförmig in die Tiefe stürzte und hier abermals ein wüstes Trümmerfeld seiner zerstörenden Kraft hinterließ. Dieser Vorgang wiederholte sich fünf Mal, bis endlich nach einem Marsche von vier Kilometern des Wetters Gewalt gebrochen war. Der Sturm hat die Stämme nicht nur entwurzelt, sondern meistentheils etwa vier bis fünf Meter über der Erde quer durchgebrochen und den Stamm bis zur Wurzel hinunter gespalten und zersplittert.

— [Kesselexplosion.] Mittwoch Nachmittag explodirte in Schwäbisch-Gmünd mit einem gewaltigen Krach ein großer Dampfkessel in dem neuen Wasserwerke. Drei Arbeiter wurden völlig zerschmettert, einer wurde in den Wasserschacht geschleudert und getödtet; drei Arbeiter wurden schwer, zwei leicht verletzt.

— Ein Streik ist am Dienstag in den Militäreffektenfabriken von Elberfeld-Barmen ausgebrochen. Mehrere hundert Arbeiter legten wegen Lohnstreitigkeiten die Arbeit nieder.

— [Im Eisenbahnzuge beraubt.] Auf der Fahrt nach Moskau wurde kürzlich der Gutsbesitzer v. Riedel im Koupee I. Klasse von Mitreisenden betäubt und seiner Baarschaft im Betrage von 6000 Rubeln beraubt. Die Thäter sind entflohen.

— Zu den Mittheilungen, welche ein Breslauer Rechtsanwalt in der Generalversammlung des freisinnigen Volksvereins „Franz Ziegler“ in Breslau über eine Hammerstein-Angelegenheit gemacht hatte, schreibt uns jetzt ein Mitglied des Verwaltungsraths der Hagelversicherungsgesellschaft „Borussia“, Herr Maaß, daß diese Mittheilungen der richtigen Sachlage nicht entsprächen.

Dem Herrn v. Hammerstein, damals Vorsitzendem und zugleich kontrolirendem Mitgliede des Verwaltungsraths der Borussia, ist — so fügt Herr Maaß aus — s. Z. von der Direktion ein Darlehn von 15000 Mark gegen Hinterlegung von nominal 15000 Mk. Kur- und Neumärkischer Pfandbriefe gewährt worden. Diese Effekten wurden ordnungsmäßig von der Kasse der Borussia übernommen und haben sich bis zur Rückzahlung in Tresor der Gesellschaft befunden. Das Darlehn ist von Herrn v. Hammerstein mit 5 v. H. verzinst und baar mit den Zinsen zurückgezahlt worden. Provisionen sind bei diesem Geschäfte von keiner Seite weder verlangt noch gezahlt worden. Als kontrolirendes Mitglied des Verwaltungsraths hatte Herr v. Hammerstein eine ihm vom Verwaltungsrath im Rahmen des Statuts bewilligte Remuneration zu beziehen. Verluste hat die Gesellschaft durch Herrn v. Hammerstein weder bei diesem Geschäft noch sonst zu erleiden gehabt. Es ist unwahr, daß zur Verdeckung dieses Geschäfts falsche Bilancen aufgestellt worden sind. Das Darlehn war bereits seit mehreren Jahren zurückgezahlt, als seitens des Generalagenten eine Anzeige bei dem Polizeipräsidium bezw. bei dem landwirthschaftlichen Ministerium angebracht wurde. Durch einen Kommissar der Regierung hat unter Mitwirkung des Herrn Maaß als kontrolirendes Mitglied eine genaue Prüfung der gesammten Geschäftsführung stattgefunden, welche die Grundlosigkeit der angebrachten Denunziation ergab.

— Ein Skandalprozeß hat am Mittwoch in Bourges (Frankreich) seinen Anfang genommen. Ein Marquis Nayve ist der Ermordung eines außerehelichen Sohnes seiner Frau angeschuldigt. Er soll den Knaben, der ihm, einem armen Edelmann im Wege war, weil er dem Stiefvater den Genuß des großen Vermögens seiner Mutter schmälerte, in Italien auf einer Reise von einem Felsen gestürzt haben. Der Angeklagte behauptet entschieden seine Unschuld. Als die Kiste mit den Kleidern des ermordeten Stiefsohnes im Gerichtssaale geöffnet wurde, protestirte der Angeklagte heftig dagegen, indem er ausführte, man wolle ihn beeinflussen. Wenn er ruhig bleibe, so werde er wegen Rohheit beschuldigt, wenn er dagegen aufgeregt sei, so halte man ihn für schuldig.

Neuestes. (T. D.)

S. **Kiel**, 31. Oktober. Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen danken in einer Kundgebung allen, die zur Erbauung des Seemannsheims beigetragen haben.

P **Diedenhofen**, 31. Oktober. Der ultramontane Protestler, Reichstagsabgeordneter Pfarrer Neumann, ist heute Nacht gestorben.

! **Paris**, 31. Oktober. Der bisherige Minister des Aeußern, Hanotaux, lehnte jede Abänderung des Madagaskarvertrages ab, es ist deshalb zweifelhaft, ob er das ihm von Bourgeois angebotene Ministerium des Aeußern wieder übernimmt.

! **Paris**, 31. Oktober. Kriegsminister General zur Linden erhält voraussichtlich das 14. Armee-Korps an der Ostgrenze.

§ **Petersburg**, 31. Oktober. Einer Meldung der „Nowoje Wremja“ zur Folge räumen die Japaner Liaotong. Die mohamedanischen Insurgenten eroberten die Stadt Lautschen in Nord-China und wollen ein unabhängiges Königreich bilden.

— Die Weichsel ist gestern bei Zawichost von 1,17 Meter auf 1,79 Meter gestiegen.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Freitag, den 1. November: Wenig veränderte Temperatur, wolkig, theils trübe und neblig, Niederschläge. — **Sonnabend, den 2.:** Milde, meist trübe, Niederschläge, frischer Wind. — **Sonntag, den 3.:** Wolkig, feuchtkalt, Niederschläge.

Danzig, 31. Oktober. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

	31./10.	30./10.		31./10.	30./10.
Weizen: Ums. To.	150	200	**Gerste** gr. (660-700)	110-115	116-120
inl. hochb. u. weiß	145	145	„ kl. (625-660 Gr.)	100	100
inl. hellbunt ...	141	141	**Hafer** inl.	107	107
Trans. hochb. u. w.	112	112	**Erbsen** inl.	110	110
Transit hellb. ..	109	109	„ Trans. ..	90	90
Termin z. fr. Verk.			**Rübsen** inl.	170	170
Oktbr.-Novbr. ..	142,00	142,00	**Spiritus** (loco pr.		
Trans. Okt.-Nov.	108,00	108,00	10000 Liter %)		
Regul.-Pr. z. fr. V.	143	143	mit 50 Mk. Steuer	51,50	51,75
Roggen: inländ.	113	113	mit 30 Mk. Steuer	31,75	32,00
russ. poln. z. Trns.	79,00	78,00	**Tendenz:** Weizen (pro 745 Gr.		
Term. Okt.-Nov.	112,00	112,00	(Qual.-Gew.): matter.		
Trans. Okt.-Nov.	78,00	73,00	Roggen (pr. 714 Gr. Qual.-		
Regul.-Pr. z. fr. V.	114	113	Gew.): fester.		

Danzig, 31. Oktober. **Schlacht- u. Viehhof.** (Tel. Dep.) Auftrieb: 25 Bullen, 8 Ochsen, 32 Kühe, 28 Kälber, 85 Schafe, 1 Ziege, 288 Schweine. Preise für 50 Kilogr. Lebendgewicht ohne Tara: Rinder 25—32, Kälber 38—42, Schafe 22—26, Ziegen —, Schweine 31—36 Mk. Geschäftsgang: schleppend.

Königsberg, 31. Oktober. **Spiritus-Depesche.** (Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch. Preise per 10000 Liter % loco konting. Mk. 53,00 Brief, Mk. 52,50 Geld, unkonting. Mk. 32,75 Geld.

Berlin, 31. Oktober. **Produkten- u. Fondbörse.** (Tel. Dep.)

	31./10.	30./10.		31./10.	30./10.
Weizen loco	135-147	135-147	4% Reichs-Anl.	105,20	105,00
Oktober ...	141,75	141,75	3½% „ „	104,25	104,20
Mai	149,00	149,00	3% „ „	99,30	99,10
Roggen loco	116-122	116-122	4% Pr. Cons.-A.	105,00	105,00
Oktober ...	117,00	117,50	3½% „ „	104,20	104,20
Mai	124,50	124,25	3% „ „	99,30	99,20
Hafer loco ..	113-148	113-148	3½ Wstpr. Pfdb.	101,70	101,75
Oktober ...	117,00	116,50	3% „	96,70	96,60
Mai	119,50	119,50	3½% Ostpr. „	100,80	100,75
Spiritus:			3½% Pom. „	101,00	101,00
Loco (70er) ..	33,10	33,20	3½% Pos. „	100,80	100,80
Oktober ...	36,70	37,30	Disk.-Com.-A.	220,25	225,75
Dezember ..	36,90	37,10	Laurahütte ..	153,60	155,75
Mai	38,00	38,10	Italien. Rente	87,30	88,00
Tendenz: Weizen behauptet,			Privat-Disk.	2½%	2½%
Roggen schwankend, Hafer			Russische Noten	220,15	220,60
ruhig, Spiritus matter.			Tend. d. Fondb.	ruhig	matt

[7105] Heute Nacht 11 Uhr entschlief plötzlich am Herzschlage meine gute Frau, unsere edle liebe Mutter, Schwieger- und Grossmutter

Rebecca Eyck

geb. **Grossmann**

im 70. Lebensjahre, was wir tiefbetrübt um stilles Beileid bittend, anzeigen.

Freystadt, den 30. Oktober 1895.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, Nachmittag 1 Uhr, vom Trauerhause statt.

Nachruf.

[7103] Nach Gottes unerforschlichem Rathschluss verschied am 27. d. Mts. unser hochverehrter Schulvorsteher, der Rittergutsbesitzer Herr

Ludwig Probst

zu Chelst

im Alter von 63 Jahren.

Der in Gott Entschlafene hat in wahrhaft aufopfernder Weise für das Wohl hiesiger Schule und ihrer Lehrer gewirkt und sich stets als ein liebenswürdiger Berather erwiesen.

Ihm werden wir für immer das ehrenvollste und dankbarste Andenken bewahren.

Slupp, den 29. Oktober 1895.

Die Lehrer.

Luczkowski. Schmeling.

Nachruf.

[7200] Am 27. Oktober cr. entschlief nach Gottes unerforschlichem Rathschluß unser verehrter Chef, der Herr Rittergutsbesitzer

Ludwig Probst

auf Chelst.

Wir betrauern in dem theuren Entschlafenen einen selten gütigen und leutseligen Brodherrn, dessen Andenken wir stets in Hochachtung u. Ehren bewahren werden.

Die Beamten des Dominium Chelst.

[7212] Für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung meiner inniggeliebten Frau und Mutter, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Ebel sagen wir allen unseren tiefgefühltesten Dank.

Graudenz, d. 31. Okt. 1895.

F. W. Petrich u. **Sohn.**

Danksagung.

[7097] Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem herben Verlust, den wir durch den Tod unseres theueren Entschlafenen erlitten haben, sagen wir allen Verwandten und Bekannten unseren tiefgefühltesten Dank, besonders Herrn Pfarrer Glang für seine trostreichen Worte.

Gr. Brunau bei Rosenberg Westpr., der 30. Oktober 1895.

Luise Lierow geb. Matthiae **nebst Kindern.**

[7152] Allen Freunden u. Bekannten für die Beweise herzlicher Theilnahme, für die vielen Kranzspenden, insbesondere dem Herrn Pfarrer Ebel für die trostreichen Worte am Grabe unseres innig geliebten Kindes sagen unseren tiefgefühltesten Dank.

H. Witte nebst Frau.

Klavierstunden

ertheilt eine Schülerin der Herren Professoren **Klindworth** und **Barth.** Anmeldungen von 10—3 Uhr erbeten.

Anna Huguenin,
Marienwerderstr. 13, II.

Gründl. Klavierunterricht

ertheilt A. Prinz, Getreidemarkt 13.

Zum Klavierstimmen wie Rep. von Klavieren

für Stadt und Umgegend bin ich in **Graudenz** eingetroffen. Rechtzeitige Bestellungen nimmt freundlichst Herr Konditoreibes. Güssow entgegen. [7079

Th. Kleemann,
Klavierbauer u. -Stimmer.

Für Molkereien, Kleingewerbe 2c.

[7155] Eine **Kessel-Dampfmaschine**, komplett, mit Vorwärmer, 6 Atmosph. Arbeitsdruck, von 3—4 Pferdestärken, fast so gut wie neu, hat für den halben Neuwerth-Preis abzugeben

G. Mey, Zivil-Ingenieur,
Bromberg-Prinzenthal.

Massage u. Heilgymnastik

in und außer dem Hause bei Brüchen, Verrenkungen, Lähmungen, Rheumatismus u. s. w., bei letzteren unter Anwendung der Dampfdouche. Bei Rückenverkrümmungen, hoher Schulter, schiefer Hüfte u. s. w. unter Anwendung des Wirbelsäulenstreckers, wird ausgeführt von

H. Kesler,
ärztl. geprüfte Masseurin,
Kirchenstr. 15, II.

R. Fischer's Badeanstalt in Graudenz.
Russische, Römische und Wannen-Bäder.

Täglich von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Montag und Donnerstag Vormittag nur für Damen. [1372a]

Erlaube mir hiermit ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich neben meinem Hotel u. Bier-Verlags-Geschäft in meinem Hause, Kuppnerstraße 6, eine

Konditorei u. Café
Marzipan- und Konfitüren-Fabrik

eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, nur vorzügliche Waare bei größter Pünktlichkeit und Reellität zu liefern. Mit der ergebenen Bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne

Hochachtungsvoll

F. Hoppenrath.

Löbau Wpr.,
[7159] den 31. Oktober 1895.

Feiste Schles. Fasanenhähne

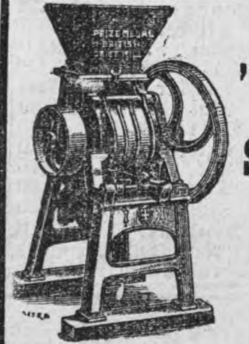
Rehrücken
Rehkeulen
Rehblätter
ganze Rehe
Hasen, starke Exemplare

wie auch

echte Prager Schinken

empfehlen billigst [7177]

F. A. Gaebel Söhne.



„British" beste Schrot-Mühle der Welt!

Hodam & Ressler

Danzig.

Wer sich für eine **wirklich gute** Schrotmühle interessirt, sollte die Mühe nicht scheuen, darüber Prospekte zu fordern. [9284]

Bernsteinlackfarbe

anerkannt bewährter Fußboden-Anstrich schnell trocknend, à Pfd. 80 Pfg. (eigenes Präparat). **G. Breuning.**

Vorrath v. sämmtlichen **Fleisch- u. Fettwaaren** als: Ochsen-, Kalb-, Schweine- und Hammelfleisch, sowie frischem Speck, weißem Schmalz, Nierentalg, roh und ausgelassen, Klopsfleisch und Beefsteak 2c.	**Ferdinand Glaubitz** Feine Fleisch- u. Wurstwaaren-Handlung Lieferungs-Geschäft für Militär, Zivilbehörden und Hotelbesitzer. — **Gegründet 1848.** — NB. Bestellungen werd. prompt u. mit größt. Sorgfalt ausgef.	Vorrath v. sämmtlichen **Rauchwaaren** als: [751] Speck, Schinken und Schinkenwurst, Lachsschinken, sowie Cervelat-, Salami-, Landwurst, Zungenwurst, Sardellen-, leber-, Trüffel-, pomm. Knoblauchsw., Saucisch. Wiener Würstel 2c.

Fernsprechanschluß Nr. 59.

R. Quaeck's Wttw.

Königsberg i. Pr. **Hinter-Rossgarten 16.**

Pumpen-Fabrik.

Spezial-Geschäft

für Brunnenbau und Tiefbohrungen

empfiehlt sich zur Ausführung von Röhrenfilter bis zu 500 Tiefe, Abessinier und Kesselbrunnen sowie [7168]

Kanalisations- und Wasserleitungsarbeiten.

Milchhalle Gruppe-Michelau.

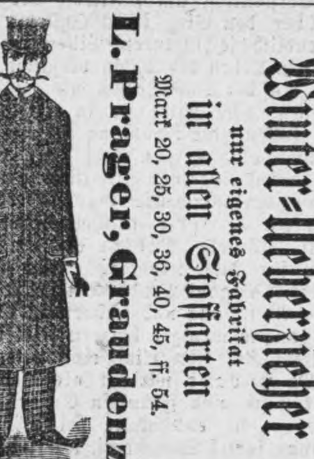
2 Schuhmacherstraße 2.
Filiale: Grabenstraße 9.

Eingetroffen:
hochfeine Spickbrust, a Pfd. 1,80 Mk.
Pflaumenkreide, à Pfd. 25 Pfg.
Speise-Kartoffeln in **bekannter Güte** frei Haus.

Honig-Niederlage Gr. Leistenau à Pfd. 80 Pfg.

Geräucherte Gänse-Keulen, à Pfund 1,20 Mk. [7171]

Hochachtend **A. Toenjes.**



Winter-Ueberzieher

nur eigenes Fabrikat
in allen Stoffarten
Mark 20, 25, 30, 36, 40, 45, ff. 54.
L. Prager, Graudenz.



Haus-, Hof- und Jagd-Joppe

wetterfester Gebirgsloden
sauberste Arbeit, bequemer Sitz
Mk. 12, 15, 18, 20, ff. 24.
L. Prager, Graudenz.



Rock- u. Jaquet-Anzüge

hochelleganter Sitz, sauberste Arbeit
nur eigenes Fabrikat
Mk. 20, 24, 27, 30, 40, 55, ff. 60.
L. Prager, Graudenz.



Hohenzollern-Mäntel u. Burkas

nur eigenes Fabrikat
in Loden, Cheviot, Satin
Mk. 27, 30, 36, 40, 50, ff. 54. [4227]
L. Prager, Graudenz.

Landbrod.

Schuhmacherstr. 2, Milchhalle Gruppe,
Filiale: Grabenstraße 9,
täglich frisches Landbrod.
[7170] Hochachtend **A. Toenjes.**

Strumpflängen, Strümpfe, Socken, Union-Socken, welche nicht hart werden und in der Wäsche nicht eingehen, sowie sämmtliche **Strumpf-, Socken- und Rockwollen, Krimmerwolle** zu Kragen u. Tüchern.

Dr. Jaeger's und **Dr. Lahmann's Normal-Unterzeuge,** wie auch dessen **Nährsalz, Cacao** und **Chokolade** zu Original-Preisen.

L. Heidenhain Nachfl.
[7031] Inh.: **G. Gaebel.**

Ungarwein

wird von ärztlichen Autoritäten allen Kranken, Reconvalescenten, schwächlichen Personen u. Greisen als vorzügliches Stärkungsmittel empfohlen. Mein Lager hierin bietet die grösste Auswahl ca. 40 Sorten und in Folge von Massenumsatz, wie wohl von Niemanden in den Ostprovinzen erreicht, die besten Vortheile. Preise lt. Preislisten pro Fl. Mk. 1,00, pro Postfass Mk. 8.00 aufwärts. [7181]

B. Krzywinski.

NB. Ungarweine wie alle anderen Weinsorten werden in meiner Weinstube lt. Preisliste, also ohne Aufschlag, verabreicht.

Neue Schles. Wallnüsse prachtv. Grumbkauer Birnen Maronen, Teltower Rübchen spanische u. franz. Weintrauben

offeriren [7178]

F. A. Gaebel Söhne.

Cervelatwurst 3 47]
Salami
Braunschweig. Mettwurst

postfück 10 Mk. franko per Nachnahme empfiehlt in vorzüglicher Qualität

Ferdinand Glaubitz,
5/6 Herrenstr. 5/6
Fernsprech-Anschluß 59.

M. Seifenfabrikationseinrichtung

zur Fabrikation von Hausseifen, besteh. aus einem Siedekessel (250 Ltr. Inhalt), 4 eisern. u. 2 hölzern. Formen, Schneidemaschine 2c. Fabrikationsanleit. gratis. Preis 200 Mk. Außerdem habe noch für **Fleischbeschauer** Kompressorien, zweireihig mit 24 Feldern, à 2 Mk., abzugeben.

[7203] G. Ruttkowski, Schubin.

Für Futterzwecke

geeignetes, brandbeschädigtes Malz liefert à 6,50 Mk. pro 100 Kilogr., mit Sack, bahnfrei Mannheim, gegen Nachnahme.

[7162] **Ferdinand Ullmann,** Mannheim.

Käse

Schweizer, Tilsiter, Niederunger, Limburger, und Sahnen-Käse, gute Tisch-Butter, Sauerkohl, gute Aepfel, sowie **Hafer** und **Schrot** stets vorräthig, empfiehlt [7201]

Chr. Wisniewski,
Tabakstraße 1.

!!Bekanntmachung!!

[7143] Verkaufe von heute ab **sämmtliche Filz- und Lederwaaren** trotz der hohen Steigung, zu noch alten Preisen, die anerkannt beliebten

Russischen Tuchschuhe
für Herren, Damen und Kinder,

Filzschuhe
mit und ohne Ledersohlen in großer Auswahl,

Kord-, Plüsch- u. Lederpantoffeln,
Petersburger
Herren- u. Damen-Gummiboots,
sowie großes Lager in
Muffen, Boas, Baretts, Kragen, Herren-Pelz-Mützen

in nur guter Qualität findet man, wie bekannt, am billigsten bei

D. Chrzanowski,

Unterthornerstraße Nr. 7.

Als Schneiderin in und außer dem Hause empfiehlt sich [7070] Frau O. Klein, Festungsstraße Nr. 24.



Zwei Kühe

eine schwarz- und graubunte sind mir Dienstag Mittag in Mrotschen [7183]

entlaufen.

Jeden, der über den Verbleib der Thiere Kenntniß hat, bitte ich, mich darüber zu benachrichtigen. Eine anständige Belohnung wird zugesichert.

Hempel aus **Lipke.**



Gewerbeverein Graudenz.

[7069] Für die literarischen Vorträge des Herrn Mauerhof sind von Mitgliedern u. Angehörigen Eintrittskarten à 1 Mk. u. bezw. 0,50 Mk. beim Bedell zu entnehmen. **Der Vorstand.**

Landwirthschaftl. Verein Freystadt Wpr.

[6965] **Sonnabend, den 2. November 1895, 4 Uhr Nachmittags** findet zur Vorbesprechung behufs **Gründung einer Darlehns-Kasse** (Raiffeisen-System) eine

Versammlung

in Salewski's Hotel statt, wozu sämmtliche Mitglieder und **Alle,** die sich dafür interessiren, eingeladen werden. Vortrag des Verbands-Direktors Herrn Heller-Beitschendorf.

Um recht zahlreichen Besuch wird gebeten.

Der Vorsitzende.
H. Kauffmann.

Bischofswerder.

Sonntag, den 3. November cr., Abends 8 Uhr

— **Großes** —

Extra-Konzert

im Saale des **Deutschen Hauses**

ausgeführt vom Trompeter-Korps des Ulanen-Regiments v. Schmidt (1. Pom.) Nr. 4, Thorn, unter persönlicher Leitung des Stabstrompeters Herrn Windolf

Programm gewählt.
Entree 50 Pfg. [7092]

Nach dem Konzert auf Wunsch **Tanz.**

Schwan.

Sonnabend, den 2. November cr., Tanzkränzchen.

Wurstessen!!!

elbstgemachter Leber- und Blutwurst **Freitag, den 1. November cr.,** von 6 Uhr Abends ab. [7138]

Glowinski's Restaurant
Goldener Anker.

Auch kann sich daselbst ein **Klavierspieler** melden.

Stadt-Theater in Graudenz.

Freitag, den 1. November 1895: Doktor Klaus.

Lustspiel in 5 Akten von A. L'Arronge.

In Vorbereitung: **„Die Quitzows", „Der Vogelhändler", „Schneewittchen und die sieben Zwerge".**

Dutzendbillets bei Herrn Güssow und im Theaterbureau. [7142]

Danziger Stadt-Theater.

Direktion: Heinrich Rosé.

Freitag: Auftreten von **Marie Wellig-Bertram. Lohengrin.** Oper von R. Wagner.

Sonnabend: Zu ermäßigten Preisen **Maria Stuart.** Trauerspiel.

Illustr. Wörishöfener Kneipp-Kalender für 1896.

Preis **50 Pf.** Nach auswärts franko gegen Einsendung von 60 Pf. [6759]

C. G. Röthe'sche Buchhandl.
(Paul Schubert.)

Zu Festgeschenken und für Weihnachten als praktisches und billiges Geschenk eignen sich Musikwerke und Musik-Instrumente am allerbesten. Die beste Bezugsquelle dafür ist das **Erste Schles. Musik-Instrumenten-Versandtgeschäft (W. W. Klambt) Neurode,** von welcher Firma der heutig. eine Preisliste mit Illustrationen beigegeben ist, die besonderer Beachtung empfohlen wird. Es werden nur tadellose, vor der Absendung geprüfte Instrumente abgegeben. [7208]

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 257.

Graudenz, Freitag] [1. November 1895.

Der Westpreußische Butter-Verkaufs-Verband.

Die Noth zwingt die Landwirthe, alle Kräfte anzuspornen, um sich über Wasser zu halten. Von verschiedenen Seiten sind verschiedene Mittel vorgeschlagen und versucht, und einer dieser Versuche hat Erfolge gebracht, zwar noch ziemlich geringe, aber doch Erfolge, die bei stärkerer Betheiligung sich bedeutend vermehren werden.

Vor zwei Jahren trat der Westpreußische Butter-Verkaufs-Verband zusammen mit der Absicht:

1) Die durchaus nicht reellen Grundlagen des Berliner Butterhandels zu bessern.

2) Durch gemeinschaftlichen Verkauf der Butter höhere Preise zu erzielen.

3) Die Qualität der von den dem Verbande angehörigen Molkereien gelieferten Butter zu verbessern.

Mit 10 Mitgliedern wurde der Verband begründet, jetzt gehören ihm 16 an, und einige Beitrittserklärungen sind in Aussicht. In den neun ersten Monaten dieses Jahres sind 4021 Zentner Butter eingeliefert, wofür 402179 Mark erlöst sind. Der durchschnittliche Reinerlös pro Zentner beträgt 92,66 Mark, der Durchschnitt der höchsten monatlichen Reinerträge 94,38 Mark, der Durchschnitt der höchsten Börsennotirung 92,46 Mark. Diese niedrigen Zahlen entspringen dem kolossalen Preissturz der Butter in diesem Jahre, hervorgerufen größtentheils durch die bedeutenden Buttermengen, die im vorigen Sommer in Berlin gelagert wurden. Bei den niedrigen Preisen schon des vorigen Sommers scheuten sich viele Kaufleute, auch Landwirthe, die Butter abzugeben, sie wurde auf Speichern gelagert, die Qualität verschlechterte sich, und als der Oktober herankam, in welchem Monat sonst stets die Preise anzogen, drückten die Bestände auf die Kauflust. Die Preise stiegen nicht und betrugen noch im Januar etwa 90 Mark. Der schlimmste Monat war der Juni, in dem der Verband im Durchschnitt nur 87,44 Mark erreichte. In diesem Monat wurden alle Vorräthe geräumt, alte Butter zu 40 Mark und darunter verkauft, dadurch trat Besserung ein, und im September hatten wir wieder, wie in anderen Jahren, 112,74 Mark als Durchschnittspreis erreicht.

Bei dieser Kalamität hat der Verband segensreich gewirkt. Während viele Molkereien die Butter kaum los werden konnten, theilweise bei guter Qualität wenig über 60 Mark erhielten, hatten die Mitglieder des Verbandes keine Noth, der Absatz stockte nicht, und der Erlös überstieg, wie oben gezeigt, die höchste Notirung. Das ist besonders zu berücksichtigen, weil die dem Verbande eingelieferte Butter keineswegs regelmäßig von guter und was die Hauptsache ist, von gleichmäßiger Qualität war.

In dieser Richtung soll nun energisch gearbeitet werden. Der Minister für Landwirthschaft hat auf Antrag des Verbandsdirektors 3000 Mark jährlich zur Anstellung eines Molkereiinstruktors bewilligt, der als Beamter des landwirthschaftlichen Zentralvereins seine Kraft dem Molkereiwesen unserer Provinz widmen soll. Der Zentralverein zahlt 1000 Mark dazu, der Butter-Verkaufs-Verband hat 500 Mark bewilligt, kurz, wir werden in kurzer Zeit eine vorzügliche Kraft anzustellen Gelegenheit haben, die durch ständige Kontrolle der einzelnen Molkereien bemüht sein wird, den Betrieb zu verbessern.

Der Verkauf der Butter ist einer alten Berliner Firma gegen eine Provision von $2^2/_3$ Prozent übertragen, während der Nutzen der Butterhändler mindestens 6 Prozent beträgt.

Die Hauptsache aber ist die jetzt in die Wege geleitete Verbindung der vier Verkaufsverbände, die gegenwärtig Butter nach Berlin liefern, und denen sich, wie verlautet, Verbände, deren Gründung in Posen und Schlesien bevorsteht, anschließen werden. Gelingt diese Verbindung, so ist zu erwarten, daß es möglich wird, Einfluß auf die Börsennotirung zu gewinnen, oder sich von dieser unabhängig zu machen. Wenn z. B. die Verbände Ende der Woche beschließen und sich verpflichten, beste Butter in der nächsten Woche nicht unter einem bestimmten Preise zu verkaufen und sie lieber in einzelnem Falle mit Verlust an einen westlichen Marktplatz werfen, so kann man — und diese Ansicht wird von gewiegten Geschäftsleuten getheilt — hoffen, einen wesentlichen Einfluß auf die Preisbildung zu gewinnen, um so mehr, je gleichmäßiger die Butter ausfällt und je mehr die Butter durch die Verbände zum Verkauf kommt. Deshalb kommt Alles darauf an, eine stärkere Betheiligung herbeizuführen. Weg mit dem Mißtrauen gegen Neuerungen! Ein Risiko besteht nicht, nur in ganz ausnahmsweisen Fällen bei günstiger Lage wird eine einzeln bleibende Molkerei besser abschneiden als im Verbande. Dabei muß bemerkt werden, daß die Mitglieder nur diejenige Butter an den Verband zu liefern verpflichtet sind, die nicht für den „Lokal- und Privat-Absatz" bestimmt ist. Wer sich eine Kundschaft für Postkistchen erworben hat, darf auch in Zukunft für die dieselbe liefern.

Die gebratenen Tauben fliegen uns nicht zu, ohne ernstes Wollen und Arbeit kommen wir nicht vorwärts. Anmeldungen sind zu richten an den Geschäftsführer des Verbandes, Herrn Benno Martiny, Berlin SW, Kreuzbergstr. 10. P.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 31. Oktober.

— Nachdem der Flachsbau in Deutschland in den letzten Jahrzehnten anhaltend zurückgegangen war, tritt jetzt in der ländlichen Bevölkerung das Bestreben hervor, den einheimischen Flachsbau in stärkerem Maße zu pflegen. Durch die größere Verwendung von Baumwolle ist dem Flachs an sich ein starker Wettbewerb erwachsen; dieser ist für den einheimischen Flachs durch den Umstand verstärkt worden, daß die inländischen Fabrikanten immer mehr ausländischen Flachs bevorzugt haben. Die deutschen Flachsbauer wußten bei der Herrichtung der Rohfaser den fortgeschrittenen Ansprüchen der Industrie nicht zu genügen und machten sich die technischen Vervollkommnungen der Flachsbereitung nicht zu eigen. Jetzt zeigt sich das Bestreben, den Fabrikanten auch einheimischen Flachs in besserer Beschaffenheit zu bieten. Flachsbereitungs- und Verwerthungsgenossenschaften sollen gebildet werden, welche mit den vervollkommneten technischen Verfahren arbeitend, die Gewinnung eines mit dem ausländischen durchaus konkurrenzfähigen Flachses ermöglichen: man hofft, damit dem Flachsbau wieder eine erweiterte Aufnahme in den Gesammtbetrieb der deutschen Landwirthschaft zu verschaffen. Auch den staatlichen und provinziellen Verwaltungen ist Gelegenheit gegeben, diese Bestrebungen zu unterstützen. Deshalb hat der Minister der öffentlichen Arbeiten die Regierungspräsidenten angewiesen, bei Beschaffung von Geweben, zu deren Herstellung Flachs verwendet wird, solche zu bevorzugen, die aus inländischem Flachs hergestellt sind. Ferner hat der Kriegsminister die Intendanturen angewiesen, in Zukunft versuchsweise nur solche leinene Stoffe zu beschaffen, welche aus inländischem Flachs hergestellt sind. Die Lieferungsunternehmer (Webereien) sollen verpflichtet sein, bei Ablieferung der übernommenen Stoffe durch beizubringend Atteste inländischer Spinnereien den Nachweis zu führen, daß sie von letzteren eine Garnmenge inländischen Ursprungs gekauft haben, welche zu dem abgelieferten Gewebe in entsprechendem Verhältniß steht. Ebenso hat auch der Landwirthschaftsminister die Oberpräsidenten veranlaßt, bei den Provinzialverwaltungen anzuregen, daß bei den für Lieferungen an die ihnen unterstellten Anstalten zu stellenden Bedingungen eine entsprechende Vorschrift in Zukunft mit aufgenommen werde.

— Weitere Wahlkreisversammlungen des Bundes der Landwirthe finden statt: in Dirschau am 4. November, Nachmittags 5 Uhr, für die Kreise Dirschau, Pr. Stargard und Berent, in Neustadt am 5. November, Nachmittags $2^1/_2$ Uhr, für die Kreise Neustadt, Putzig und Karthaus, in Konitz am 6. November, Nachmittags 3 Uhr, für die Kreise Konitz, Tuchel, Schlochau und Flatow, in Dt. Krone am 7. November, Nachmittags 3 Uhr, für die Kreise Dt. Krone und Flatow. Herr Aschendorff-Berlin wird in Dirschau und Konitz „über die Börsen-Reform", in Neustadt „über die Währungsfrage", in Dt. Krone „über die Verstaatlichung der Getreide-Einfuhr" Vorträge halten.

— [Jagdergebniß.] In Zegartowitz im Kreise Culm wurden am 28. d. Mts. in vier Treiben 138 Hasen und vier Hühner erlegt.

— Die Liedertafel feiert am Sonnabend Abend im Adler ihr 33. Stiftungsfest. Von Gesangsstücken kommen zum Vortrage Heinrich Leutholds Hymnus „An das Meer", komponiert von Th. Podbertsky, Alb. Roderichs „Troubadour" (Komponist: Th. Müller-Reuter), Robert Burns' „Frau Einzig", komponiert von Gall, und mit Orchesterbegleitung „Winzer und Schiffer", Gedicht von Geibel, komponiert von M. Bruch. An die Gesangsvorträge schließt sich ein Ball an.

— Rau, Sek.-Lt. v. Drag.-Regt. Nr. 1 auf 1 Jahr zur Gesandtschaft in Bukarest kommandirt. Flügge, Major a la suite des Fußart.-Regts. Nr. 2 und erster Art.-Offizier vom Platz in Thorn, zur Vertretung des Inspekteurs der 1. Art.-Depot-Inspektion kommandirt. Stülpner, Königl. Sächs. Sek.-Lt. a. D., bisher im Inf.-Regt. Nr. 133, in der Preuß. Armee und zwar als Sek.-Lt. bei dem Füs.-Reg. Nr. 34 angestellt. Balthasar, Pr.-Lt. vom Inf.-Reg. Nr. 14, Schallehn, Prem.Lieut. vom Infant.-Regt. Nr. 58, kommandirt zur Dienstleistung bei der Militär-Intend., ausgeschieden und zu den Offizieren des Beurlaubtenstandes, Ersterer zu den Reserve-Offizieren seines bish. Truppentheils, Letzterer zu den Reserve-Offizieren des Füs.-Regts. Nr. 33 übergetreten. Holm, Pr. Lieut. vom Inf.-Regt. Nr. 41, mit Pension der Abschied bewilligt. Bomke, Intend.-Sekretariats-Assistent auf Probe von der Intend. des 2. Armeekorps, Karbowski, Sekretariats-Assistent auf Probe von der Intend. des 1. Armeekorps, Bröse, Seiffert, Intendantur-Sekretariats-Assistenten auf Probe von der Intend. des 17. und 2. Armeekorps, zu Intend.-Sekretariats-Assistenten ernannt.

— Der Russische Konsul in Memel, Staatsrath v. Ostrowsky, ist zum Konsul in Newcastle on Tyne ernannt. Zu seinem Nachfolger in Memel ist der bisherige Russische Vizekonsul in Cardiff, Mussuri, ernannt.

— Der Aktuar Kalis in Marggrabowa ist unter Uebernahme in den Oberlandesgerichtsbezirk Marienwerder zum ständigen diätarischen Kassengehülfen bei dem Amtsgericht in Danzig ernannt.

Culm, 30. Oktober. Die diesjährige Stadtverordneten-Ersatz- bezw. Ergänzungswahlen finden für die dritte Abtheilung am 18. November, für die zweite und erste Abtheilung am 19. November statt. Aus der dritten Abtheilung scheiden aus die Herren Kaufmann Batke, Dr. Czapla, Schmiedemeister Haß und Maurermeister Pickel, aus der zweiten Abtheilung die Herren Rentier W. Brien, Kaufmann Frohnert, Fleischermeister Hillenberg und Rentier E. Pardon, aus der ersten Abtheilung die Herren Kaufmann Alberty, Rentier Leiser, Kaufmann Rathke und Kaufmann Segall. Ausgeschieden sind bereits die Herren Brauereibesitzer W. Geiger in Folge seiner Wahl als Magistrats-Mitglied und Kaufmann Lauterborn, Hotelier M. Schultz und Bankier Ruhemann durch Tod. Zu Wahlvorstehern sind ernannt die Herren: für die dritte Abtheilung Rathsherr Herzberg, für die zweite Rathsherr und Stadtältester Eitner und für die erste Rathsherr und Stadtältester Bankier Hirschberg. In der ersten Abtheilung wählen 29 Personen, deren erste mit einem jährlichen Steuersatz von 7288 Mk. und deren letzte mit einem solchen von 623 Mk. veranlagt ist. In der zweiten Abtheilung wählen 105 Wähler, von denen der höchstbesteuerte mit 609 Mk. und der niedrigstbesteuerte mit 213 Mk. angesetzt ist. Die dritte Abtheilung umfaßt 624 Wähler, der höchste Steuersatz beträgt hier 210, der niedrigste 3 Mk.

≏ **Kreis Schwetz**, 29. Oktober. Dem dem Danziger bienenwirthschaftlichen Gauverein angehörigen Verein Montau, ist vom Gauvereins-Vorstande ein Betrag zur Prämiirung von Musterbienenständen zur Verfügung gestellt worden. Nach dem Jahresbericht zählt der Verein zur Zeit 21 Mitglieder, welche im Sommer mit 90 Völkern, 17 in mobilen, 30 in stabilen und 43 in Kanitzwohnungen, imkerten. Diese gaben einen Ertrag von 140 jungen Völkern, 740 Kilo Honig und $13^1/_2$ Kilo Wachs. Zur Einwinterung gelangten 148 Völker. In Rücksicht auf die Größe des Standes, die Art des Betriebes, die Beschaffenheit der Völker, den Ertrag und endlich auf das Interesse, welches die Imker für die Ausbreitung der Bienenzucht hegen, wurden folgenden Herren die ausgesetzten Preise zuerkannt: Stobbe-Montau, Böhlke-Gruppe, Schielke-Sanskau und Glaser-Flötenau.

* **Schlochau**, 30. Oktober. Die erste Sitzung des freien Lehrervereins im neuen Geschäftsjahre eröffnete der Vorsitzende, Herr Wollermann, in einer längeren Begrüßungsrede. Alsdann berichtete Herr Barz über den Pestalozziverein und mahnte die diesem Verein noch Fernstehenden zum baldigen Eintritt. Der Kassirer Steffen erstattete den Kassenbericht, wonach der Kasse ein Bestand von 78 Mark verbleibt. Diese Summe soll zum größten Theil zur Bereicherung der Bibliothek verwandt werden. Der 150. Geburtstag Pestalozzis wird durch ein Fest gefeiert werden.

* **Schloppe**, 28. Oktober Der hiesige Steueraufseher Willrath ist nach Königl. Neukirch bei Konitz versetzt. An seine Stelle tritt der Steueraufseher Lenz aus Konitz. — In der letzten Sitzung des Vorstandes der Ressource wurde beschlossen, den Verein aufzulösen, da ihm seitens der Mitglieder zu wenig Interesse entgegen gebracht wird.

∠ **Krojanke**, 29. Oktober. In der Generalversammlung der hiesigen Raiffeisenkasse wurde der Vorstand und Aufsichtsrath auf seine volle Mitgliederzahl ergänzt; die Herren Pfarrer v. Wisocki und Besitzer Karl Dahlke in den Vorstand und die Herren Bahnmeister Ehrhardt, Ackerbürger August Domke, Tischlermeister Pommerening und Maurermeister W. Schilski in den Aufsichtsrath gewählt. Der Vorstand wurde ermächtigt, für den Fall, daß durch größere Spareinlagen der Mitglieder dem Verein ein Zinsverlust droht, den Zinsfuß auf $3^3/_4$ Proz. herabzusetzen. Staatlicherseits ist dem Verein zur Deckung der Gründungskosten eine Beihilfe von 50 Mk. bewilligt worden.

! **Schöneck**, 29. Oktober. Die Nachricht, daß der Sonntagsunterricht an der hiesigen Fortbildungs-Schule ausgefallen sei, ist nicht richtig. Wahr ist, daß die Absicht vorlag, an einem der Wochentagsabende Zeichnenunterricht zu ertheilen, Sonntags aber natürlich auch zu unterrichten.

§ **Tiegenhof**, 29. Oktober. In unserer Gegend mußten in Folge der letzten großen Niederschläge stellenweise die Wasserabmahlmühlen und Schöpfwerke in Thätigkeit gesetzt werden. — Der Vorstand des hiesigen Fischerei-Vereins hat denjenigen Mitgliedern, welche ihre Teiche und andere abgeschlossene Gewässer mit Karpfen bevölkern wollen, Karpfensetzlinge geschenkt. — Da die Kartoffeln sehr gute Erträge geliefert haben und billig sind, werden die meisten Besitzer ihren Vieh- und Schweinebestand vergrößern, um die Kartoffeln rationeller verwerthen zu können. Die Preise für die Magerschweine gehen deshalb in die Höhe. — Für eine Reihe von Niederungsortschaften ist die Anlegung von Klebegürteln an den Bäumen angeordnet worden, um den Verheerungen, welche die Raupe des Frostspanners in den Gärten angerichtet hat, entgegenzutreten.

Berent, 29. Oktober. Die von Dilettanten gegebene Theatervorstellung zum Besten des vaterländischen Kreis-Frauen-Vereins hat einen Ertrag von 180 Mark gegeben. — Das hiesige Priestersche Hotel ist an Herrn Kielmann aus Neuenburg für 51000 Mk. verkauft worden.

Neustadt, 29. Oktober. Die regelmäßigen Wahlen der Stadtverordneten finden hier am 15. November statt. In der 3. Abtheilung sind drei, in der 2. Abtheilung zwei und in der 1. Abtheilung drei Stadtverordnete zu wählen; außerdem sind für ausgeschiedene Stadtverordnete drei Ersatzmänner zu wählen, zusammen also 11 Wahlen vorzunehmen. — Der hier abgehaltene Bazar zum Besten des St. Marienkrankenhauses hat annähernd 4000 Mk. ergeben. — An Kreisabgaben für 1895/96 sind im Ganzen 71200 Mark und an Provinzialabgaben 14000 Mk., zusammen 85200 Mk. von unserem Kreise aufzubringen. Der zu erhebende Zuschlag zu den direkten Staatssteuern bezw. der fingirten Steuersätze der Forensen 2c. beträgt an Kreis- und Provinzialabgaben zusammen 60 pCt. Hierauf werden die vorerhobenen 25 pCt. angerechnet, es bleiben somit noch 35 pCt. oder 35 Pf. von einer Mark aufzubringen. Die Staats-Einkommen; die Grund- und Gebäudesteuer, welche letztere zum vollen Jahresbetrag in der Vertheilungsliste berechnet ist, und die Gewerbesteuer nebst Betriebssteuer, jedoch mit Ausschluß der vom Wandergewerbe, werden ebenso, wie die fingirte Steuer der beitragspflichtigen Forensen und juristischen Personen c2. mit einem gleichen Prozentsatz, also mit 60 Pf. von 1 Mk. herangezogen. Desgleichen sind die zur Gemeindesteuer veranlagten einkommensteuerfreien Personen nach diesen Steuersätzen mit 60 Pf. von 1 Mk. herangezogen worden, deren jährliches Einkommen mehr als 300 Mk. und weniger als 900 Mk. beträgt. Personen mit Einkommen von weniger als 300 Mk. werden ganz freigelassen.

Elbing, 30. Oktober. Das Kriegsschiff, das die Norwegischen Damen der Regierung schenken wollen, und das auf der hiesigen Schichau'schen Werft gebaut wird, wird voraussichtlich am 17. Mai nächsten Jahres vom Stapel laufen können. Es erhält den Namen „Olaf Trygvason". Olaf war ein Wikingerhäuptling, der sich im Jahre 995 nach Chr. der Königsherrschaft in Norwegen bemächtigte und eifrig das Christenthum förderte.

Königsberg, 30. Oktober. Die Zahl der über 100 Jahre alten Personen in unserer Stadt hat sich wieder um eine vermindert; Herr Makler Fink ist, 101 Jahre alt, gestorben.

Goldap, 29. Oktober. Die Eisenbahn-Direktion Königsberg hat in diesen Tagen mit den Vorarbeiten für die Bahnlinie Goldap-Angerburg den Anfang machen lassen.

* **Saalfeld**, 30. Oktober. Ein Opfer des Alkohols ist der Arbeiter Jabs aus Gerswalde geworden. Am Sonntag Nachmittag ging er in das Gasthaus und sprach tüchtig der Schnapsflasche zu. Als er aufstand, um nach Hause zu gehen, fiel er wieder auf seinen Sitz zurück. Die anderen Männer, die der Meinung waren, er sei eingeschlafen, wollten ihn nach einer Weile aufwecken, wurden aber gewahr, daß sie es mit einer Leiche zu thun hatten.

♂ **Bladiau**, 29. Oktober. Der Besitzersohn W. aus R. ging gestern in der Bregder Forst auf Wilddieberei. Plötzlich glaubte er einen Hirsch aus dem Walde treten zu sehen, gab Feuer und verletzte einen Arbeiter so schwer, daß derselbe hoffnungslos darniederliegt. Der junge Mann ist heute verhaftet worden.

Gumbinnen, 29. Oktober. Auf der Kreissynode sprach u. a. Pfarrer Möller-Niebudszen über die Frage: „Wie können die kirchlichen Gemeindeorgane und die Kreissynoden dazu mitwirken, daß die durch das Gesetz geschaffene Sonntagsruhe vom Volke in sittlicher Weise verwendet werde?" Nach längerer Debatte wurde folgende Erklärung angenommen, die der Provinzialsynode vorgelegt werden soll: „Wir erkennen dankbar an, daß durch die Gewerbenovelle vom 1. Juni 1891 ein wichtiger Schritt mit der Gewährung der Sonntagsruhe an einen Theil des Volkes gemacht ist. Wir wünschen aber dringend, daß die gesetzlichen Bestimmungen strenger als bisher gehandhabt werden, daß die Restaurationen an den Sonntagen geschlossen, die Tanzvergnügungen eingeschränkt und nur bis 10 Uhr Abends gestattet werden. Die Erlaubniß zu denselben möge an die Bedingung geknüpft werden, daß die Jugend unter 16 Jahren daran nicht theilnimmt. Nöthig ist es auch, daß die Ertheilung der Schankgerechtigkeit möglichst beschränkt werde. Die Aufgabe der Kirche und Volksfreunde wird es sein, in der mannigfachsten Weise dafür zu sorgen, daß die erlangte Sonntagsruhe durch evangelische Sonntagsfeier in der Familie, Gemeinde und durch Geselligkeit geweiht werde."

Meseritz, 29. Oktober. Eine Ueberraschung wurde dieser Tage dem hiesigen Landbesitzer W., welcher den Feldzug 1870/71 im 2. Leib-Husaren-Regiment mitgemacht hat, zu Theil. Er erhielt von seinem früheren Lieutenant, der jetzt Major ist, ein freundliches Schreiben und zur Erinnerung an die Kriegszeit eine prachtvolle Wanduhr als Geschenk.

Schmiegel, 30. Oktober. Zur Vertiefung des Grenzgrabens Deutsch-Poppen-Barchlin ist den bäuerlichen Interessenten eine Beihilfe von 3000 Mark aus Staatsfonds bewilligt worden; den Rest der Kosten haben die Adjazenten aufzubringen.

Wollstein, 30. Oktober. In Alt-Dombrowo ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Zur Verhütung der weiteren Verbreitung der Seuche sind für den ganzen Umfang des Kreises — mit Ausnahme des Distrikts Unruhstadt und der Städte Unruhstadt, Bomst und Kopnitz die gesetzlichen Sperrmaßregeln angeordnet. Danach ist auch die Abhaltung aller Vieh- und Pferdemärkte und der Auftrieb von Vieh auf die Wochenmärkte verboten.

Köslin, 30. Oktober. Dem hiesigen Zweigverein des Vaterländischen Frauenvereins sind die Rechte einer juristischen Person verliehen worden.

Kolberg, 29. Oktober. Der Bau der Bahn Kolberg-Köslin ist jetzt wieder in weite Ferne gerückt, da die Regierung Bedingungen für den Bau stellt, welche die Kosten um etwa $1^1/_2$ Millionen Mark erhöhen. Die Altdamm-Kolberger Eisenbahngesellschaft, welche den Bau auszuführen beabsichtigte, dürfte auf diese Bedingungen kaum eingehen.

* **Greifswald**, 29. Oktober. Bei der hiesigen Universität sind in diesem Semester 733 Studierende immatrikulirt, gegen 878 im Sommersemester. Von den Studierenden sind 222 Theologen (Sommersemester 255) 109 Juristen (127), 320 Mediziner (404) 82 Philologen (92).

Verschiedenes.

— Von den Kaffern sind, wie aus Transvaal berichtet wird, kürzlich aus Anlaß des Todes Machato's, des gefürchteten Löwen des Tages, des gewaltigen Königs des Ba-Wenda-Stammes, entsetzliche Greuelszenen ausgeführt worden. Sobald die nächsten Verwandten — er ist im Hause seiner Lieblingsfrau gestorben — von dem Ableben des Stammes-Oberhauptes hörten, riefen sie, scheinbar im Namen des Königs, alle Männer zu einer Rathssitzung zusammen. Die Dienerschaft ist theilweise entflohen, weil sie für ihr Leben fürchtete. Sobald sich alle Männer versammelt hatten, bezeichnete der nächste Verwandte einen der im Kreise sitzenden Männer und rief ihm zu: „Du mußt mit dem Könige gehen!" Kaum war das grausame Wort, dessen Bedeutung jeder versteht, verklungen, so stürzten sich die Verwandten auf den Bezeichneten und banden ihn. Mit Knütteln wurde dann so lange auf den armen Mann losgeschlagen, bis er unter den Streichen erlag. Kaum war der Erste todt, so ertönte schon wieder das schreckliche Wort: „Du mußt mit dem Könige gehen!" Und von Neuem begann das blutige Morden. Zehn Menschen wurden auf diese Weise zu Tode gequält, und das Alles in einem Staate, der Anspruch auf „Zivilisation" macht, in dessen Hauptstadt elektrisches Licht brennt. Die Erschlagenen, die meistens von den Zauberern als Mörder des Königs bezeichnet werden, dürfen nach den Sitten der Ba-Wenda nicht begraben werden, sondern müssen von wilden Thieren gefressen werden. Die Leiche des Königs wird in dem Hause, worin er gestorben ist, eingemauert. Die Thür und die Wände werden mit Lehm überstrichen, um den Verwesungsgeruch nicht so stark nach außen dringen zu lassen. In Asante und Dahomey werden bei dem Tode eines Königs hunderte von Menschenleben hingeschlachtet, um den König in's Jenseits zu begleiten.

— Durch einen Sturz aus dem Fenster suchte sich Dienstag Nachmittag gegen 3 Uhr Unter den Linden die Frau eines Regierungsbaumeisters P. aus der Nähe von Hamburg zu tödten. Die bejahrte Dame ist schon längere Zeit nervenleidend und befand sich in Berlin in Behandlung, sie wohnte bei ihrem Schwiegersohn in einem Hotel Unter den Linden. Dort stürzte sie sich in einem schweren Anfalle ihres Nervenleidens aus einem Fenster des ersten Stockwerkes auf den Bürgersteig hinab. Einem Vorübergehenden fiel sie gerade auf die Schultern, stürzte dann nach vornüber und schlug im Fallen auch noch einen zweiten Mann um. Obwohl dadurch die Wucht des Sturzes bedeutend abgeschwächt wurde, trug die Frau, die mit einem Krankenwagen in eine Heilanstalt gebracht wurde, doch sehr schwere, anscheinend lebensgefährliche Verletzungen, namentlich am Kopfe, davon.

— Des Handels mit Menschenfleisch war, wie Berliner Blätter zuerst berichtet hatten, der Leichendiener K. in Dalldorf bezichtet worden. K. sollte Leichentheile an das pathologische Instititut in Greifswald geliefert haben. Der Direktor dieses Instituts, Professor Grawitz, schreibt nun Folgendes: Da ich mündlich und schriftlich mit K. verhandelt habe, seine Rechnungen offiziell bei einer Staatskasse zur Auszahlung anweise, so kann von „heimlichem Entwenden" keine Rede sein. Zweck der Sendungen ist lediglich wissenschaftliche Untersuchung und Unterricht, der ohne menschliche Organe unmöglich ist und zu welchem Arm und Reich beisteuern müssen. Ein geschriebenes Verfügungsrecht hierüber existirt nicht, die Lehrer der anatomischen Fächer müssen durch ihr moralisches Veran twortungsgefühl der Oeffentlichkeit dafür bürgen, daß kein Mißbrauch getrieben und keine Pietät verletzt wird. Dies ist in diesem Falle nicht geschehen, wie es in keinem früheren Falle geschehen ist. Der Leichendiener K. treibt keinen Handel mit anatomischen Präparaten, er hat für seine Mühe und Auslagen anfangs so wenig Entschädigung erhalten, daß das Porto seine als Entgelt in Aussicht genommenen 4 Mk. um 1 Mk. 50 Pf. überstieg und ich ihm seinen Schaden ersetzen mußte. Einen Verkauf, eine Bezahlung kann kein vernünftiger Mensch darin finden, wenn dem Manne seine direkten Auslagen, Dienstleistungen und Transport in so bescheidenem Maße zurückerstattet werden, daß K. meine Anträge wiederholt aus dem begreiflichen Gesichtspunkte abgelehnt hat, daß er seinen Zeitaufwand kaum bezahlt bekäme. Daß K. verhaftet ist, glaube ich nicht; die Sache hat sich bereits am 11. Oktober abgespielt, die Kiste ist seit vierzehn Tagen von der Behörde freigegeben und in meinem Institut. Der wahre Kern der Geschichte ist der, daß das Greifswalder pathologische Institut wie diejenigen anderer kleiner Universitätsstädte von außerhalb Unterrichtspräparate bezieht, ein Verfahren, welches alljährlich in dem Universitätsberichte amtlich veröffentlicht wird.

Briefkasten.

Elise W. Das Chrysanthemum, jene in allen möglichen Farben auftretende Herbstblume, ist eine aus dem östlichen Asien zu uns herübergekommene Pflanze. Sie ist in China zuerst kultivirt worden. Die erste Kunde von der Pflanze rührt aus dem Jahre 1689 her. Zu dieser Zeit wurden in Holland bereits sechs Sorten dieser Blume gezogen. Jetzt führt die Pflanze den wissenschaftlichen Namen Matricaria japonica maxima. Der moderne Name Chrysanthemum (Goldblume von Chrysos=Gold und Anthos=Blume) wurde der Pflanze erst von dem bekannten Botaniker Linné gegeben, welcher im Jahre 1753 dieser Pflanze seine Aufmerksamkeit zuwandte. In der Chrysanthemumkultur steht heute das Volk der Japaner obenan. Bei ihnen wie bei den Chinesen gilt das Chrysanthemum als die Bevorzugte unter den Blumen, demgemäß führt auch der höchste japanische Orden den Namen: „Orden von der goldenen Blume"; in entsprechender Weise ist der höchste chinesische Orden der Chrysanthemum-Orden genannt worden.

G. R. 1) Die sechswöchentliche Kündigung kann nur so zu verstehen sein, daß die Aufhebung des Vertrages mit Ablauf des Kalendervierteljahres eintritt, nachdem sechs Wochen zuvor die Kündigung erklärt worden ist. Indessen wird es fraglich sein, ob Sie durch Ihre Zustimmungserklärung: „schön" sich nicht mit der Verkürzung dieser Frist einverstanden erklärt haben. 2) Wenn Sie Ihren Nachfolgern eine Abmahnung durch öffentliches Blatt zugehen lassen, so verräth das die Absicht der Beleidigung. Lassen Sie die Hand davon!

M. 10. Nach Ihrer Mittheilung wird das hinsichtlich der Kasse bestehende Verhältniß mit höherer Genehmigung fortgesetzt, auch nachdem die Anstalt selbst von der Kommune an den Staat abgegeben ist. Die Kassenverwaltung bleibt eine städtische, die Gemeinde behält die bereits früher von ihr bezogene Entschädigung und vereinnahmt dieselbe, weil ihre Beamten zur Verwaltung der städtischen Kasse verpflichtet sind und sonach besondere Ansprüche nicht erheben können.

H. B. Z. Wir stellen anheim, den Vertrag, dessen Inhalt aus Ihrer Mittheilung nicht zu beurtheilen ist, einem Rechtsanwalt vorzulegen. Derselbe wird Ihnen auch mittheilen, was Sie behufs nachträglicher Stempelung des Vertrages zu thun haben.

B. F. Nur wenn Sie lebenslänglich angestellt sind, haben Sie förmlichen Anspruch auf eine Pension, welche bei 16 Dienstjahren 280 Mk. ausmachen wird. Hat die lebenslängliche Anstellung nicht stattgefunden, so sind Sie verpflichtet, der Invaliditäts- und Altersversicherung beizutreten und werden daraus eine Unterstützung erhalten, sobald Ihre Erwerbsunfähigkeit eintritt.

K. So lange nicht ausgespielt ist, kann der Spieler sein Spiel im Werthe erhöhen oder erniedrigen; ist aber ausgespielt, dann ist dies nur mit Genehmigung der beiden Mitspieler zuläßig. Sofern also im fragl. Falle noch keine Karte ausgespielt war, konnte der Spieler sein Pique-Spiel in ein Kreuz-Spiel umändern. Ein Vorwurf trifft hierbei Hinterhand, welche besser geschwiegen hätte.

Bromberg, 30. Oktober. **Amtl. Handelskammerbericht.**
Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 130 bis 138 Mk., geringe unter Notiz. — Roggen je nach Qualität 106 bis 112 Mk., geringe unter Notiz. — Gerste nach Qualität 95 bis 108 Mk., gute Braugerste 109—118 Mk. — Erbsen Futterwaare 100—112 Mk., Kochwaare 120—130 Mk. — Hafer alter nominell, neuer 102—112 Mk. — Spiritus 70er 32,75 Mk.

Posen, 30. Oktober. (Marktbericht der kaufm. Vereinigung.)
Weizen 13,20—14,40, Roggen 11,10—11,30, Gerste 10,00 bis 12,20, Hafer 10,80—12,00.

Berliner Produktenmarkt vom 30. Oktober.
Weizen loco 135—147 Mk. nach Qualität gefordert, Oktbr. 141—141,75 Mk. bez., November 141—141,75 Mk. bez., Dezbr. 143,25—143,75 Mk. bez., Mai 148,50—149 Mk. bez.
Roggen loco 116—122 Mk. nach Qualität geford., guter inländischer 120 Mk. ab Bahn bez., November 117—117,50 Mk. bez., Dezbr. 119—119,50 Mk. bez., Mai 124,25—124—124,25 Mk. bezahlt.
Gerste loco per 1000 Kilo 110—175 Mk. nach Qualität gef.
Hafer loco 113—148 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut ost- und westpreußischer 118—132 Mk.
Erbsen, Kochwaare 140—165 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 112—135 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.
Rüböl loco ohne Faß 46,0 Mk. bez.
Petroleum loco 21,0 Mk. bez., Oktober und November 20,8 Mk. bez., Dezember 21,0 Mk. bez., Januar 21,2 Mk. bez., Februar 21,4 Mk. bez.

Berlin, 30. Oktober. **Städtischer Schlachtviehmarkt.**
Amtlicher Bericht der Direktion.
Zum Verkauf standen: 670 Rinder, 8425 Schweine, 1246 Kälber, 189 Hammel. — Vom Rinderauftrieb wurden zirka 400 Stück verkauft. Man erzielte nur schwer die Preise des vorigen Sonnabend. — Der Schweinemarkt verlief langsam und wird nicht ganz geräumt. I 46—47, ausgesuchte Posten darüber, II 43—45, III 39—42 Mk. per 100 Pfd. mit 20 pCt. Tara. — Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. I 60—64, ausgesuchte Waare darüber, II 55—59, III 50—54 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht. — Der belanglose Hammelauftrieb wurde noch nicht vollständig ausverkauft. Maßgebende Preise waren nicht festzustellen.

Stettin, 30. Oktober. **Getreide- und Spiritusmarkt.**
Weizen still, loco 138—141, per Oktober-November 140,50, per April-Mai 147,00. — Roggen loco ruhig, 119—121, per Oktober-November 118,00, per April-Mai 124,00. — Pomm. Hafer loco 113—117. **Spiritusbericht.** Loco matter, ohne Faß 0er 32,00.

Magdeburg, 30. Oktober. **Zuckerbericht.**
Kornzucker excl. von 92% —, neue 10,40—10,55, Kornzucker excl. 88% Rendement 10,90—11,05, neue 10,90—11,10, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,75—8,75. Ruhig.

11. Ziehung der 4. Klasse 193. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

30. Oktober 1895, vormittags.

25 258 82 459 80 84 604 70 704 915 71 **1**201 12 425 558 649 783 808 34 **2**006 424 99 [300] 537 **3**026 216 25 82 374 811 954 72 [300] **4**338 402 522 **5**131 317 469 [300] 72 610 13 [1500] 708 888 91 911 27 **6**074 100 559 980 83 **7**056 84 118 203 [3000] 302 70 79 526 44 48 945 [500] 79 **8**021 390 502 27 601 868 87 957 [500] **9**458 90 596 624 80 738 820 89 993 94 98

10240 461 520 642 790 [1500] 99 [1500] 965 **11**171 236 331 512 [500] 13 23 633 743 969 **12**053 228 379 840 936 47 55 **13**053 204 15 549 **14**301 466 546 95 [1500] 669 [1500] 896 **15**005 37 55 348 557 660 **16**032 60 228 586 751 94 819 912 44 77 **17**012 112 65 583 733 81 946 94 **18**015 48 82 166 205 78 980 **19**019 192 [500] 345 487 502 827 975

20051 [500] 142 73 210 [1500] 29 397 430 39 82 525 976 98 **21**029 139 [500] 45 [1500] 286 326 511 689 984 **22**091 239 50 301 85 [3000] 519 79 82 605 715 55 **23**037 102 24 432 50 624 51 885 937 **24**306 445 524 27 742 822 51 **25**036 100 27 62 253 389 539 [300] 63 663 780 860 **26**055 [3000] 197 274 407 34 791 822 **27**103 8 93 306 99 455 564 97 611 783 964 71 99 **28**127 59 [1500] 94 201 59 306 642 **29**104 61 90 239 334 409 730 62 910

30112 274 438 48 60 503 99 613 46 **31**077 121 79 373 436 526 97 629 31 34 83 [500] 821 921 33 53 **32**014 96 226 55 61 86 465 526 27 718 85 920 **33**104 23 47 67 404 71 83 891 919 **34**325 54 [10000] 426 609 747 62 78 846 **35**015 88 269 547 67 670 [1500] 721 909 **36**083 105 10 64 96 98 708 90 899 998 **37**039 47 82 162 265 85 522 71 946 **38**016 82 [500] 86 89 155 272 330 502 65 630 78 [500] 763 915 **39**227 396 467 579 622 55 739 [300] 873 97 984

40015 259 95 [300] 453 516 36 707 42 822 87 965 72 **41**068 138 [500] 56 65 264 343 422 [500] 505 603 738 54 924 **42**060 93 235 385 477 500 619 900 4 26 68 **43**068 207 348 69 414 [300] 23 83 965 **44**102 [500] 26 42 237 86 [5000] 313 28 35 620 50 [300] 720 993 **45**254 71 312 558 720 25 853 92 985 88 **46**005 22 149 410 17 85 694 [3000] 762 77 923 48 **47**119 59 258 97 [1500] 647 [500] 953 **48**076 361 [300] 817 91 950 **49**041 150 203 91 385 783 810

50199 313 26 484 690 99 708 17 37 57 97 930 34 **51**160 247 317 464 617 763 968 **52**168 509 639 78 757 65 801 16 908 **53**034 98 210 434 552 [300] 68 883 902 **54**112 255 85 341 621 70 763 971 **55**096 356 77 560 706 78 [300] 876 **56**036 145 566 79 711 919 20 29 **57**022 24 37 114 236 366 472 95 861 **58**014 90 93 109 91 202 339 58 411 744 848 **59**038 [500] 93 346 777

60132 405 34 [500] 601 4 739 846 55 966 75 **61**011 157 288 323 537 705 829 55 89 950 91 **62**098 123 512 36 659 **63**003 24 121 69 210 87 300 2 71 573 82 670 732 807 79 **64**038 76 367 563 991 **65**050 269 479 540 811 51 **66**268 344 86 431 587 [3000] 634 856 **67**255 732 978 95 **68**449 537 613 [500] 788 [3000] 99 903 48 **69**073 147 257 426 41 96 551 617 98 821

70002 242 84 464 634 [500] 94 860 937 56 **71**377 406 625 **72**252 376 449 518 26 819 [300] 951 64 [300] **73**235 340 490 [500] 555 [3000] 702 **74**082 250 409 578 86 659 982 **75**124 512 788 [1500] **76**030 92 108 25 43 473 [3000] 613 798 958 95 **77**027 [300] 36 294 510 23 55 810 914 [1500] **78**155 519 80 667 766 918 55 **79**044 159 290 371 740 87

80056 304 780 91 968 **81**052 150 58 72 340 64 573 660 867 **82**194 272 354 [300] 438 500 900 12 **83**084 143 65 309 40 52 429 541 655 823 28 75 **84**306 619 799 957 [1500] **85**135 39 54 [3000] 65 217 78 320 75 [500] 429 501 643 66 999 **86**048 206 313 31 520 38 74 905 **87**013 65 106 80 207 468 526 605 61 719 56 58 92 **88**080 95 179 689 808 9 **89**277 493 [300] 592 796 807 43 972

90005 220 81 367 645 58 769 83 930 **91**475 612 69 740 84 800 36 [1500] 946 **92**085 346 552 54 603 71 750 68 863 932 **93**177 226 [500] 67 [1500] 390 545 800 32 [500] 43 989 **94**008 96 146 66 233 522 821 92 **95**036 143 227 445 721 930 **96**028 132 67 [5000] 668 751 921 **97**313 456 532 652 891 **98**092 105 6 39 [300] 236 [5000] 92 430 65 625 92 771 933 54 78 **99**252 328 51 492 563 615 996

100118 30 58 401 14 602 79 917 **101**025 180 91 218 366 438 509 763 862 **102**274 506 [500] 665 810 **103**089 [300] 232 318 54 441 876 967 [1500] 90 **104**026 127 36 52 478 [300] 530 87 609 742 [1500] 68 809 917 **105**038 [500] 43 79 196 270 86 622 **106**245 383 93 470 88 517 46 48 69 [300] 740 887 **107**224 368 470 88 589 911 **108**024 148 95 293 345 [1500] 568 675 86 719 841 **109**158 242 347 574 865 930

110204 92 313 34 458 802 91 **111**051 96 322 653 [300] 707 15 31 994 **112**227 70 362 72 99 496 944 88 **113**051 148 225 47 305 12 517 804 38 933 59 **114**004 361 62 426 626 729 68 78 890 953 **115**024 40 235 663 [300] 813 965 **116**085 [3000] 105 241 500 63 687 94 953 **117**033 179 379 508 92 97 623 940 70 **118**005 187 94 335 527 648 705 61 950 60 69 **119**127 37 65 406 73 614 761 95 832 51 94 909

120094 152 [300] 236 499 560 91 608 786 [300] 875 932 **121**110 329 36 815 [300] 958 **122**017 [1500] 261 81 311 427 071 965 74 **123**031 91 [500] 124 35 690 799 **124**231 49 96 360 61 706 60 955 [300] **125**031 101 14 15 61 80 94 311 15 508 652 801 917 **126**178 517 66 692 892 [500] **127**064 127 549 640 713 28 65 [500] 840 [3000] 78 90 **128**336 451 555 612 78 [300] 758 **129**037 59 [3000] 268 89 362 803 929 45 74

130067 85 463 540 [1500] 77 684 723 941 **131**077 [1500] 155 62 236 63 323 401 51 76 94 528 639 74 706 [300] **132**003 356 852 990 95 [300] **133**159 70 244 304 43 459 598 648 744 [300] 70 **134**028 75 104 9 20 53 263 64 302 593 [3000] 690 708 65 821 955 **135**029 192 482 [1500] 677 90 [500] 773 **136**091 206 96 489 651 831 72 945 [1500] **137**034 507 93 643 782 965 72 **138**011 204 77 323 419 566 663 708 45 51 837 915 76 **139**182 349 434 749 829 66 945 95

140021 30 187 285 445 508 59 82 642 [3000] 731 89 804 910 98 **141**038 91 213 58 372 434 93 789 912 **142**049 93 105 284 313 38 476 569 681 [1500] 797 973 **143**099 223 361 568 97 687 864 915 43 **144**063 124 36 208 [500] 356 456 661 811 94 **145**002 60 164 99 218 655 85 713 **146**196 406 70 579 642 49 988 **147**054 66 265 76 88 461 577 683 961 **148**111 339 416 26 [1500] 50 613 88 953 [1500] **149**045 174 87 510 658 [1500] 729 66 92 904 86

150023 84 201 459 584 602 18 33 45 720 864 999 **151**151 334 440 524 [500] 624 88 737 **152**076 108 72 371 473 76 583 603 10 37 731 871 **153**047 [500] 125 228 341 68 451 805 80 998 **154**008 21 [1500] 242 453 528 647 [3000] 931 72 **155**094 113 85 [300] 203 342 49 [300] 39 414 18 565 704 **156**227 323 57 454 65 546 901 61 [500] **157**162 86 485 682 767 851 940 [500] **158**133 248 338 433 554 669 **159**043 103 [500] 96 208 434 57 572 635 53 728 70 804 15 954

160034 63 108 81 248 346 61 [1500] 483 632 **161**014 150 98 944 55 64 [500] 86 99 **162**062 206 55 363 467 94 637 57 726 843 92 938 46 66 **163**091 282 97 436 502 77 91 650 60 710 49 83 [3000] 899 945 **164**014 [3000] 150 79 288 554 61 93 616 736 **165**102 4 [500] 45 27 667 827 78 961 **166**106 64 97 254 [3000] 81 83 [300] 86 349 540 52 964 [300] **167**105 45 229 37 52 83 583 643 86 855 **168**280 372 [500] 522 820 26 35 56 [300] 66 988 **169**179 264 83 347 457 601 724 54 56 831

170227 382 615 714 [500] 93 96 884 **171**014 164 205 71 75 397 423 69 883 934 **172**002 43 120 24 99 423 76 653 79 939 **173**002 262 319 20 511 13 96 [500] 622 27 827 53 972 76 **174**027 44 86 212 408 650 [1500] 851 **175**291 350 538 639 74 83 706 57 851 **176**061 116 [3000] 379 656 [500] 703 48 817 74 [3000] 908 **177**198 211 369 507 652 65 81 97 702 44 833 [3000] 74 960 80 **178**057 76 189 204 45 545 88 765 68 906 8 35 **179**038 88 165 80 549 703 34 77 824 95

180058 133 84 342 [500] 420 661 891 **181**137 377 428 32 544 884 928 29 63 **182**083 297 470 536 [300] 58 613 720 819 982 **183**030 94 183 396 406 14 503 97 617 [3000] 97 711 825 **184**009 13 108 318 70 84 428 546 621 865 937 **185**015 185 88 325 450 97 895 964 **186**086 112 [3000] 28 51 347 514 647 83 723 **187**062 117 74 201 359 476 79 [5000] 500 666 848 949 83 **188**097 168 221 88 92 310 423 92 96 675 [1500] 83 708 55 801 **189**135 77 [3000] 237 362 64 503 50 72 658 882 948 50

190102 39 58 281 475 634 36 [500] 703 78 889 **191**145 89 225 99 401 506 658 965 **192**052 74 76 425 70 569 797 835 913 26 **193**174 96 317 521 604 19 732 817 944 **194**152 320 78 449 600 707 59 922 **195**093 160 248 354 401 739 963 **196**073 181 87 202 302 11 69 541 678 **197**057 104 18 44 647 786 877 **198**126 72 244 54 57 452 81 [300] 503 56 63 [300] 743 49 809 **199**077 169 235 350 547 90 815 956

200047 128 252 54 376 87 406 552 74 628 83 [500] 85 767 [300] 847 90 **201**017 170 241 513 25 48 [3000] 49 622 [3000] 37 80 826 910 38 **202**078 111 45 60 78 224 27 746 811 **203**076 119 72 99 659 703 42 86 855 **204**092 381 676 832 67 **205**056 112 29 39 70 320 519 868 **206**038 [1500] 131 356 76 402 561 789 824 [300] 26 949 **207**042 131 [500] 402 5 664 [1500] 797 818 45 **208**070 191 342 415 643 **209**058 65 108 277 332 433 934 36

210009 53 146 219 318 412 580 859 953 **211**028 84 122 73 89 214 32 386 783 890 936 **212**361 421 523 26 742 826 **213**216 23 41 43 47 458 657 761 843 89 **214**098 211 549 810 40 911 **215**077 [500] 102 76 259 300 400 553 66 850 997 **216**003 22 83 200 553 734 **217**076 92 113 48 255 82 489 627 701 24 834 [300] 978 **218**171 219 334 421 512 670 79 **219**111 45 296 308 27 62 736 829 [5000] 905 13 46

220112 25 206 10 317 95 400 15 514 39 68 [500] 609 742 954 72 **221**000 185 298 400 28 38 92 500 [1500] 62 97 642 49 [3000] 788 **222**001 [300] 192 391 727 75 [500] 804 **223**116 21 [1500] 82 205 [300] 64 341 42 489 531 752 79 895 971 84 **224**185 265 72 **225**052 [300] 66 315 551

11. Ziehung der 4. Klasse 193. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

30. Oktober 1895, nachmittags.

100 54 201 361 403 636 66 840 51 71 [300] 917 **1**111 464 655 859 983 **2**099 364 617 31 704 76 864 984 **3**246 388 511 40 682 736 85 810 947 92 [3000] **4**296 328 [500] 45 600 84 [300] 777 [3000] 879 928 44 92 **5**103 337 538 617 86 87 722 [500] 841 **6**053 212 70 83 333 530 648 708 **7**045 98 264 95 351 [1500] 78 [1500] 442 707 843 [3000] 943 [300] **8**138 66 70 475 [500] 608 24 95 728 **9**046 [3000] 51 126 485 99 532 745 88 832 95 951 63 [1500] 91

10079 80 313 95 455 77 824 962 **11**097 301 495 551 603 721 29 38 53 77 828 **12**035 45 112 50 272 442 85 505 57 748 833 920 **13**075 214 338 405 722 71 825 [1500] **14**010 180 280 93 391 424 [3000] 55 553 794 965 **15**171 233 344 438 67 521 632 701 [3000] 12 943 **16**023 111 13 360 [300] 537 85 90 823 **17**172 268 83 313 415 640 **18**065 108 [3000] 16 530 698 703 **19**072 250 59 60 [3000] 310 506 48 [500] 75 793 920 82

20214 320 65 468 555 632 740 [500] 943 65 84 **21**209 48 71 367 [300] 448 656 844 98 915 **22**148 372 73 422 719 834 [500] **23**008 85 134 69 213 47 96 [3000] 311 68 440 601 [300] 8 18 21 738 76 855 97 **24**034 95 208 775 943 44 73 **25**056 107 [500] 29 [3000] 270 373 81 94 637 94 939 **26**014 79 146 52 412 [300] 518 85 94 622 81 715 **27**017 414 20 72 554 75 [500] **28**246 374 86 637 806 **29**079 331 73 96 462 808 21 65 939 66

30034 256 95 312 [1500] 89 564 92 [300] 600 93 754 822 [1500] **31**037 80 204 19 394 482 552 824 28 958 73 **32**137 308 18 494 [300] 604 35 [500] 758 923 60 [1500] **33**028 122 211 44 95 97 319 42 667 805 942 **34**019 47 109 [1500] 460 74 580 95 671 903 **35**194 245 306 [1500] 18 55 98 603 830 940 **36**066 90 137 52 66 337 81 765 836 **37**114 81 84 203 325 44 407 96 547 81 615 756 70 86 **38**035 52 236 366 440 682 916 72 96 [300] **39**023 75 82 164 96 300 56 649 99 756 817 [3000] 962 [300]

40036 158 87 234 99 693 **41**203 335 37 506 611 714 16 29 885 988 **42**012 69 74 [1500] 89 189 205 517 645 84 863 **43**244 430 513 27 [500] 63 **44**033 83 259 80 327 492 690 708 [3000] 43 690 **45**035 201 537 779 953 **46**039 [1500] 95 151 243 683 924 **47**106 209 356 466 707 64 [300] 80 832 52 67 79 **48**331 453 76 530 655 880 969 95 **49**115 239 330 469 658 72 807 23 96 902 20 59

50223 38 565 [300] 848 926 40 **51**083 [3000] 386 411 514 706 18 51 869 961 **52**123 44 235 325 536 960 70 **53**004 515 839 **54**033 103 34 218 91 494 622 928 **55**007 68 175 245 368 402 56 693 727 836 952 **56**060 71 246 365 74 483 572 643 791 904 8 **57**149 294 484 822 904 62 **58**057 [300] 317 496 588 630 705 98 955 **59**000 [500] 33 133 229 99 370 476 629 76 812

60 31 798 827 902 **61**123 204 71 363 518 **62**012 141 86 241 73 471 504 674 [500] 706 45 99 931 **63**064 95 167 211 31 321 457 515 24 615 35 759 79 92 840 951 **64** 00 130 209 63 343 411 531 605 735 40 52 970 **65**101 509 758 80 805 20 **66**232 435 44 73 532 677 711 **67**137 68 [500] 506 11 43 86 695 979 **68**193 330 42 55 553 92 99 601 83 [1500] 709 [1500] **69**041 59 319 20 98 401 539 67 89 647 771 [3000]

70162 444 54 555 662 747 817 907 **71**041 53 89 95 263 337 557 635 **72**070 211 84 [300] 357 63 412 651 708 [500] 924 **73**226 366 496 568 93 644 852 87 **74**108 30 43 65 89 267 457 64 536 658 772 844 63 951 68 **75**153 460 574 716 24 [1500] 68 867 952 **76**138 40 59 [3000] 331 37 39 419 507 640 748 894 **77**136 358 521 658 83 94 733 849 98 **78**292 545 645 791 **79**001 157 319 20 69 422 565 616 29 776

80076 159 257 90 95 99 327 34 514 75 904 96 **81**297 489 518 57 86 [300] 777 890 917 37 [3000] **82**285 441 512 13 88 [3000] 677 731 84 **83**001 15 79 179 689 749 841 999 96 **84**272 523 607 72 [500] 775 872 [3000] **85**073 221 498 511 54 72 764 **86**041 252 447 508 76 616 **87**052 [1500] 186 204 40 344 65 596 785 **88**130 239 [3000] 377 413 54 97 561 834 62 995 **89**084 136 234 62 369 93 444

90341 45 491 [1500] 563 86 94 606 75 76 723 36 822 32 49 967 92 **91**000 58 189 269 591 785 811 **92**092 270 73 425 30 47 75 509 21 688 751 60 895 [3000] 901 59 **93**034 71 146 237 724 84 900 **94**225 382 557 92 635 84 771 829 **95**100 7 456 679 [3000] **96**062 324 [500] 451 568 666 710 **97**130 42 89 98 221 83 [500] 98 434 47 538 64 662 65 67 [1500] 93 [300] 761 961 **98**135 65 274 705 6 43 **99**031 317 745

100074 116 64 219 429 508 691 906 61 **101**099 111 95 415 [300] 17 22 77 541 83 98 [3000] 619 910 **102**003 137 [3000] 310 90 501 18 99 763 853 71 **103**023 [500] 36 40 136 95 [500] 349 589 720 52 989 **104**003 119 55 62 387 612 79 705 909 39 **105**185 299 [1500] 366 68 487 581 653 857 930 **106**121 263 [500] 335 434 506 [1500] 14 99 889 917 [1500] 65 **107**34 307 509 53 692 817 **108**284 622 836 916 29 63 **109**205 98 312 96 97 462 505 687 897

110315 527 71 95 606 714 801 **111**052 [500] 314 62 630 776 954 **112**048 93 112 54 300 428 545 809 938 50 82 **113**042 248 321 401 [3000] 77 78 [500] 690 780 919 **114**051 292 357 72 762 831 64 962 **115**058 100 239 96 356 420 653 742 [500] 876 **116**184 89 287 91 571 781 945 68 **117**022 [500] 84 352 823 **118**047 98 127 302 689 850 922 79 **119**168 91 [3000] 94 236 347 450 53 55

120489 687 736 821 90 912 77 **121**078 202 13 335 448 53 60 665 874 915 **122**279 465 629 722 859 **123**183 366 451 604 95 **124**219 425 [1500] 608 [500] 722 42 **125**112 372 568 616 62 **126**004 21 239 411 718 924 **127**087 486 93 [500] 94 606 [1500] 84 **128**052 85 149 66 241 528 708 43 893 [3000] **129**162 263 329 412 59 558 99 733 40 842 64 79

130048 64 366 90 436 90 502 698 735 46 86 **131**032 431 539 91 [300] 98 688 751 860 **132**415 642 95 725 61 940 **133**065 75 [500] 94 148 49 297 99 411 26 91 602 781 885 909 25 82 **134**035 99 392 539 774 882 903 **135**215 51 469 573 650 86 713 891 **136**078 457 80 572 766 79 866 [500] 900 [300] 96 **137**090 113 270 89 [3000] 97 398 487 563 693 749 812 [1500] 18 968 **138**108 12 373 407 18 523 657 726 842 **139**016 148 207 63 65 469 75 585 932

140084 [300] 497 646 839 **141**049 268 [300] 82 309 [300] 514 690 808 **142**125 86 [3000] 259 417 21 515 36 55 744 49 63 841 56 65 **143**196 256 87 596 604 15 760 [300] 87 803 927 51 **144**218 303 7 431 503 828 **145**292 441 96 510 38 [500] 778 **146**083 159 283 311 65 519 719 20 33 865 [3000] 965 **147**082 130 93 327 420 502 40 763 931 57 **148**069 373 [500] 92 [1500] 418 673 801 **149**013 140 334 [1500] 35 52 70 446 [1500] 749 870

150206 305 473 677 [3000] 727 830 991 [3000] **151**143 279 [3000] 82 305 [300] 48 442 47 640 [1500] 816 [3000] 86 **152**056 96 [500] 170 530 752 911 **153**107 284 350 524 37 [3000] 49 604 789 848 **154**137 234 382 85 439 775 827 953 **155**021 69 83 86 87 198 224 46 63 326 65 450 585 88 688 **156**145 315 79 [3000] 429 684 930 44 62 **157**305 23 50 409 584 706 808 22 **158**201 [300] 47 351 [300] 466 803 **159**146 70 [15000] 85 365 543 57 [1500] 86 632 700 899

160127 399 451 554 622 781 **161**018 188 399 727 63 913 63 **162**136 288 322 585 [10000] 88 676 88 95 732 954 61 **163**027 496 [300] 879 **164**012 116 431 684 739 894 **165**098 113 334 446 532 53 692 736 880 969 **166**011 135 203 343 86 430 530 915 **167**018 90 130 32 34 52 [3000] 244 362 611 893 **168**015 74 139 88 274 90 355 756 94 [500] 811 53 57 **169**220 42 358 61 85 448 768 [300] 815 35

170004 78 102 23 47 216 35 60 481 819 45 **171**012 103 [3000] 53 493 [1500] 537 45 817 910 74 **172**154 237 347 67 848 **173**170 [300] 84 402 76 782 93 992 **174**227 427 [500] 49 737 55 918 94 **175**101 [3000] 298 305 417 [3000] 36 53 70 81 [1500] 532 614 23 739 984 **176**009 130 319 419 525 68 73 621 28 81 701 49 71 84 846 **177**406 49 50 796 **178**084 100 70 80 95 310 46 503 691 [1500] 885 929 **179**102 25 227 312 444 574 767 992

180235 304 24 31 474 613 75 860 85 977 **181**282 87 92 325 405 [300] 691 785 **182**175 268 323 456 594 718 31 44 810 14 **183**013 330 91 401 18 [3000] 558 80 98 710 [3000] 41 842 73 90 933 35 **184**037 [1500] 82 170 [300] 326 63 72 92 425 515 697 901 3 **185**033 43 221 415 61 [1500] 784 818 905 **186**062 105 243 74 328 75 96 550 607 35 722 96 951 [300] 73 [1500] **187**072 327 70 91 520 733 **188**089 112 35 42 362 525 61 666 874 **189**166 270 330 472 525 78 631 40 89 811 80 916 53

190086 [3000] 232 [500] 314 491 553 54 [1500] 68 606 17 64 865 [1500] **191**252 381 456 531 746 917 [3000] 63 **192**012 32 63 96 542 825 46 81 [500] **193**247 426 808 [500] 934 36 79 **194**186 324 [300] 554 82 640 974 **195**187 375 409 538 733 966 **196**015 554 866 929 52 **197**008 175 270 341 48 80 630 52 65 [3000] 704 **198**159 242 342 84 508 604 712 82 95 **199**090 186 [500] 273 83 342 94 479 604 90 719 24

200012 169 374 583 [500] 821 [300] 30 955 **201**073 290 441 89 778 [300] 92 804 **202**088 391 573 614 906 60 93 **203**065 318 418 63 80 85 537 70 776 **204**078 81 282 301 8 441 96 609 732 95 875 939 61 **205**034 116 47 48 225 [1500] 459 76 641 83 765 802 935 92 [3000] **206**422 692 924 91 **207**205 [1500] 35 93 417 756 68 **208**098 192 98 250 51 393 402 30 781 803 63 64 959 **209**244 340 71 564 745 74 82

210008 12 79 232 [300] 50 99 339 535 74 611 69 **211**149 81 227 342 554 694 779 933 39 60 **212**013 158 252 87 490 561 [300] 79 803 76 989 **213**025 47 307 425 523 36 37 839 53 **214**030 44 217 [3000] 37 45 346 [10000] 98 417 [1500] 85 94 96 659 715 846 81 961 83 **215**137 77 202 325 [3000] 66 92 719 848 81 939 **216**051 100 262 330 85 86 [1500] 96 486 593 622 64 706 895 **217**112 213 311 463 533 613 79 919 21 **218**077 90 122 45 251 400 506 15 87 91 683 891 [500] 981 **219**011 201 [3000] 32 [3000] 55 397 408 78 670 727 [3000] 806 34 45 997

220048 52 [500] 139 65 202 55 301 21 451 536 65 614 [300] 47 810 36 960 **221**026 167 443 70 82 508 608 48 94 721 83 870 **222**022 164 312 645 824 988 [3000] **223**401 9 47 542 764 820 **224**001 [3000] 23 219 355 412 **225**064 295 [500] 357

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 2 zu 150 000 Mk., 1 zu 100 000 Mk., 2 zu 75 000 Mk., 1 zu 40 000 Mk., 7 zu 30 000 Mk., 9 zu 15 000 Mk., 21 zu 10 000 Mk., 42 zu 5000 Mk., 591 zu 3000 M., 624 zu 1500 Mk., 745 zu 500 Mk.

[7106] Ich suche sofort oder 1. Januar einen unverheiratheten

Inspektor

der schon in renommirten Wirthschaften mit Erfolg thätig gewesen ist. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche einsenden.
Limbsee bei Freystadt Wpr. von Dallwitz.

Schweizer-Gesuch.
[7131] Suche p. 1. Nov. 2 verh. Oberschweizer sow. 15 Unterschw. Meyer's Schweizer-Bureau, Kl. Gnie, Bahnst. der Thorn-Insterburger Bahn. [7131]

Ein verh. Instmann mit 2 Scharwerkern
bei Drescher Verdienst und Deputat im Sommer und [4856]
ein verh. Pferdeknecht
bei 120 Mk. Lohn und Deputat finden zu Martini Wohnung in Gut Neuenburg Wpr.

[7091] Suche zu Martini einen
verheirath. Pferdeknecht.
Breust, Dubielno bei Wrotzlawken.

Ein Instmann ein Pferdeknecht und Nachtwächter
finden noch von Martini Stellung in Engelsburg bei Nitzwalde. [7124]

[7157] In Chwarsnau b. Alt-Kischau wird zu Martini d. J. bei hohem Lohne
ein verheirath. Kutscher und Knecht
gesucht.

[6957] Sohn achtb. Elt., d. d. Friseur-Geschäft erlern. will, kann sich melden. M. Wirschkowski, Marienwerderstr. 22.

[7150] Sohn achtbarer Eltern mit guter Schulbildung als
Schriftsetzerlehrling
sofort gesucht. Kost und Logis im Hause des Prinzipals.
C. H. Düring's Buchdruckerei, Czarnikau a. d. Netze.

Ein Lehrling
oder jüngerer Müllergeselle findet von sofort in meiner Wassermühle Stellung. [7093]
Steller, Chelsczonka b. Goldfeld, Station Klahrheim.

[7199] Suche per sofort einen
Volontair.
Persönliche Vorstellung erbeten.
Louis Salinger, Katz Nachfl., Marienburg Wpr.

Einen Kellnerlehrling
aus achtbarer Familie, sucht sofort
F. Hennig, Gesellschaftshaus,
[7204] Marienburg Wpr.

[7133] E. i. all. Zw. d. Landw. erf., i. Handarb. geübte ält. **Wirthsch.** s. Stell. z. Führ. d. Haush. b. f. Station Eins. vorh. Briefe erb. Löbau Wpr. postlagernd 9 M.

[7125] Suche für
8 kräftige Schnittermädchen
von Martini Stellung zu landwirthschaftlichen Arbeiten. Vorschnitterin O. Bürger in Gawlowitz bei Rehden.

[7117] Es empfiehlt **Mädchen für Alles, Stubenmädchen**
F. W. Herzberg, Getreidemarkt Nr. 11.

Eine anständige Frau
35 Jahre alt, vom Lande, sucht von sofort oder Neujahr eine **Wirthinstelle** oder Anstellung in irgend einer Anstalt. Ueber letztere steht Zeugniß zur Seite. Offerten erbeten unter Nr. 7207 an die Exped. d. Gesellig. z. Weiterbeförderung.

[7188] **Landwirthin., Meierin.** m. gut. Zeugn., **Verkäuf.** f. Materialgesch. empf. d. Stell.-Bureau v. Fr. Haberecht, Königsberg, Brodbänkenstr. 18/19.

[7035] Such. Stell. z. 15. Nov. als Stütze d. Hausfr. Bin 21 J. alt, habe d. Wirthsch. a. e. größ. Gut erl., auch ber. i. solch. i. Stell. gew. Gut. Zeugn. steh. z. Dienst. Zu erfrag. bei H. Buchholz, Blugowo b. Lobsens.

Kindergärtnerin 1. Klasse
zum sofortigen Antritt gesucht für ein 8jähriges Mädchen. Möglichst musikalische Damen werden ersucht, Offerten mit Gehalts-Ansprüchen sofort einzusenden. M. Goetz, Grabau
[7104] bei Löbau Westpr.

[7184] Suche per sofort für mein Kolonial- u. Schankgeschäft
eine tüchtige Verkäuferin u. einen jüngeren Verkäufer
beide müssen der polnischen Sprache mächtig sein, Zeugniße und Gehaltsansprüche erbeten.
J. Segall, Bukowitz Wpr.

[7167] Wir suchen für unsere Kurz- u. Wollwaaren-Abtheilung mehrere durchaus tüchtige, mit der Branche vollständig vertraute
Verkäuferinnen
gegen hohen Salair. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche, Beifügung der Photographie und Zeugnisse erbitten
Emil Salomon & Co., Hannover, Putz-, Kurz-, Weiß- und Wollwarren.

Einfache nicht ganz ungeb.
ältere Frau
wird zur Führung e. Haushalts auf dem Lande u. St. d. Hausfrau sofort ges. Off. u. Nr. 7027 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Stütze der Hausfrau
musikalisch, Erziehung kleiner Kinder geübt, von sofort gesucht. Meldungen werden brieflich unter Nr. 5292 durch die Exped. des Gesell. erbeten.

[7074] Suche sofort eine zuverlässige
tüchtige Frau oder älteres Mädchen
welche ein Kind mit dem Soxhlet aufziehen kann. Gehalt nach Uebereinkunft.
Offerten erbittet
Frau Helene Muerau, Stuhm.

Mädchengesuch.
[7101] Suche zum 11. November ein **kräftiges, anständiges Mädchen** nicht unter 18 Jahren, welches Lust hat, das **Meiereifach** gründlich zu erlernen, kann sich melden an die
Dampfmolkerei zu Klein Koslau per Groß Koslau Ostpr.

Eine tücht. Nähterin
erhält Stellung bei [7123]
G. Neumann.

Ein junges Mädchen
aus achtbarer katholischer Familie, der polnischen Sprache mächtig, wird bei freier Station für ein Schnitt-, Putz- und Kurzwaaren-Geschäft als Lehrling gesucht. Meld. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 7087 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

[7147] In Skerpen bei Jäskendorf wird sofort eine
tüchtige Wirthin
für Meierei und Hauswirthschaft gesucht. Gutspächter Mentzel.

[7112] Suche von sofort eine
ev. Wirthin
in mittleren Jahren, welche unter Leitung der Hausfrau wirthschaften muß. Selbige muß in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahren sein, auch muß dieselbe das Plätten übernehmen.
Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Zeugniß-Abschriften unter **M.** postlag. Janowitz, Bez. Bromberg, erbeten.

Eine einfache,
selbstthätige Wirthin
welche in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahren ist, wird per 15. November für ein kleineres Gut gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschr. unter Nr. 6911 an die Exped. des Geselligen einzureichen.

[7058] Suche zum 1. Januar ein evangelisches
erstes Stubenmädchen
welches serviren, näh. u. plätt. kann u.
zweites Stubenmädchen
die auch in der Küche hilft. Zeugnisse und Gehaltsanspr. zu richten an
Frau Rittergutsbesitz. Zierold, Kl. Konarszyn b. Zechlau Westpr.

[7111] Zum 1. Januar sucht eine perf.
herrschaftliche Köchin
Frau v. Zastrow, Cöslin, Poststraße 10.

[6829] Von sofort
Kinderfrau od. Mädchen
gesucht als Stütze der Frau, die nähen kann, in Freist bei Stolp.

Eine Waschfrau ins Haus sofort gesucht. [7169]
Schuhmacherstraße 2, im Laden.

[6983] Suche für mein Manufakturwaaren-Geschäft zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen
jungen Mann
polnische Sprache erforderlich.
J. Herrmann Nachfl. J. Mendel, Groß Kommorsk Westpr.

[7056] Zur Leitung einer **Filiale** der **Zigarren- u. Tabak-Branche** wird per **1. Januar 1895** ein
junger Mann
gesucht, der **polnischen** Sprache mächtig. Zeugnisse, Photographie und Gehaltsansprüche erb. unt. **F. 4** postl. Thorn.

Ein junger Mann
für das **Komptoir**, der eine **gute, deutliche Hand schreibt**, wird gesucht. Selbstgeschriebener, kurzer Lebenslauf und Abschrift der Zeugnisse aus den früheren Stellungen werden brieflich unter Nr. 7006 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

[7026] Suche von **sofort** für mein **Material-, Eisenkurz-** und **Destillations-Geschäft** einen tüchtigen, soliden, der polnischen Sprache mächtigen
jungen Mann.
Daselbst kann sich
ein Lehrling
melden.
F. Warnat, Marggrabowa Opr.

Suche für mein Kolonialwaaren u. Destillations-Geschäft per 1. November einen
tüchtigen Kommis.
Polnische Sprache Bedingung. Junge Leute, welche mit Selterwasserfabrikation vertraut, werden berücksichtigt. [7109]
E. Bongscho,
Neuenburg Wpr.

[7198] **Ein Gehilfe**
für mein Materialwaaren- u. Schank-Geschäft kann vom 1. Dezember d. Js. eintreten bei
R. Ziehns, Festung Graudenz.

[7107] Suche zum sofortigen Antritt einen anständigen
fleißigen Gehilfen
bei mäßigen Ansprüchen, welcher mit kontinuirlichem Apparat vertraut ist. Zeugniß-Abschriften u. kurzer Lebenslauf einsenden. Vorstellung nur auf Wunsch.
Saluskeu per Neidenburg Opr.
Morongowski.

Ein Buchbindergehilfe
in Arbeiten für Buchdruckereien geübt, sauber u. rasch arbeitend, zum 11. November für dauernd gesucht. [7175]
Gustav Röthe's Buchdruckerei.

[6971] Ein tüchtiger
Buchbindergehilfe
findet per **sofort** Stellung bei
S. J. Götz Nachfl., Obornik

Einen tücht. Konditorgehilfen
braucht E. Näthler,
[6976] Marienwerder Westr.

Ein Färbergehilfe
der tüchtig und erfahren auf **Kleiderfärberei und Handarbeit** ist, findet sofort **dauernde** Stellung.
H. G. Kapitschke, Köslin
[7076] in Pommern.

Ziegelmeister
für Ringofenziegelei, Frühjahr 1896 gesucht. Meldungen werden brieflich unter Nr. 5291 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Zwei Tischlergesellen
finden noch dauernde Beschäftigung.
Bau- und Möbel-Tischlerei
[6945] **Georg Sieroka,**
Neidenburg (Ostpreußen).

Zwei Tischlergesellen
können sogleich eintreten bei
[7115] E. Urban, Festungsstraße 8.

Ein guter Polsterer
Sattler oder **Tapezierer** findet noch Beschäftigung in
F. Gehrmann's
Tapezier- u. Dekorationswerkstätte,
Osterode Ostpr. [7182]

[5163] Für **Dom. Marienhof** per Appelwerder Westpr. wird zu Neujahr
verheirath. Meier
bei Separator-Betrieb gesucht.

[7102] Ein tüchtiger
Glasergeselle
kann bei dauernder Beschäftigung sofort eintreten bei
E. Osenbrüg's Wwe., Glaserei, Dirschau.

Verh. Gärtner
Frau muß mit melken,
verh. Ponny-Knecht
mit Scharwerker,
verh. Wiesenrieseler
mit Scharwerker
finden bei gutem Lohn und Deputat-Wohnung vom 1. April 1896 Stellung in Freist bei Stolp. [6828]

Sattlergesellen
auf Militärarbeit sucht [6978]
Sattlermstr. E. Fuerst, Soldau Opr.

Einen Seilergesellen
sucht von sofort [7053]
A. Gall, Seilermeister, Briesen Westpr.

Fleißiger, ordentl. **Schmied** findet Stellung als
Heizer
in einer Dampfmolkerei der Provinz Posen. Gefl. Off. werd. unt. Nr. 6675 durch die Exped. d. Gesell. erbeten.

[7113] Mehrere tüchtige
Former
finden sofort gegen hohe Bezahlung dauernde Stellung bei
Petzold & Company, Engineers, Limited, Inowrazlaw.

Zwei Schlossergesellen
auf Bau- u. Gitterarbeit verlangt sof.
Reinh. Giese, Schlossermeister,
[7089] Schönlanke.

Schlossergesellen
die selbstständig alle Reparaturen arbeiten, elektrische Klingelzüge, Dezimalwaagen, Rübenschneider fertigen, können sich melden.
Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 6982 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Tüchtige Schlossergesellen
auf Grabgitter und eiserne Fenster, finden sogleich dauernde Beschäftigung.
Paul Hinz, Schlossermeister,
[7014] Culmsee.

[6882] Suche per sofort zwei tüchtige
Schuhmachergesellen.
Vizent Krujitzki, Occeppel p. Lubichow Wpr.

[7098] Suche sofort einen
tüchtig. Schneidergesellen
den ganzen Winter hindurch, sowie
zwei Lehrlinge.
Block, Schneidermeister, Neuenburg Westpreußen.

[7174] Suche sofort einen
Schneidergesellen
A. Neske, Schneider, Tabakstr. 19.

Einen Schneidergesellen
sucht von sofort J. Schilleneit, Marienwerder, Danzigerstraße.

[7121] **Tücht. Rockarbeiter,** aber nur solche, finden dauernde Beschäftigung bei R. Schulz, Schneidermeister, Altestraße 6.

[7146] Einen unverheiratheten
kautionsfähigen Werkführer
welcher längere Zeit selbstständig gearbeitet, suche per sofort für meine Geschäfts- und Kundenmüllerei und wollen sich nur Bewerber melden, welche obigen Ansprüchen genügen.
Mühle Groß Zirkwitz Westpr.
Aron Lazarus.

[7002] Ein ordentl., jg. **Windmüllergeselle** kann sich melden. Mühle Kgl. Boschpol, Kreis Berent.

[6769] Die Wassermühle Pilla bei Warlubien, Station Gruppe, sucht zum sofortigen Antritt zwei durchaus nücht.,
tüchtige Müllergesellen.

[7151] Sofort kräftiger
Laufbursche
gesucht. Ermisch, Unterthornerstr. 30.

[7141] **Ein Laufbursche**
kann sich melden. L. Prager.

Für den 1. Januar 1896 wird für ein größeres Rittergut Westpreußens ein nicht zu junger, evangelischer, der polnischen Sprache mächtiger
Inspektor
gesucht. Gehalt p. a. 600 Mark.
Gut empfohlene, an Thätigkeit gewöhnte, zuverlässige Beamte wollen ihre Meldungen brieflich, mit der Aufschrift Nr 6981 an die Expedition des Geselligen einsenden.

[7158] Ein verheiratheter, nüchterner
Hofmeister
findet von sofort Stellung bei
F. Dierfeld, Gut Frankenfelde, Kreis Pr. Stargard.

Zwei Lehrlinge
finden von **sofort** in meinem Schnitt- und Modewaaren-Geschäft unter günstig. Bedingungen Stellung.
[6830] Lesser Levy, Nakel Netze.

Molkerei Strelno
sucht zum 1. Dezember oder später einen
jungen kräftigen Mann
als **Lehrling.** Meldungen sind zu richten an [7154]
J. Patzenbein, Strelno.

[7095] Suche per sofort oder später
einen Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, für mein Kolonial-, Material-, Eisen-Kurzwaaren- und Destillations-Geschäft.
G. Lettau, R. Kroll's Nachfolger, Dt. Eylau.

Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, sucht für seine
Bäckerei
von sofort eventl. später [7096]
Otto Plath, Riesenburg.

[7088] In meinem Materialwaaren-, Destillations- und Speditions-Geschäft findet ein
Lehrling
mit guter Schulbildung Stellung.
C. Th. Daehn in Culm.

Ein Lehrling
von sofort gesucht. Lohn erstes Jahr 45 Mk., zweites Jahr 60 Mk. für den Sommer. [7100]
Deskowski, Zieglermeister, Targowisko bei Löbau Westpr.

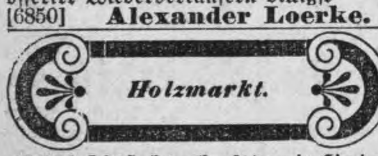
[7072] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft suche per sogleich
einen Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, der mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen ist.
Julius Fürstenberg, Neustadt Wpr.

[7080] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Materialw.-Geschäft suche von sofort
einen Volontär und zwei Lehrlinge
Söhne achtbar. Eltern. Poln. Sprache Beding. A. Seelig, Lessen Westpr.

[6883] **Lehrling.**
Suche für sofort oder später einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen unter sehr günstigen Bedingungen.
Hermann Meier, Pyritz i. Pom., Lederhandlung u. Schäfte-Fabrik.



Ev., f. h. Töchtersch. gepr. **Lehrerin,** n. musik., 23 J. alt, 5 J. th., sucht Stell. a. Erzieherin zum 1. Dez. oder 1. Januar 1896. Meld. m. Gehaltsang. werd. briefl. unt. Nr. 7129 durch die Exp. d. Gesell. erb.



[9627] Die Holzverkaufstermine in der Oberförsterei **Wirthy** für das Quartal Oktober/Dezember 1895 finden statt:

1. für **Handelshölzer** am 7. November und 7. Dezember **im Amtszimmer d. Oberförsterei Wirthy,** falls Vorräthe vorhanden.
2. für den **Lokalbedarf: im Amtszimmer zu Wirthy** am 2. und 16. Oktober cr., im **Steiniger'schen Gasthause zu Bordzichow** am 19. November und 18. Dezember cr., **im von Domarus'schen Gasthause zu Lubichow** am 4. Dezember cr. Jedesmal von Vormittags 10 Uhr ab.

Die Bekanntmachung vom 4. September wird hierdurch aufgehoben.

Wirthy, den 19. Septbr. 1895

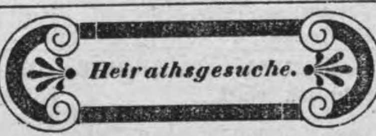
Der Kgl. Forstmeister Puttrich.

Holzverkaufs-Bekanntmachung. Königliche Oberförsterei Stronnau.

[7166] Am **8. November 1895,** von **Vormittags 10 Uhr** ab sollen in Crone a. Br.
Eichen-Kloben 100 rm, Aspen-Kloben 20 rm, Birken-Kloben 10 rm, Kiefern-Kloben 2000 rm, -Knüppel 100 rm, -Reisig 800 rm
öffentlich meistbietend zum Verkauf ausgeboten werden.

Crone a. Br., den 29. Oktober 1895.

Der Oberförster. Wallis.



Eisenbahnbeamter, 33 Jahre, kath. b. 1600 Mk. i. Geh. steig., sucht e. **Lebensgefährtin.** Ernstgemeinte Offerten, möglichst mit Einsendung der Photographie und näherer Angabe der Verhäältnisse, werden unter Zusicherung strengster Diskretion brieflich mit Aufschrift Nr. 7152 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Heiraths-Gesuch.

Ein Molkereifachmann, 26 Jahre alt (ev.), kl. Verm., steht im Kaufvertrag e. kl. Molkereigrundst., ders. wünscht sich mögl. bald zu verheir. u. sucht baldige Bekanntsch. e. Dame mit e. Vermögen von ca. 3000 Mk. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 7130 d. d. Exped. des Geselligen erbeten.

Tauben, als: Mohrenköpfe, Nönnchen, Möwchen, Indianer, Reinaugen, Altstämmer bill. b. Albrecht, Marienwerder, Poststraße 24. [7205]



30000 Mark

sind auf ein Gut als I. Hypothek gleich hinter der Landschaft v. 1. Januar 1896 an zu 4½% zu vergeben. Meldungen werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6946 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

[6969] Erststellige Hypotheken à 4% zu verschiedenen Beträgen von

12000 Mark, 8000 Mark, 5000 Mark, 3000 Mark bis 500 Mark

sind abzugeben. Das Nähere ist im Büreau des Herrn Justizraths Kabilinski in Graudenz zu erfahren.

Suche 600 Mk. hinter 20000 Mark Bankengeld auf ein städtisches Grundstück von sogleich einzutragen. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7068 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

[7144] Auf ein Gut in der Nähe von Wartenburg werden hinter 48000 Mk Landschaftsgelder

10—15000 Mk.

gesucht. Gefl. Offerten werden erbeten an Rechtsanwalt Thiel, Wartenburg

[7163] Eine **Gastwirthschaft** sucht zur Vergrößerung des Etablissement **3000 Mark** zur zweiten Stelle, hinter Mk. 12000. Taxwerth d. Grundstücks 30000 Mk. Feuerversf. d. Gebäude 16000 Mk. Gefl. Off. unt. **L. M. 16** Ins.-Ann. des Ges. Danzig. (W. Meklenburg, Jopeng. 5)

2—3000 Mark

sucht ein **cand. med.** Leipzig, welch. schon 3 Stationen mit **„gut"** gemacht hat u. jetzt das Staatsexamen beendet Off. unt. **M. G.** Bromberg postl.

Hypotheken-Darlehne

auf städt. u. ländl. Grundbesitz zu zeitgemäß billigsten Zinsen offerirt
Graudenzer Hypotheken-Bureau Graudenz, Trinkestr. 3
Rückporto beifügen. Sprechz. Vorm. 8—11 Uhr. [7202]



Wohnungen zu 3 Zim., auch Pferdestall, sowie eine kleine Stube zu vermiethen.
Teschke, Oberbergstraße 36,
[7139] vis-à-vis der Festungsstr.

[7137] Fortzugsh. **Parterrewohnung** v. 3 Zimmern, Kam., Bodenkam. u. Bodenraum, Holzstall und schöner Hofraum vom 1. Dezbr. z. verm. Gartenstr. 1, r.

Eine **Wohnung,** 2 Zimmer, evtl. ein möbl. Zimmer zu verm. Altestraße 10.

[7176] **Wohnung**
von 4 Zimmern mit Zubehör, auf Wunsch auch Pferdestall, per 1. Januar zu vermiethen Blumenstr. 2.

[6847] Eine Wohnung, bestehend aus 2 Zim. u. Zubeh. v. 1. Dez. od. später zu verm. Grabenstr. 55, 1 Treppe.

Möbl. Zimmer, sow. gut. Logis ist zu haben Trinkestraße 15, 2 Tr. [7118]

Ein kl. **möbl. Zimmer** sof. z. verm. Unterthornerstr. 24. A. Wolf. [7116]

Ein möbl. Zimmer z. verm. Langgasse 12, I.

[7173] Freundl. möbl. Zimmer mit od. ohne Pens. z. verm. Getreidemarkt 12, III.

[6948] Ein freundl. **Erkerzimmer,** f. 1—2 Personen passend, von sofort zu vermiethen Amtsstr. 22.

Möbl. Zimmer z. verm. Blumenstr. 19, II.

Okonin.

[7211] **Eine Wohnung,** bestehend aus 3 Stuben nebst Zubehör, ist von sof. zu verm. u. v. Martini z. beziehen.
A. Templin, Gasthofbesitzer in Okonin.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 257.

Graudenz, Freitag] [1. November 1895.

7. Forts.] **Im goldenen Käfig.** [Nachdr. verb.

Novelle von Reinhold Ortmann.

Eva Bariatinski schwieg einen Augenblick, um Athem zu schöpfen, dann fuhr sie fort:

„Ohne irgend ein menschliches Wesen in's Vertrauen zu ziehen, denn ich wußte ja, daß auch meine russische Kammerfrau getreulich über jedes meiner Worte an den Großvater berichtete — löste ich mir eine Fahrkarte nach München und schlich eines Tages beim Morgengrauen aus dem Hause. In einem zurückgelassenen Briefe hatte ich meinem Großvater freimüthig die Beweggründe meines Entschlusses mitgetheilt, aber ich hatte ihm, um eine etwaige Verfolgung zu erschweren, ein anderes Reiseziel angegeben, als das, welches ich wirklich wählte. So glaubte ich Vorsprung genug zu gewinnen, um mich vor ihm verbergen zu können. Aber ich hatte mich grausam getäuscht. Der Zug, für den ich mich entschieden hatte, weil er schon in früher Morgenstunde abging, hatte an verschiedenen Stellen stundenlangen Aufenthalt — ein Umstand, den ich bei meinen Berechnungen außer Acht gelassen hatte — und so geschah es, daß ich, lange bevor wir die deutsche Grenze erreicht hatten, bei der Einfahrt in eine kleine Station meinen Großvater auf dem Perron des Bahnhofes stehen sah mit einem so kalten, unbeweglichen Gesicht, daß mir jede Hoffnung, bei ihm Mitleid und Erbarmen zu finden, sogleich entsinken mußte. Obwohl ich mich eng in die Ecke des Koupees gedrückt hatte, waren seine scharfen Augen meiner doch sogleich ansichtig geworden. Er öffnete die Thür, und indem er ein wenig seinen Hut lüftete, sagte er ganz gelassen:

„Da bist Du ja, mein Kind! Ich freue mich, daß ich richtig berechnet habe. Du hast wohl die Güte, recht schnell auszusteigen, denn der Zug, welcher uns nach Nizza zurückbringen soll, fährt bereits in zehn Minuten."

„Und ich, die ich mit hundert Eiden geschworen hatte, eher zu sterben, als zu ihm zurückzukehren, ich, die ich laut um Hilfe rufen wollte, wenn er etwa einen Versuch machen sollte, mich in mein Gefängniß zurückzuschleppen, ich leistete seiner Aufforderung Folge, ohne auch nur ein einziges Wort des Widerspruchs zu wagen."

„Das ist das Schrecklichste an meinem Verhängniß, daß er eine so furchtbare Gewalt über mich besitzt, daß er mich mit seinen durchbohrenden Augen nur anzusehen braucht, um jede Regung des Ungehorsams und der offenen Auflehnung in mir zu ersticken. Mit zuckendem Herzen und völlig gebrochenen Muthes folgte ich ihm also in den Waggon und es wurde zwischen uns so wenig auf der Heimfahrt nach Nizza als an irgend einem anderen Tage auch nur ein einziges Wort über meine mißlungene Flucht gesprochen. Meine Gefangenschaft aber wurde von diesem Tage an noch hundert Mal härter, als sie es bisher gewesen war. Ich erhielt kein Taschengeld mehr und ich durfte das Haus niemals, auch nur für eine Viertelstunde verlassen, wenn nicht in Begleitung meines Großvaters oder einer Dienerin. Was ich unter dieser demüthigenden Behandlung gelitten habe, vermag ich keinem Menschen zu schildern, aber ich glaube, es war das Aeusterste, was ein vernunftbegabtes Wesen zu ertragen im Stande ist.

Wohl hoffte ich noch lange Zeit auf das Erscheinen meiner Mutter, aber da sie nicht kam, mußte ich mich wohl mit dem Gedanken abfinden, daß auch sie mich aufgegeben habe, und von da an hoffte ich nur noch auf den Tod. Wir reisten noch viel in der Welt umher und eines Tages machte mein Großvater bei Tische leichthin die Bemerkung, daß er sich entschlossen habe, für unbestimmte Zeit in Deutschland Aufenthalt zu nehmen. Wir zogen hierher und noch einmal erwachte in mir die Hoffnung, mein Joch abschütteln und in die Arme meiner Mutter eilen zu können. Jetzt mußte ich ihr ja näher sein, als damals in Nizza, und jetzt würde ich mich auch sicherlich nicht gleich einem willenlosen Kinde zurückschleppen lassen, wie an jenem unglückseligen Tage, wo ich mich der zwingenden Gewalt dieser schrecklichen, durchbohrenden Augen unterworfen hatte. Ich würde entweder frei werden oder sterben, darüber gab es in mir keinen Zweifel mehr, und da ich wußte, wie rasch mein Großvater seine Zukunftspläne und Reisedispositionen zu ändern liebte, machte ich mich ohne langes Zaudern an die Ausführung meines Entschlusses.

Ich unterrichtete mich bald nach unserem Einzuge in die Villa Belvedere über Alles, was mir für das Gelingen meiner Flucht von Bedeutung werden konnte, und ich zerbrach mir unabläßig den Kopf über eine Möglichkeit, das für die Reise erforderliche Geld aufzubringen. Einen Freund, an den ich mich um ein Darlehn hätte wenden können, besaß ich freilich nicht, aber ich hatte verschiedene Schmuckgegenstände — Neujahrs- und Geburtstagsgeschenke meines Großvaters — die, wie ich wußte, einen ziemlich bedeutenden Werth repräsentirten. Da ich sie niemals trug, konnte er auch ihr Fehlen nicht bemerken, und die einzige Schwierigkeit bestand darin, in unauffälliger Weise ihre Veräußerung zu bewirken. Daß ich dazu fremder Hülfe bedürfen würde, erkannte ich nach dem ersten mißlungenen Versuch, und nach schweren Kämpfen mußte ich mich wohl oder übel entschließen, eine der russischen Dienerinnen in mein Vertrauen zu ziehen. Wohl wußte ich, daß die alte Katia noch von den Zeiten ihrer Leibeigenschaft her, in der sie ihre Jugend verbracht hatte, einen geradezu hündischen Gehorsam gegen ihren Gebieter bewahrte; aber ich hoffte, da ich immer gut und freundlich gegen sie gewesen war, mir ihre Liebe erworben zu haben, und ich rechnete darauf, daß wenigstens dieses eine Mal ihr weibliches Mitgefühl den Sieg über ihren Sklavensinn davontragen würde."

Nach einer Pause fuhr Eva fort:

„Eines Abends, als Katia mir beim Entkleiden behülflich war, vertraute ich ihr mein Vorhaben an und bat sie um ihre Hülfe. Nach der Art dieser russischen Leute wollte sie in Thränen des Mitleids fast zerfließen und gelobte mir bei allen Heiligen, daß sie treu zu mir stehen und eher ihr Leben lassen, als mich verrathen wolle. Am nächsten Vormittag händigte ich ihr meine Schmucksachen ein und sie stahl sich aus dem Hause, um nach Verlauf einer Stunde mit einer Summe zurückzukehren, deren Höhe meine Erwartungen weit überstieg. Eine wunderbare Zuversicht überkam mich mit dem Besitz dieses Geldes, denn gerade weil ich zum Aeußersten entschlossen war, zweifelte ich nicht, daß ich mir dieses Mal in der einen oder der anderen Weise die Freiheit erringen würde.

Am Abend des nämlichen Tages, an welchem Sie dann später zu mir gerufen wurden, wollte ich reisen. Meine kleine Handtasche war gepackt und Katia stand auf Vorposten, um mir zu melden, wenn ich ohne Gefahr einer Entdeckung aus der Hinterthür der Villa würde entschlüpfen können. Ich stand wie auf glühenden Kohlen, denn die Minuten vergingen mit bleierner Langsamkeit. Da endlich hörte ich Katia's wohlbekannten, schlürfenden Schritt auf dem Gange vor meinem Zimmer und sie steckte den Kopf in die Thür, um mir zu melden, daß Alles in Ordnung sei. Es fiel mir wohl auf, daß ihr runzeliges Gesicht aschfahl war und daß sie auf eine eigenthümliche Weise mit den Augen blinzelte, aber ich setzte es auf die Rechnung der Aufregung, in der sie sich bei diesem Widerstreit der Pflichten naturgemäß befinden mußte und schöpfte keinen Verdacht. Mein leichtes Handtäschchen aufnehmend, schlüpfte ich hinaus. Der Gang war vollständig finster, denn ich hatte Katia ausdrücklich verboten, die Flurlampe anzuzünden. Um so furchtbarer war mein Erschrecken, als ich mich plötzlich von einer eisernen Faust am Arm ergriffen fühlte und meines Großvaters kalte, harte Stimme hörte:

„Wohin noch so spät, mein Kind? — Das ist keine Zeit und kein Wetter, um Spaziergänge zu unternehmen!"

„Vom Entsetzen gelähmt und unfähig, ein Wort hervorzubringen, ließ ich mich von ihm in mein Zimmer zurückführen. Katia brach bei meinem Anblick in ein lautes Geheul aus und wollte sich vor mir in die Knie werfen, aber mein Großvater schickte sie mit einem herrischen Wort hinaus. Es war kein Zweifel, daß sie trotz ihrer Schwüre die Angeberin gemacht hatte; denn daß mein Großvater nicht etwa durch einen unglücklichen Zufall auf jenen Gang gerathen war, wurde mir alsbald zur unumstößlichen Gewißheit. Ohne irgend etwas zu sprechen, brachte er ein Kästchen zum Vorschein und schüttete seinen Inhalt auf den Tisch. Ich sah, daß es die Schmucksachen waren, welche ich durch Katia hatte verpfänden lassen, und bei diesem Anblick überkam mich das Bewußtsein meiner unwürdigen Lage mit solcher Gewalt, daß selbst die Furcht vor dem steinernen Gesicht und vor den durchbohrenden Augen meines Großvaters meinen heiß aufsteigenden Zorn nicht mehr zum Schweigen zu bringen vermochte.

Zum ersten Male trat ich ihm als Anklägerin gegenüber und forderte von ihm gebieterisch meine Freiheit; Alles, was ich so lange auf dem tiefsten Grunde meines Herzens verschlossen gehalten, sprudelte jetzt über meine Lippen, und trotz seiner scheinbaren Gelassenheit las ich ihm das Erstaunen über meine unerhörte Kühnheit vom Gesicht. Er unterbrach mich nicht ein einziges Mal, und als ich endlich nichts mehr zu sagen wußte, erwiderte er mit eisiger Ruhe, daß er stets so an mir gehandelt habe, wie es zu meinem eigenen Besten und für die Ehre des Namens Bariatinski nothwendig gewesen sei und fügte hinzu, daß er seine Handlungen auch weiterhin nur durch diese Rücksichten bestimmen lassen werde."

„Nicht aus Liebe habe ich mich mit Deinem Schicksal belastet", erklärte er mir rund heraus, „denn Du siehst Deiner ehrvergessenen Mutter zu ähnlich, als daß ich Dich lieben könnte, aber ich will nicht, daß mein Name noch einmal in den Staub gezogen werde, und so lange ich lebe, wirst Du deshalb niemals mit diesem Weibe vereinigt werden. Versuche es immerhin, mir zu entfliehen, wenn Du das auch jetzt noch für möglich hältst. Ich gebe Dir aber mein Wort, daß ich jedes Mal schneller sein werde als Du und daß Du auf diese Weise das, was Du Deine Freiheit nennst, niemals erlangen wirst."

„Ich hätte nicht seit so vielen Jahren in seiner Nähe leben müssen, wenn ich noch hätte zweifeln können, daß es ihm bitterer Ernst mit jedem seiner Worte sei. Ich machte darum keinen hoffnungslosen Versuch mehr, durch demüthige Bitten oder durch trotzige Auflehnung seinen Sinn zu ändern. Noch gab es ja, wie ich meinte, einen anderen Weg zur Freiheit — einen Weg, der mich sicher zum Ziele führen mußte und den er mir nicht verlegen konnte wie jenen anderen. Ich würde die Unwahrheit sprechen, wenn ich sagen wollte, daß es mir leicht geworden sei, zu diesem äußersten Entschluß zu gelangen. Nicht die Furcht vor dem Tode allein und die Vorstellung von all' dem Schauerlichen, das mit einem Selbstmord unzertrennlich verbunden ist, bereitete mir noch in der letzten Stunde schwere Seelenkämpfe, sondern auch der Gedanke an die Sündhaftigkeit meines Vorhabens und an den Schmerz, den meine arme Mutter empfinden mußte, wenn sie dereinst erfuhr, auf welche Weise ihr einziges Kind geendet.

Die Qualen dieses schrecklichen Tages waren zu groß gewesen und es schien mir unmöglich, nach dieser neuen Demüthigung unter den nämlichen Verhältnissen weiter zu leben. Der Himmel, so hoffte ich, würde mir gnädig sein, und meine Mutter, die vielleicht niemals einen ernstlichen Versuch gemacht hatte, mich aus meiner Sklaverei zu erlösen, hatte am Ende kaum einen Anspruch darauf, daß ich mich langsam zu Tode martern ließ, nur um ihr eine einzige bittere Stunde zu ersparen." (Forts. folgt.)

Landwirthschaftlicher Verein Riesenburg.

In der unter dem Vorsitze des Herrn Dörcksen-Amsee abgehaltenen Versammlung am Montag gelangte eine Anleitung des Landwirthschaftsministers zur Einrichtung von Hauswirthschaftsschulen, in denen den Töchtern ländlicher Besitzer, auch ländlicher Arbeiter, Haushaltungsunterricht ertheilt werden soll, zur Verlesung. Der Verein erkannte die Zweckmäßigkeit derartiger Schulen nicht an, betonte vielmehr, daß den ländlichen Mädchen die beste Gelegenheit zum Erlernen der Wirthschaft im „Dienen" geboten werde. Auch für die Errichtung von Getreide-Silos konnte sich die Versammlung durchaus nicht erwärmen, da sie hierin keinen Nutzen für den kleinen Besitzer erblickt. Im Hinblick auf die sehr reichliche Kartoffelernte wurde die allgemeine Einführung von Kartoffeldämpfern und die ausgiebigste Verwerthung von Kartoffeln zu Futterzwecken empfohlen. Von der Zentrale in Danzig, sowie von Privaten der Umgegend ist an den Vorstand das Ansuchen gerichtet worden, mit der Gründung von Raiffeisenkassen vorzugehen. Wenngleich der Vorstand darlegte, daß nach seiner Auffassung eine Nothwendigkeit zur Gründung derartiger Kassen nicht vorliege, da im Bezirke durch Kredit- und Kreisverein genügend für Kreditnahme gesorgt ist, so wurden doch aus der Versammlung Stimmen laut, die verlangten, daß auf die Leitung des Vorschuß-Vereins ein Druck ausgeübt werde, seine Verwaltung zu verbilligen und den Zinsfuß für Darlehen herabzusetzen. Darauf hielt Herr Pfarrer Maey einen Vortrag über Nutzgeflügelzucht, in welchem er die Einführung des echten deutschen Landhuhnes empfahl. Wo dieses nicht zu bekommen ist, soll der Züchter bestrebt sein, durch angemessene Kreuzung einen guten Hühnerbestand zu erzielen. Für Züchtung guter Legehühner empfahl Herr M. die Kreuzung mit Minorka, auch mit Italienern; dagegen liefert die Kreuzung mit Langhsan ein vorzügliches Fleisch- und Masthuhn. Der Vorsitzende theilte mit, daß bei den Herren Rentel-Schrammen und Teschendorf-Wachsmuth neue Eberstationen errichtet seien. Sodann entspann sich eine lebhafte Besprechung über die Uebertragbarkeit der Rothlaufseuche unter den Schweinen. Hierzu lieferte Herr Krüger interessante Beiträge und empfahl zum Schutze dagegen die Einführung der Pasteur'schen Impfung, wozu die Schweine nicht unter sechs Wochen, aber auch nicht über sechs bis neun Monate alt sein dürfen. Tragende Schweine sind ausgeschlossen. Die Lymphe kostet pro Schwein 18 bis 20 Pfg., je nachdem mehr oder weniger als 100 Schweine auf einmal geimpft werden. Um den Schweinezüchtern Gelegenheit zu geben, sich mit dem Impfsystem bekannt zu machen, erbot sich Herr Kr., in drei Ortschaften jede beliebige Zahl von Schweinen unentgeltlich zu impfen.

Verschiedenes.

— In das Stammbuch, das dem Prinzen Friedrich Wilhelm (späteren Kaiser Friedrich) Lehrer und Professoren beim Abgange von der Universität Bonn im Frühjahr 1852 gewidmet haben, hat Ernst Moritz Arndt eingetragen:

„Nur Einen Freien giebt es, er heißt Gott.
Aeschylos' Prometheus.

Selig, wer unter dem Schatten dieser göttlichen Freiheit sich auf Erden sein bescheidenes Theilchen sucht!"

— Die Quelle der Spree, die sich in der Nähe des ächsischen Fabrikdorfes Ebersbach befindet, erhält jetzt eine würdige Fassung. In der letzten Sitzung des Spreeborn-Vereins wurde der steinerne Ueberbau für die eiserne Halle an den Mindestfordernden vergeben. Der Unterbau wird in Lausitzer Granit ausgeführt. Die Ansichtsflächen erhalten Syenit-Tafeln. Auf dem achteckigen Unterbau wird sich in einer Gesammthöhe von 11 bis 12 Metern ein luftiger Kuppelbau in Eisen mit reicher Schmiedearbeit erheben; in den Geländern sind die Wappen des Deutschen Reiches, Sachsens, Preußens und Oesterreichs, in den Zwickeln die Wappen der Spreestädte in künstlerischer Ausführung farbig angebracht. Eine von dem Werkmeister-Verein gestiftete Wetterfahne ziert die Spitze. Zum Brunnen führen vier Eingänge.

— [„Was dem Russen gesund ist, ist für den Deutschen Gift."] An dieses russische Sprichwort wird man erinnert, wenn man den Bericht liest, den das amtliche Organ des russischen Finanzministeriums soeben über die Ergebnisse einer amtlichen chemischen Untersuchung der in Moskau unter dem Namen von echtem Naturwein verkauften Flüssigkeit veröffentlicht. Auf Anordnung der Accisen-Verwaltung waren an das chemische Laboratorium des technischen Komitees in Moskau 116 Proben von angeblich echtem und unverfälschtem Traubenwein zur chemischen Untersuchung eingeliefert worden. Bei der Untersuchung zeigte es sich, daß von allen 116 Proben nur neun wirklich aus Trauben hergestellt waren; aber auch diese Proben waren schlecht gegohren und mit Spiritus versetzt. Alle übrigen „Weinsorten" aber waren weiter nichts als ein Gemisch aus allen möglichen Bestandtheilen: Spiritus, Zucker, Weinsteinsäure, Tannin, Glyzerin, Farbstoffen 2c., denen nur mitunter des Bouquets halber je eine homöopathische Gabe ausländischer Weine beigefügt war. Wenn man bedenkt, welche ungeheure Mengen von diesen Mixturen von den Russen jahraus jahrein vertilgt werden, so muß man allerdings vor ihrer kräftigen Konstitution Respekt bekommen und die Berechtigung des obigen Sprichwortes anerkennen. Nach diesem wird aber auch begreiflich, warum die Russen ihren Schnaps jedem anderen Getränk vorziehen.

— [Beim Zahnarzt.] Fräulein: „Ich will mir lassen 'n Nerv tödten. Was kostet's — „Zwei Mark." — „Zwei Mark? Können Sie's nicht billiger thun für mich? Ich hab' so schwache Nerven, Herr Doktor!"

— Die Bestimmungen der §§ 1 ff. des Gesetzes vom 15. November 1811 wegen des Wasserstauens bei Mühlen und Verschaffung von Vorfluth finden, nach einem Urtheil des Ober-Verwaltungsgerichts vom 28. März 1895, nicht lediglich auf Wassertriebwerke, sondern auch auf Stau-Anlagen zu Bewässerungszwecken an einem Graben oder Kanal Anwendung.

Büchertisch.

— In ein prächtiges Gewand hat zu Beginn des neuen Jahrganges 1896 die Großfolio-Ausgabe der illustrirten Familienzeitschrift „Ueber Land und Meer" (Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart) sich gekleidet, und mit der schimmernden Augenweide verbindet sich ein auserlesener Inhalt. Schöpfungen zweier unserer berühmtesten Dichter eröffnen den Jahrgang: die Novelle „Abenteuer eines Blaustrümpfchens" von Paul Heyse und „Maximum", Roman aus Monte Carlo, von Ossip Schubin. Hierzu gesellt sich in dem uns vorliegenden ersten Hefte ein reichhaltiges Feuilleton, das, aus der frischen Gegenwart schöpfend, dem Namen der Zeitschrift in vollem Maße entspricht, indem es die Leser durch die verschiedensten Gegenden der bewohnten Erde geleitet. Das Heft bringt eine Folge farbiger Darstellungen, die als Musterleistungen der Technik gelten können. Neben dem doppelseitigen Kunstblatt „Ueberraschung" nach dem Gemälde von Paul Thumann, finden wir ein reizvolles Blumenstück: „Oleander" von Katharina Klein, ferner ein drolliges Genrebildchen von M. Wunsch. In der Abtheilung „Zeit und Leben", werden auf zwei Tafeln die Porträts von 26 deutschen Prinzen und Prinzessinnen nach neuster photographischer Aufnahme veranschaulicht — also ein Stückchen genealogischen Kalenders im Bilde.

— Professor H. W. Vogel, der im Frühjahr d. Js. auf einer Orientreise von Jerusalem aus einen Ausflug nach dem Todten Meere unternommen hatte, giebt hiervon eine Schilderung in dem neuesten Hefte der Zeitschrift „Vom Fels zum Meer". Danach wurde auch der Jordanfurt, wo Christus getauft worden ist, ein Besuch abgestattet. Man fand dort eine Art Schuppen, ganz in deutscher Weise konstruirt, mit Tischen und Bänken darin, daneben eine kegelförmige Strohhütte, aus der ein etwas verlumpter Mann herauskroch und die Reisegesellschaft in fließendem Deutsch begrüßte. Der Mann war in der That ein Deutscher aus Gnesen, der freiwillig als Hüter der Jordanfurt fungirt, Ruhesitze und Schutz vor der Sonne bietet und sogar -- Ruderboote zu vermiethen hat, die Stunde zu zwei Franken. Jordanwasser, mit dem sich alle jungen Ehemänner versorgten, bekommt man gratis.

Vertreter

sucht allerorten bei hoher Provision
[7025] **Die Vaterländische Viehversicherungs-Gesellschaft**
Dresden, Werderstr. 10.

Schrot.

Roggen sowie sämmtliche Kornsorten werden zum schroten angenommen.
Gust. Oscar Laue,
[1438] Grabenstr. 7/9.

5000 fm Langholz

sind zur Abfuhr nach der Schneidemühle Czerwinsk zu vergeben. [6945]
Preisofferten sind bis zum 5. Dezember d. J. an die Schneidemühlen-Verwaltung Czerwinsk zu richten.

Getrocknete Pflaumen weiße Bohnen
kauft jedes Quantum zu höchsten Preisen
[6848] **Alexander Loerke.**

Gesundes Roggen-, Gerst-, oder Haferstroh oder auch gutes Heu

kauft ab Bahnhof Gutfeld in Wagenladungen und bittet um Anstellung [6712]
W. Schultz,
Orlau bei Gutfeld.

Theerfässer Ballons

[6387]
kauft jeden Posten u. erbittet Offerten wie Preisangabe
Chemische Fabrik Buppen.

Butter

[88]
von Molkereien u. Gütern b. regelm. Lieferung kauft gegen sofortige Kasse
Paul Hiller, Buttergroßhandlung, Berlin W., Lützow-Ufer 15.

S. Heymann,

Neuenburg,
bittet die Herren Besitzer um Offerten von [6973]

weißen Bohnen.

Weizen, Roggen Gerste
kauft zu den höchsten Preisen
[6849] **Alexander Loerke.**

Gerste

kauft zum höchsten Tagespreise
[4855] **Max Scherf.**

Milch.

[7077] Wer in Graudenz kauft tägl. ca. 15 Ltr. Milch, Winter à 10, S. à 9 Pf. Anfragen unter „Weiß" postl. Graudenz.

Selbst ist der Mann.

[5437] Wer rechnen kann und Kognak trinkt, mache sich seinen Kognak selber. Für 75 Pfg. erhält man in Apotheken und Drogerien eine Originalflasche von Mellinghoff's Kognak-Essenz, welche mit 1 Liter Weingeist und 1¼ Liter Wasser für wenig Geld einen vorzüglichen Kognak giebt, welcher der chemischen Zusammensetzung nach dem echten Kognak gleich ist.
Man vermeide alle andern Zusätze und kaufe nur Originalflaschen zu 75 Pfg. mit dem Namenszuge des Herstellers Dr. F. W. Mellinghoff in Mülheim a. d. Ruhr, der eventl. für 75 Pfg. in Briefmarken die Essenz franko sendet.
Für den Wiederverkauf wird Rabatt gewährt.

Gänsefedern!

[7064] Um mein großes Lager zu räumen, verkaufe ich prima, trockene, klare, von diesjährigen Gänsen, wie sie von der Gans kommen, für nur 1,30 Mk. p. Pfd. Versende v. 9 Pfd. an (Nachn.).
Aug. Hildebrandt
Gänsemästerei zu Sietzing i. Oderbruch.

כשר B. Kuttner, Thorn

Wurstfabrik.
Der Versandt von Kochwurst hat begonnen und empfehle das Pfund mit Mk. 0,80. Ferner offerire: [4733
Beste Cervelatwurst Pfd. Mk. 1,00
Feinste Würstel (Thorner Spezialität) „ „ 1,00
Gänsebrüste, geräuchert „ „ 1,80
Feinste schles. Würstel „ „ 1,80
3 Jahre geräuch. Pflaumen „ „ 0,80
Versandt von von garantirt reinem Gänsefett. Sämmtliche Wurstsorten und Aufschnitte stets in frischer Waare vorräthig.

Gute Kocherbsen Sauerkohl Pflaumenkreide

offerirt [6752]
Ermisch, Unterthornerstr. 30.

Leitende Stellung

auf dem Gebiete der
Kaffee-Röstung
nehmen ein die
Neukonstruktionen der Emmericher Maschinenfabrik
Emmerich, Rhein.

Emmericher Probat-Röster



Ueberraschende Leistung, unübertroffene dunstfreie Röstung und Kühlung. — Billigste Heizung, einfachster, sicherster, bequemster Betrieb. — Kein Abstellen des Antriebes; kein Ausrücken, Stillhalten und Oeffnen der Trommel, sondern müheloses Einfüllen u. Entleeren bei ununterbrochenem Betriebe. Daher: Großes Interesse der Fachleute; vorzüglichste Betriebsberichte. — Ferner empfohlen: Neu: Patent-Gaskaffeebrenner für ⅛, ¼, ½, 1 bis 40 Kilogramm Inhalt. Reinlicher, bequemer, einfacher, überraschend schneller Betrieb. Patent-Kugelkaffeebrenner bekannter mustergültiger Konstrukt.; über 30000 Stück geliefert.
Erste Patentinhaber auf Schnellröster. — Meistprämiirte Spezialfabrik für Kaffeeröstmaschinen.
Höchste Auszeichnungen in Dresden, München, Köln, Amsterdam, Bremen, Düsseldorf, Wien, Prag u. s. w.

Zur Wiesenbearbeitung

empfehle ich
Laacke'sche Schmiedeeiserne Wieseneggen



mit neuer patentirter Zahnbefestigung.
Wirksame, tadellose Arbeit, grosse Solidität, leichtes Auswechseln der Zähne, geringe Zugkraft, vielseitige Verwendbarkeit sind die Vorzüge dieser Eggen. [6314]
Danzig **A. P. Muscate** Dirschau
Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.

Erlen-Rundholz
ca. 30 Festmeter, sowie einen Posten
Birken-Bohlen
hat billig zu verkaufen.
Franz Groszinski, Tischlermeister, [6979] Lautenburg.

Zur gefäll. Beachtung!

Die von mir annoncirten Uhren werden alle in meiner Werkstätte genau und gewissenhaft regulirt, was bei den annoncirenden Zwischenhändlern absolut nicht der Fall ist.

Silber-Remontoir-Taschen-Uhr

garantirt echt Silber 800/1000 mit



deutschem Reichsstempel versehen, mit feinstem Ankerwerk, 15 Rubis und drei Schmiedeckeln, reich dekorirten Silberdeckeln, Goldzeiger. Für richtigen Gang drei Jahre garantirt, anerkannt beste Uhr; früher 30 Mk., jetzt nur
Mk. 16, sage sechzehn Mark.
Hierzu passende echte Silberkette 4,50.
Mk. 9. Eine Doppelmantel-Nickel-Remontoir-Uhr mit Sprungdeckel, pünktlich regulirtes Werk, nur Mk. 9.
Mk. 10. Eine Goldine, drei Mäntel-Remontoir-Uhr; von echtem Gold kaum zu unterscheiden, reich gravirt und pünktlich regulirt, nur Mark 10.
Goldin-Ketten pro Stück Mk. 1,50.
Mk. 12.50. Eine echte Silber-Remontoir-Uhr, 800/1000, gestempelt, mit Goldrändern, feinst gravirtes Gehäuse, genau regulirt, nur 12.50.
Mk. 12. Eine echte Silber-Damen-Remontoir-Uhr mit Goldrand und feinstes Werk, doppelt gedeckt, Springdeckel. Mk. 14.
Mk. 22. Eine 14karät. gold. Damen-Remontoir-Uhr, allerfeinstes Werk, doppelt gedeckt, Springdeckel. Mark 27.
Echte Silber-Damenketten, feinst vergoldet, mit Anhängsel und Karabiner, nur Mark 4,50.
Für richtigen Gang sämmtlicher Uhren 3 Jahre garantirt. Nichtkonvenirenden Falles Betrag zurück, also Risiko ausgeschlossen, gegen Nachnahme von
M. Winkler, München,
Lindwurmstraße 25/U.

[789] **Jedes Quantum**
frischer Schnitzel
giebt ab
Zuckerfabrik Melno.



Ein neuer Hotel-Omnibus

6sitzig, hochfein ausgestattet, ist Umstände halber billig zu verkaufen bei
F. Eichholz, Braunsberg Ostpr.

Geweih-Sammlung

zur Dekoration eines Jagd- oder Speisezimmers (124 Rehkronen, 8 Hirsch- und Elchgeweihe), für 300 Mk. verkäuflich. Meld. werden brieflich unt. Nr. 7071 durch die Exped. des Gesell. erbeten.

Echt russische Juchtenschäfte zu langen Stiefeln

inkl. Vorschuh, gewalkt, vorzügliche Qualität, wasserdicht,

Schaftlänge	0,55	0,60	0,65	0,70	0,75	0,80 m
Qual. I à Paar	7.—	7.50	8.—	9.—	10.50	12 Mk.
Qual. Ia „	7.50	8.—	9.—	10.—	12.—	14 Mk.
Qual. II „	8.50	10.	11.50	12.50	14.	15 Mk.

versendet gegen Nachnahme Grenzort
Eydtkuhnen. H. Samland.

Für Marktschuhmacher.

Offeriere 100 Ztr. schw. genarbte
Kipsabfälle
zur Absatzfabrikation mit 10 Mk. pr. Ztr. Probezentner gegen Nachnahme.
Moritz Simon,
Erste Westpr. Holzschuh-Fabrik,
[6912] Culm a/W.

Jägertabak.

[4601] Ein feiner Blättertabak, von Naturen seit vielen Jahren als gut anerkannt. 10 Pfd. lose im Beutel frei 8 Mk. gegen Nachnahme, empfiehlt
L. Hartstock, Landsberg a. W.
(Das Geschäft besteht seit 1873).

[6972] Mehrere Waggons vorzügliche
Dabersche Eßkartoffeln
verkauft Zinnall, Slupp bei Lautenburg Wpr.

Kreuzungslämmer

zur Mast geeignet, sucht zu kaufen und erbittet Offerten Domäne Unislaw, Poststation. [7149]



[6966]

Pferde-Verkauf.

[7145] Auf dem Gutshofe in Rynsk Bahnhof Schönsee Wpr. werden
Dienstag, den 5. Novemb. 1895
Nachmittags 2 Uhr
meistbietend gegen sofortige Bezahlung
ca. 12 ausrangierte Pferde
öffentlich verkauft.
Die Kgl. Wirthschafts-Direktion.
Neumann.

Ein Paar Wagenpferde

dunkelbraune, 5½ u. 6½ Jahre alt, 5' 6" groß, elegant u. stark, mit reellen Beinen und gesunden Hufen, sicher im Geschirr, Preis 1200 Mark, verkäuflich.
Dominium Przytullen, Post Kutten, Bahn Lötzen.

7jährige braune **Stute,** 6 Zoll, geritten u. gefah., zu verkaufen. Offerten briefl. u. Nr. 6817 an die Exp. des Gesell. erbeten.

[6966] Zum Verkauf stehen in Groß Bellschwitz Wpr:

1. **eine Kohl-Rappstute**
4½ Zoll groß, 3 Jahre 9 Monate alt, flotter Gänger, von Corus (Gudwallen) a. e. Komet-Tochter;

2. **Quintin**
kastanien brauner Hengst mit schwarzen Beinen, von Monarch a. e. Hans Styx-Tochter, sehr edel, kräftig, 6½ Zoll groß, 3½ Jahre alt.
von Brünneck, Bellschwitz.

Ein Paar fehlerfreie, gut eingefahrene
Wagenpferde
werden zu kaufen gesucht. Meldungen werden brieflich unter Nr. 7013 durch die Exped. des Gesell. erbeten.





Ein großer Transport hervorragend schöner, importirter, ostfriesischer
Bullen
von 7 bis 15 Monate alt, mit Herdbuchzeichen, ist eingetroffen, und gebe dieselben unter günstigen Zahlungsbedingungen sehr preiswerth ab. [6834]
M. Marcus, Marienwerder Wpr.

[7090] 18 dreijährige litthauische
Mastochsen
11 Zentner schwer, Trockenmast, sind in Steffenswalde bei Geierswalde (Osterode-Hohensteiner Ostpr. Bahn) zu verkaufen.



75 Stiere
und
300 engl. Lämmer
kernfett, verkauft [7124]
Targowisko b. Löbau Wpr.

5 bis 6 Stiere

Durchschnittsgewicht ca. 780 Pfd., hat zum Verkauf
Abramowski, Szczepanken
[6969] bei Lessen Wpr.



12 junge, fette
Mastschweine
ca. 2¼ Zentner schwer, stehen zum Verkauf. [7148]
Dom. Rosenthal bei Rynsk.



[7078] Mehrere sprungfähige
Zuchteber
(Yorkshire-Blut) sind abzugeben.
Dom. Sloszewo p. Wrotzk.

Geschäfts- und Grundstücks-Verkäufe und Pachtungen

[7081] Umstandshalb. ist e. gutgehend.
Material- und Kurzw.-Geschäft
sehr passend zu Manufakt., nebst Gartengrundstück, zu verk. Kapital 4000 Mk. erforderlich. Meld. unter A. N. postl. Ostrowitt, Kreis Löbau.

Ein Materialwaaren- u. Schank-Geschäft

mit Ausspannung, Umsatz ca. 20000 Mk., Kaufpr. ca. 20000 Mk., in einer Stadt Westpr., wird zu verkaufen oder gegen eine Landwirthschaft zu vertauschen gesucht. Meld. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7127 d. d. Exped. d. Geselligen erb.

[7132] Wegen Todesfall bin ich Will., meine beiden neuerbauten, neben einander liegenden
Grundstücke
mit Balkonwohnungen, getrennt auch im Ganzen zu verkaufen. In einem Hause ist seit vielen Jahren e. Bäckerei, in dem anderen e. Juwelier-Geschäft betrieben worden. Beide Grundst. eignen sich auch zu jedem anderen Geschäft. Es können auch beide Geschäfte u. Destillations-Geschäft einger. werden, da gr. Hofr., Auffahrt u. gr. Kellereien vorh. sind.
Frau A. Dittmann, Konitz Wpr., Schlochauerstr. 54.

Ein Porzellangeschäft

auch für Glaser recht geeignet, ist krankheitshalber zu verkaufen. Offert. unt. H. P. 100 Ins.-Ann. f. d. Geselligen, Bromberg, Friedrichsplatz 2. [7165]

Vollst. eing. **Bierverlag** m. Pferd., Wagen, ist sogl. od. 1. Okt. z. übern. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6867 d. d. Exped. d. Geselligen erb.

Geschäfts-Verkauf.

Mein seit 17 Jahren mit bestem Erfolg betriebenes Tuch-, Manufaktur-, Konfektions- u. Schuhw.-Geschäft, bin ich Willens, anderer Unternehmungen halber p. sofort oder später unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. [5557]
Moritz Baer, Neustadt Wpr.

[6904] Wegen vorgerückten Alters will ich mein
Grundstück
in welchem 30 Jahre Kürschnerei betrieben wird, auch gut geeignet für ein Fleischergesch., da selbiges dicht an der Alle u. Nähe des Schlachthauses liegt, unter günst. Bedingungen sof. verkaufen.
C. Schulius, Kürschnermeister, Bartenstein Opr.

[6998] Ein am Markte gel. **Haus,** zu jedem Geschäft geeignet, **Hof,** nebst 86 Morgen kleefähigem Acker und Wiesen, mit mächtigem Torflager, beabsichtige ich erbtheilungshalber
Montag, den 11. November d. J.
freihändig zu verkaufen.
Gilgenburg, den 27. Oktober 1895.
R. Ensklat.

Grundstücksverkauf.

[7073] Eine Besitzung, dicht bei der Stadt gelegen, 140 Morgen groß, mit vollem Inventar, Ernte und Aussaat, Wald und Torflager dazu gehörig, ist wegen Erbschaftsregulirung freihändig zu verkaufen.
Nähere Auskunft ertheilt
G. Belau, Posthalter, Freystadt.

Ein Wohnhaus m. Hintergebäude

an einer frequenten Lage, zu jedem Geschäft passend, steht billig zum Verkauf. Offerten unter **A. H.** an die Expedition der Heiligenbeiler Zeitung in Heiligenbeil Opr. erbeten. [7134]

Mein Gut

310 Mrg. rothkleefäh. Acker, davon 70 Mrg. 2schnitt. Wiesen, dicht an Chaussee u. Stadt, neue Mass. Gebäude, schönes Invent., ist sehr billig, bei 10000 Mk. Anzahl. z. verk. Meld. werd. briefl. unt. Nr. 7189 durch die Exp. des Ges. erb.

Ein selten rentables, schuldenfreies
Niederungsgrundstück
1 Stunde von Elbing, 163 Morg., mit 1300 Mk. Grundsteuerreinertrag ist für 15000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6902 d. d. Exped. d. Geselligen erb.

Rentengüter!

[5446] Mit Genehm. der Königl. Gen.-Kommission beabsichtige ich unter sehr günstigen Bedingungen einen Theil meines Rittergutes **Ruthenberg** bei Hammerstein in Westpr., guter kleefähig. Acker, sowie auch eine Fläche alten Waldbodens mit Wiesen, nahe an Chaussee und Bahn gelegen, in Rentengüter aufzutheilen. Kaufverträge können täglich bei mir abgeschlossen werden.
Miethke.

In ein. bedeut. Garnisonstadt Westpr. belegene, auf's beste eingericht. **Dampfmolkerei** mit flottem Laden- u. Wagenverkauf u. Menagelieferung. ist b. 30—34000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Etw. Off. werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 6252 durch d. Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Molkerei-Verpachtung.

[7110] Die Genossenschaftsmolkerei zu **Kunzendorf,** Kreis Marienburg Westpr., an der Chaussee, eine halbe Meile von Bahnhof Dirschau und Simonsdorf, Betrieb Schweizersystem, Milch von 350 Kühen, 18 Jahre in der Hand des jetzigen Pächters, soll
vom 1. Januar 1896
neu verpachtet werden.
Offerten kautionsfähiger Pächter an den unterzeichneten Genossenschafts-Vorstand. Persönliche Vorstellung erwünscht. Post und Telegraph am Orte.
Gutsbesitzer **Henrich, Kunzendorf,** Kreis Marienburg Westpr.



[4617] **Massive Holl. Windmühle**
nebst sehr geräumigem **Wohnhaus,** hart am verkehrsreicher Stadt Westpreußens gelegen, ist zu verpachten oder zu verkaufen. Reflektirt wird nur auf in der Lage sein, Tauschgeschäfte, an welche die Kundschaft gewöhnt ist.
Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4617 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Gallerie-Holländer-Mühle

mit 3 Gängen, mit Wohnhaus, alles vor 12 Jahr. geb., 28 Mrg. Land, Mühle allein am Orte, Umgeg. groß, ist wegen anderer Unterneh. sof. zu verkauf.
Dombrowski, Susannenthal,
[7062] bei Raudnitz Wpr.

Suche Pachtung von ca. 600—1000 Morgen,

späterer Kauf ev. nicht ausgeschlossen. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 7156 durch die Expedition des Geselligen erbeten.